

Stettiner Abendpost

Die Neueste Nachrichten / Ostsee-Zeitung

Die große Sonnabend- und Sonntagausgabe.

Ercheint wöchentlich sechs mal...
Verleger: Dr. Siegfried...
Redaktion: Stettin...

Verlag: Bei Hololana in der...
Vertrieb: 50 Pf. für Berlin...
Postamt: Stettin...



Anzeigenpreise: Die 34 Nm. breite Anzeigenseite 25 Pf. für...
Anzeigenpreis: Die 34 Nm. breite Anzeigenseite 25 Pf. für...
Anzeigenpreis: Die 34 Nm. breite Anzeigenseite 25 Pf. für...

Nummer 28

Sonabend, den 2. Februar 1920

Nummer 28

Stresemann-Reichstag-Kelloggpaft

Die Koalitions-schmerzen

Auch in Preußen wird verhandelt.

Berlin, 2. Februar. Die Aussichten auf das Zustandekommen der Großen Koalition haben sich im Laufe des gestrigen Tages ein wenig gebessert. Man ist einen kleinen Schritt vorwärts gekommen. Der Reichspräsident hat in der Unterredung mit dem Kanzler dessen Bemühungen gebilligt und ihm ermutigt, den Versuch um eine stabile Regierung fortzusetzen, zumal unter dem Gesichtspunkt der bevorstehenden wichtigen Reparationsverhandlungen.

Geführt auf die Autorität Hindenburgs hat Müller-Franken schon am Nachmittag die angeknüpften Fäden weitergesponnen. Er hatte

Abreise der amerikanischen Reparationsfachverständigen

Newport, 2. Februar. Die amerikanischen Sachverständigen für die Reparationsleistungen, Owen D. Young, Morgan und Sampson, sind mit ihren Sekretären und Begleitern auf der „Auriantis“ nach Paris abgereist. Der leitende Sachverständige, Perkins, wird erst später abreisen, da ein Krankheitsfall in seiner Familie ihn zurückhält.

zunächst mit dem volksparteilichen Führer Dr. Scholz eine Besprechung. Dabei hat er als neues und nicht unwichtiges Moment geltend machen können, daß der preussische Ministerpräsident seine bisherige Haltung wenigstens insoweit revidiert hat, als er sich bereit erklärt, bei den Führern der preussischen Regierungsparteien zu sondieren, wie sie über eine Erweiterung der Regierungskoalition in Preußen parallel mit dem Reich dächten. Diese Ansprache ist noch am späten Nachmittag erfolgt, ohne daß freilich bisher viel mehr als die Laubbild allein bekannt geworden ist. Es heißt indes, daß Herr Braun auf seine eine Zusammenkunft mit den Unterhändlern der preussischen Fraktion der Volkspartei vereinbart habe, von deren Verlauf es abhängen wird, ob die Dinge in Preußen nun wirklich in Fluß kommen.

Gleichzeitig ist auf heute eine Besprechung der preussischen Zentrumspartei mit den Führern des Reichstagszentrums in Aussicht genommen. Wie man vermurt zu dem Zweck, die Landtagsfraktion von ihrer kargen Haltung loszuschnitten. Der Reichstanzler hatte nach seiner Konferenz mit Herrn Scholz auch noch eine kurze Besprechung mit dem Herren Siegerwald und das vom Zentrum, die er über die Stellungnahme der Volkspartei ins Bild setzte.

Bemerkenswert ist, daß bei den ganzen Besprechungen bisher die eigentlich brennendsten Finanzfragen überhaupt nicht erörtert worden sind. Müller-Franken will also erst die Koalition auf die Weine bringen und hinterher versuchen, eine Verständigung über Etat und Deutung herbeizuführen.

Daß die Umbildung der Regierung in Preußen auf ganz beträchtliche Schwierigkeiten sowohl in personeller, wie in sachlicher Hinsicht stoßen wird, ist bekannt.

Rechte der Minderheiten

Der deutsche Antrag an den Völkerbund. Berlin, 2. Februar. Der Antrag der deutschen Regierung über die Rechte der Minderheiten ist gestern als Generalsekretariat des Völkerbundes abgelehnt. Er trägt die Unterschrift des Reichsaußenministers Dr. Stresemann und soll auf die Tagesordnung der nächsten Tagung des Völkerbundes, die Anfang März in Genf beginnt, achtet werden. Die Entschiedenheit dieses Antrages ist bekannt. Während der Dezember-Tagung des Völkerbundes hat sich der polnische Außenminister Jalecki zu sehr heftigen Auseinandersetzungen gegen die deutschen Minder-

Die Rede des Außenministers

Eine große Mehrheit für die Ratifizierung

Berlin, 2. Februar. Bei der Debatte über die Ratifizierung des Kellogg-Pafts ergriff heute mittag Dr. Stresemann das Wort zu einer längeren Rede, in der er u. a. folgendes ausführte: Die Reichsregierung hat nicht angezweifelt, den Entschluß zu fassen, als erste der beteiligten Regierungen dem amerikanischen Entwurf ohne Vorbehalt zuzustimmen. Sie war dabei von der Überzeugung getragen, daß die Inkraftsetzung dieses Entwurfs mit den bereits bestehenden internationalen Abkommen, vor allem mit der Völkervereinbarung und dem Rheinpaft von Locarno nicht nur in keinem Widerspruch stehen, sondern vielmehr geeignet sein würden, die Grundgedanken jener Abmachungen zu verstärken. Deutschland hat durch die schnelle und entscheidende und ebenso durch seine weitere Haltung zu der Entwicklung beigetragen, die am 27. August 1928 an der feierlichen Unterzeichnung des Pabtes in Paris führte.

Wir müssen der Auffassung entgegenentretten, daß die der Unterzeichnung vorausgegangen diplomatischen Verhandlungen dem Pabte von vornherein einen Zell seiner Wirksamkeit genommen hätten. Die zum Teil schwierigen und verwickelten Erörterungen sind vielmehr setzen Endes nur ein Beweis dafür, daß die beteiligten Regierungen dem amerikanischen Vorschlag nicht nur als eine Seite und Demonstration, sondern als einen folgenreichen bindenden Pakt auflassen mußten. Es ist von übertragender Bedeutung zu bedenken, wenn die in Paris vertretenen fünfzehn Nationen, und ihnen folgen aller Voraussicht nach auch die überwiegende Mehrzahl aller anderen Regierungen, sich freiwillig und bindend verpflichtet, auf den Krieg als Instrument der nationalen Politik zu verzichten. Ich kann dieser Be-

deutung nicht besser Ausdruck geben, als mit den Worten, die der französische Herr Außenminister bei dem Akt der Unterzeichnung sprach: „Die hohe Bedeutung des Vertrages liegt darin, daß er dem Krieg das nimmt, was ihn so gefährlich macht, seine Rechtmäßigkeit im Völkerecht.“ (Zuruf bei den Kommunisten: Gesundheit! Antwort Stresemanns: Wie kann man hier von Gesundheit reden, da sich gerade die Zustimmung aufs äußerste bemüht, die Ratifikation des Pabtes zu beschleunigen.)

Wir Deutsche haben keine, Anlaß, die Bedeutung des Pabtes angünstiger zu beurteilen, als es der französische Außenminister getan hat. Wenn das deutsche Volk den Vertragsabschluss mit einer gewissen Skepsis vertrat hat, so war das kein Beweis für mangelnden Friedenswillens, sondern man vermehrte die Folgen, die dieser Pakt haben mußte. Er bedeutet ein Versprechen auf weitere Öffnung der friedlichen völkerverständlichen Mittel, die den Nationen annehmbar machen. In diesem Sinne war auch die erste deutsche Note zu dieser Angelegenheit gehalten.

Das notwendige Gegenstück zum Verzicht auf den Krieg muß die Schaffung von Mitteln sein, um die Gegenstände der Völkerverständnisse gegenseitig anzunehmen. Darin liegt die Aufgabe, die der Pakt an uns stellt, wenn er das werden soll, was er zu sein verdient, die Einleitung einer neuen Epoche (Beifall).

In die Rede des Außenministers schloß sich eine längere Ansprache an, in der die Vertreter der meisten Parteien ihr Einverständnis mit der Ratifizierung erklärten, die demnach bestimmt im Laufe des Nachmittags erfolgen wird.

Poincaré verdächtigt Deutschland

Berliner Stellen sollen die Autonomisten unterstützt haben

Paris, 2. Februar. In der Kammer legte Poincaré gestern, also am dritten Nachmittage, seine Rede über das elassische Problem vor. Er erklärte, die autonomistische Propaganda wäre, wenn sie ungehindert weiter arbeite, eine größere Gefahr für das Elsch, für Frankreich, als sogar für den Westfranzosen. Diese Propaganda gehe auf den Tag zurück, an dem das Elsch wieder französisch geworden sei, ja sogar auf die Zeit kurz vor diesem Ereignis, denn als der Sieg Frankreich zuunvallen schien, habe der Kaiser den Vater des jetzigen Abgeordneten D o n h zum Staatssekretär für das Elsch ernannt, und dieser habe sofort die Notwendigkeit einer V o l k s a b t i m m u n g betont, um den Willen des Elsch durchzuführen.

Poincaré verliest sodann Artikel autonomistischer Zeitungen, Programme des Heimatsbundes und der elassischen Volkspartei. Er verliest auch einen Artikel einer in Berlin erscheinenden Zeitschrift, der, wie er erklärt, von dem Elschler Dr. Ern st verfaßt sei. In diesem Artikel heiße es:

Die Elschler schließen Frankreich aus ihrem Herzen aus.

Als Poincaré weiter aus einer von M o d e e o g e n gegründeten elassischen Zeitschrift liest, wirt ihm der Abgeordnete W a l t e r vor, daß er nur unvollständige Auszüge aus autonomistischen Zeitungen verlesse. Poincaré widerspricht und erklärt, es liege dem V o l k e ein solches Zeugnis vor, welches den Autonomisten des Elsch und den Autonomisten in Berlin vor.

Poincaré kam dann auf den Kolmarer Protesten in Oberfranken zurück. Reichsaussenminister Dr. Stresemann ist dem polnischen Außenminister entgegengetreten und hat am Schluß seiner einbrünstigen Rede angekündigt, daß er sich veranlaßt sehe, nun-

mehr auf sprechen und sagte, die Angeklagten des Kolmarer Prozesses seien überführt worden, aus der Schweiz hohe Summen für ihre Propaganda erhalten zu haben und

in Deutschland, in Berlin, mehr als verdächtige Beziehungen gehabt zu haben.

Die Kammer müsse den gegenwärtig vorliegenden Belegmaterial, der der Regierung Mittel in die Hand gebe, an i s t r a n s p a r a n t e n t e n z u b e s t ä t i g e n, verabschieden. Er wünsche, daß die Regierung sich dieses Geheles nicht zu bedienen brauche, und daß die Autonomisten auf ihre Agitation verzichten.

Poincaré erklärt weiter, die Regierung werde die Forderung der Autonomisten und ihrer Willkür, die ein a n t o n o m i s t e s P a r l a m e n t zu fordern, nicht erfüllen. Das gegenwärtige Verhältnismäßigem werde beibehalten. Er wünsche, daß die Regierung sich dieses Geheles nicht zu bedienen brauche, und daß die Autonomisten auf ihre Agitation verzichten.

Die Elschler seien keine nationale Minderheit

Die Kammer erklärte, als Poincaré endete, Beifall, mit Ausnahme der vier autonomistischen Abgeordneten, und der Kommunisten. Kammerpräsident W a l l o n e kündigt an, daß nach drei Interpellationen und ein Nachtrag zum Wort gemeint sind. Die nächste Sitzung wurde auf Dienstag nachmittags anberaumt.

Politik der Woche

Rückblick und Ausblick am Wochenende.

Seit dem 20. Mai des vorigen Jahres steht es fest, daß nach der Zusammenlegung des jetzigen Reichstages nicht nur die wünschenswerte, sondern auch die allein mögliche Regierungsform die Große Koalition ist. Seit Mai vorigen Jahres ist man in Berlin bemüht, diese Große Koalition zu schaffen, doch heute ist sie noch nicht vorhanden. Man macht leicht das parlamentarische System für dieses Fiasko verantwortlich. Bei allen Mängeln dieser Regierungsform bei uns kann man dem Büchtem nicht allein diesen Vorwurf machen. Viel mehr sind die Parteien schuld, die nun acht Monate lang um Ministerielle handeln und dem deutschen Volke ein Schauspiel bieten, das alles andere denn erbaulich ist. Das deutsche Volk ist in einer Zwangslage. Außenpolitisch ist nur an die bevorstehenden Reparationsverhandlungen, innenpolitisch an den Haushalt des Reichs erinnert. Wenn Parteien unter diesen Umständen immer nur daran denken, wie sie selbst ihr Schicksal ins Trockene bringen, dann kann man das nur Mangel an Verantwortungsfreudigkeit nennen. Parteien und immer wieder die Parteien! Wann hört man aus den Berliner Besprechungen, die besonders in der letzten Woche wieder vom Reichstanzler Müller geführt werden, nur einmal den Gedanken, daß die besondere Lage Deutschlands ein Handeln, einen schnellen Entschluß fordert? Immer wieder erzählt man uns, daß die Parteien sofort Minister fordern, die andere aber den Platz den sie jetzt innehaben, nicht räumen will. Alle Parteien, die heute zur Regierung berufen sind, laufen Gefahr, beim Volke jeden Kredit zu verlieren, wenn sie sich nicht bald zu einem mündlichen Entschluß, Die Parteien betreten selbst den Boden vor für jenen Volksentscheid, der ihnen angeblich so un bequem ist und der diesem Trauerspiel der Parteimittelchaft ein Ende machen will.

Auch diesmal richten sich die Hoffnungen auf den Reichspräsidenten, der durch einen Nachspruch das Feilschen um Ministerielle beenden soll. Die diesen Schritt fordern, bedenken nicht, daß Herr von Hindenburg nach der Verfassung zwar die Minister berufen kann, daß diese Minister für ihre Amtsführung aber das Vertrauen des Reichstages gebrauchen. Was dann, wenn der Reichstag in seiner Mehrheit einem vom Reichspräsidenten berufenen Ministerium das Vertrauen verweigert? Dann besteht das Trauerspiel von neuem und dem Anschein des Reichspräsidenten wäre nicht gedient. Auch der Einwand, daß sich doch mit der Regierung von heute ganz gut regieren ließe, ist nur solange richtig, als keine Fragen von überragender Bedeutung das Parlament beschäftigen. Schon bei der Staatsberatung dürfte sie aufsteigen.

In den letzten Tagen dieser Woche hat auch Bayern um sich reden gemacht, und zwar durchaus nicht in erfreulichem Sinne. Die bayerische Regierung hatte die zur bayerischen Presse zu einer Kontroverse geladen, in der über die letzten Berliner Vorträge besprechungen berichtet wurde. Dabei ist besonders und besonders sein Ministerpräsident sehr schlecht angekommen. Wenn man die Worte des bayerischen Ministerpräsidenten Dr. H e l b l i e k t: „Unser Gegner ist Preußen“ dann sollte man fast im Zweifel sein, ob das Deutsche Reich in bismarckischer Gestalt immer noch vorhanden ist. Dieses Wort hat der Leiter der bayerischen Politik gebraucht und er hat auch sonst manches gesagt, was fast nach Kampfsituation schmeckt. So behauptet er, Reichstagspräsident habe man in Berlin überhaupt nicht mehr für die bayerischen Dinge. Alles geht darauf hinaus mit brutaler Rücksichtslosigkeit die materialistische Stellung des Reiches den Fändern gegenüber zur Geltung zu bringen. Für Bayern sei es unmöglich, so weiter zu arbeiten, und an solchen in national-preussischen Schuld Bayerns Finanzminister nannte sogar die Haltung Preußens ein

treten, um sie durch Gründung eines neuen Vereins in das Lager der Sanaja überzuführen.

Ankunft Pariser Gilberts in Paris

Paris, 2. Februar. Der Generalstab für die Reparationsleistungen, Pariser Gilbert, ist gestern mittig an Bord des Dampfers Paris in Le Havre eingetroffen und hat sofort die Weiterreise nach Paris angetreten. Er wird sich nach kurzem Aufenthalt in Paris nach Berlin zurückbegeben und am 8. Februar wieder in Paris einreisen. Er wird dort für den 9. Februar in der Bank von Frankreich angelegten Vorkaufsammlung der Finanzministerien teilnehmen.

Polnische Erhebungen

Zum Schaden des Deutschen Reiches.

Die Verträge, die ehemalige polnische Herrscher gegen das Deutsche Reich unterschrieben haben, nehmen immer größeren Umfang an. So ist jetzt bekannt geworden, daß der Inhaber der Warschauer Dampfmühle Dr. Leankoff Forderungen an das Reich in Höhe von vier Millionen stellt hat. Diese Summe erwünscht er, als sie nicht anerkannt würde, auf etwa 200 bis 300 000 Mark. Auch in diesem Falle wurde vom Reich die Bezahlung abgelehnt. Inzwischen hat die amerikanische Polizei festgestellt, daß es sich um raffinierte Fälschungen handelt. Die Bezahlung war schon 1917 von der Seereserverwaltung erfolgt. Gegen Dr. Leankoff, der sich in Polen aufhält, wurde Strafantrag gestellt. In den Bestellungen erklärt eine Berliner Korrespondenz, daß Dr. Leankoff und Glüsmann, die während des Krieges für die deutschen Truppen Lebensmittel und Ausrüstungsgegenstände aller Art lieferten, tatsächlich eine Million Mark und ein Auto erhalten haben. Erst als sie einen weiteren Betrag von 300 000 Mark auf Grund gefälschter Quittungen anforderten, wurde man hützig und stellte die Forderungen fest. Dr. Leankoff und Glüsmann sind vorgeworfen, daß sie auch die ersten Beträge, die sie gefordert, auf insgesamt eine Million Mark bezifferten, um Teil auf unrichtigartige Weise einzuheben, und daß die von ihnen angebotenen Lieferungen keine waren. Glüsmann und Dr. Leankoff betreiben jede Schuld und erklären, daß die Untersuchung gegen sie auf einen Nachschuß zurückzuführen sei.

Kleine politische Nachrichten

Nach längerer Beratung verteilte das Große Schöffengericht Charlottenburg den früheren württembergischen Landtagsabgeordneten A. G. H. wegen Vergehens gegen § 8 Absatz 1 des Gesetzes zum Schutz der Republik an drei Monate Gefängnis. Die Verurteilung hat in einer Versammlung der Reichspartei von der „in alle Ewigkeit verfluchten Republik“ gesprochen, die auf „Meinung und Verrat“ aufgebaut sei.

Die Fraktion der Deutschen Volkspartei im Preussischen Landtag erledigte gestern die seit Ende des vorigen Jahres schwebende Frage der Verweisung ihres Fraktionsvorsitzenden, des bisherigen Fraktionsführers, Abg. Dr. von Campé, wurde zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Erster Fraktionsvorsitzender wurde Abg. Stendel, Stellvertreter der Abg. Schwarzhaupt.

Rund um die Erde

Neuer Schwindlertrick

Chef und 7 Arbeiter in einer Person. Am Ende des vergangenen Jahres meldete eine Firma G. Friz, Dachschäfer, bei der Drückentankfahrradzubehörsachen a. H. sieben Dachbedergerellen an. Schon wenige Tage später meldeten sich zwei der Arbeiter krank und erhielten nachgehender Krankheitschein und Krankengeld. Nach kurzer Genesung waren sie wieder krank, zugleich wurden auch vier andere Arbeiter der Firma. Als dies der Krankenkasse auffiel, suchte ein Kontrollbeamter die Firma an, um die Lohnbücher zu prüfen. Er mußte aber die Entscheidung abwenden, daß eine solche Firma gar nicht bestand und daß auch die Adressen der Arbeiter nicht stimmten. Der Verwaltungsdirektor der Kasse ordnete nun an, daß, wenn der Schwindler wieder kommen sollte, man sofort alle Türen schließen solle. Einige Tage später kam tatsächlich der Geladene und wurde von der Polizei festgenommen. Man stellte fest, daß der Schwindler der Inhaber Friz und die sieben Arbeiter in einer Person war. Der Verkäufer, ein Dörfereicher, hatte es verstanden, die Krankenkasse um mehrere hundert Mark zu schädigen. Friz hatte sich in den Pösten der sechs Arbeiter in Ludwigshafen von sechs verschiedenen Adressen unterhalten lassen. Jedem unter einem anderen Namen, und hatte als Krankheitschein „Muskelzerrung“ angegeben. Das Urteil des Schöffengerichts Ludwigshafen lautete gegen diesen Verbandsmitglied auf 1 Jahr Gefängnis.

Nachträgliches Geständnis eines weilen Raubmörders Verurteilten

Der im Oktober 1920 von einem Berliner Schwurgericht wegen Raubmordes an dem Fabrikanten David Wurgel in Prag zum Tode verurteilte, aber zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigte Kaufmann

Wenn man nicht an die Scheidung denkt

Der Totgesagte mit den zwei Frauen

Der Stübchens-Instrumentenmacher Engeler hatte sich gestern vor einem Berliner Schöffengericht wegen Blamie an verantworten. Es handelt sich um einen ungewöhnlichen Fall, da Engeler auf Antrag seiner ersten Frau ohne sein Wissen am 11. Mai 1919 erklärt worden war. Engeler erklärte bei seiner Vernehmung, daß seine erste Ehe sehr unglücklich gewesen sei, so daß er es als Erlösung betrachtet habe, als er bei Ausbruch des Weltkrieges ins Feld rufen wurde.

Tatsächlich habe er im Kriege den Tod gesucht, um dem „Höllensleben“ mit seiner Frau zu entzinnen.

Das Gericht konnte feststellen, daß Engeler in der Tat als Erster in seiner Kompanie wegen Tapferkeit vor dem Feind das Eisene Kreuz erster Klasse erhalten hatte.

Nach dem Kriege war der Angeklagte nicht mehr zu seiner Frau zurückgekehrt und hatte 1919 in Antisberg zum zweiten Mal geheiratet. Es erwiderte, daß ihm damals gar nicht der Gedanke gekommen sei, daß noch von seiner ersten Frau Scheidung zu lassen. Erst als er 1925 bei seiner Rückkehr nach Berlin erfuhr, daß seine erste Frau ihn für tot habe erklären lassen, trennte er die Scheidungsfrage an und die Ehe wurde dann auch ohne weiteres geschieden.

Die geschiedene Frau hatte aber durch den Bruch von der Poppelche Kenntnis erhalten und Anklage erhoben.

Das Schöffengericht verurteilte den bisher unbescholtenen Mann, der mit seiner zweiten Frau nicht wieder zusammengekommen war, wegen Mißhandlung von 1000 Mark an Gefängnis mit Bewährungsfrist.

Neue Spuren der Tresorräuber

Die Tresorinhaber werden vernommen

Da es jetzt als sicher angenommen wird, daß die Räuber des Tresorbruchs selbst einen Tresor gemietet haben, um an Ort und Stelle die Räumlichkeiten auszuforschten, wird die Kriminalpolizei voraussichtlich alle Tresorinhaber, die in der Doppelstadt der Diskontogesellschaft ein Safe besitzen, vernehmen, um etwa auftauchenden Verdachtsmomenten, die auf Erreichung der Täter führen könnten, nachzugehen. Dieses Vorgehen der Polizei ist im Augenblick das einzige aussichtsreiche Unternehmen, das eventuell auf einer Klärung des Einbruchs führen kann.

Wie von anderer Seite gemeldet wird, verhöre die Kriminalpolizei seit gestern eine bestimmte Person.

Der Leiter der Kolonne soll ein der Berliner Kriminalpolizei und den Behörden des Anstandes schon auf bekannter Geldschrankenscheiter sein.

Von ihm weiß man, daß er versucht hat, neuerdings sich mit ausländischen Geldschrankenscheitern zu bekommen. In der letzten Zeit hat er sich sehr still und zurückgezogen verhalten. Natürlich haben die Geldschrankenscheiter schon am Sonntag Berlin verlassen, um ihre Verstecke im Ausland anzuzutreffen. Haben sie einen Vorprung von etwa vier Tagen vor der Polizei voraus.

Als Klöße für den Abfaher der erbenischen Familien kommen vor allem Amsterdam, London, Paris, Warschau und Bukarest in Betracht.

Eine Schadenmeldung der Diskontogesellschaft bei den Verhörsanstellungen (dem

Walter Schumann hat aus dem Zuchthaus in Sonnenburg an seinen Rechtsanwalt ein Schreiben gerichtet, in dem er die bisher von ihm bestrittene Tat zugibt. Schumann behauptet jedoch, daß er Wurgel ohne die Verurteilung nicht hätte überredet, die Verurteilung hofft auf Grund dieser Darstellung in einem Wiederaufnahmeverfahren mit einer milderen Strafe davonzukommen.

Der falsche Reichstagsabgeordnete verlangt Immunität

Der kürzlich verhaftete Wohltätigkeitsführer Wilhelm Maczig, der als falscher Reichstagsabgeordneter Dr. Scholz genannt unter Verwendung gefälschter Briefbogen des Reichstags namhafte Summen an Geld für die Gefangenennahrung erwirndert hatte, wurde gestern dem Vernehmungsbüro vorgeführt. Maczig hat aus dem Gefängnis an den Reichstagspräsidenten Vöde die Aufforderung gerichtet, ihn unter dem Schutz der Immunität als M. D. zu stellen. Außerdem verlangte Maczig, daß der Reichstagspräsident eine Kompanie Reichswehr zu seinem persönlichen Schutz aufstelle, da er politisch verfolgt werde. Der Reichstagspräsident Maczig beantragte deshalb, daß kein Akten auf seinen Gefängnisbesuch nicht untersucht werde. Der Vernehmungsbüro beauftragte Sanitätsrat Dr. Vippmann, ein Gutachten über den Gesundheitszustand des Verhafteten zu erteilen. Maczig ist wegen Vergehens und Straftatsverbrechen bereits 21 mal vorherstraf und sechs mal in einer Zerkennungsinstanz untergebracht worden.

Dynamitanschlag auf eine Postzweigstelle

Unbekannte Verbrecher sprengen gestern früh um 3 1/2 Uhr mit Dynamit den Geldschrank der Postzweigstelle in der Preßburger Straße in Potsdam. Die verwandten dortigen Patronen mit einem abgemessenen Saubung, so daß kein größerer Sachschaden entstand. Da auf Veranlassung des Reichspostministeriums die Zweigstellen über Nacht das Geld an die Hauptpostämter abführen müssen, war die Arbeit der Verbrecher vergeblich. Sie sind, trotz Verfolgung, entkommen.

Großer Postraub in London

Wie aus London gemeldet wird, sind aus dem Mount Pleasant Postgebäude des Londoner Bezirks Clerkenwell fünfzehn Postkäse mit registrierten Briefen im

40 000 Mark Belohnung

Die Allfinanzgesellschaft hat eine Belohnung von 40 000 Mark für die Ermittlung der Täter ausgesetzt. Die Belohnung hat schon vorher, wie bereits berichtet, 10 000 Mark ausgemacht. In diesen Summen kommen weitere 10 000 Mark, die von früheren Einbrüchen in Banken und ähnliche Institute her noch ausstehen, da man aus verschiedenen Angaben weiß.

Das es sich in allen Fällen um die gleiche Bande handelt.

Die Gesamtelohnung, die ausschließlich für die Ermittlung aus dem Budgetium bestimmt ist, beläuft sich also auf 40 000 Reichsmark. In der Zentralstelle der Diskontogesellschaft, wo alles, was die Einbrecher als für sie unverwendbar zurückließen, abgeholt wurde, sind fast 100 Bankbeamte damit beschäftigt, um zu ordnen und die Eigentümers ihre Dokumente und Wertpapiere nach hinreichender Legitimation auszuscheiden. Einige Sachen, die als schatzbar angemeldet worden waren, haben sich inzwischen wieder angefangen. So konnte eine Briefmarkensammlung, die als verloren galt, dem Besitzer wieder ausgehändigt werden.

Werte von 600 000 Mark verschwinden. In dieser Postanstalt werden alle Postgaben Generalpostkontrollen sortiert. Tausende von Postgaben gehen täglich durch die Station. Die fünfzehn schwebenden Käse wurden in einem einzigen Postwagen vor der Bahn abgeholt. Sie kamen auch bei dem Posthaus an und wurden abgeladen. Kurze Zeit darauf wurden sie vernichtet.

Das Urteil im Sonnenburger Prozeß

Im Sonnenburger Zuchthausprozeß gegen 24 Anstaltsgefangene wurde gestern das Urteil verkündet. 15 Beamte wurden freigesprochen. Oberwachmeister Raumann erhielt wegen sorgfältigen einfachen Diebstahls 4 Monate Gefängnis, der Hauptfahrlässige wegen des gleichen Delikts und wegen Hehlerei 100 Mark Geldstrafe an Stelle einer an sich verwirklichten Freiheitsstrafe von 2 Tagen Gefängnis. Die übrigen Angeklagten wurden zu Geldstrafen von 15 bis 50 Mark an Stelle von an sich verwirklichten Freiheitsstrafen von 3 bis 20 Tagen Gefängnis verurteilt.

In der Urteilserklärung wurde ausgeführt, daß es sich um einen in jeder Beziehung ungewöhnlichen Prozeß gehandelt habe, denn alle benannten Beamte hätten auf der Anstaltsgefangenen und Strafgefangenen seien als Zeugen gegen sie aufzutreten. In erklären sei dieser Umstand nur aus den Verhältnissen in der Anstalt Sonnenburg, die absolut ungesundlich gewesen seien. Nur mit Mühe und Nachsicht eine Strafanstalt zu leiten, wäre eine Bankrott-Erklärung. Im übrigen sei das Gericht hinsichtlich der Beurteilung der Glaubwürdigkeit der als Zeugen aufgetretenen Strafgefangenen der Auffassung der Verurteilung beigetreten und hätte nur denjenigen Angeklagten Glauben geschenkt, die durch äußere Momente unterstützt worden seien.

Bisher für 5 Millionen Falschwechsel festgestellt

Die Ermittlungen des Untersuchungsrichters beim Landgericht 1 Berlin zur Feststellung der Wechselstiftungen des in Konturs geratenen Bankhauses G. Schwabenberg u. Co. haben nunmehr zu dem Ergebnis geführt, daß Falschwechsel in Höhe von annähernd fünf Millionen Reichsmark durch die beteiligten Inhaber Dr. Lewin und Appaport in den Verkehr gebracht worden sind. Während sich der Schaden der deutschen Banken in verhältnismäßig engen Grenzen bewegt, wird sich der Effektivschaden der ausländischen

Banken, insbesondere einer großen Pariser Privatbank und mehrerer holländischer Banken, auf etwa 3 1/2 bis 4 Millionen Mark belaufen.

Straßenbahnzusammenstoß im Osten Berlins

In der Borsower Straße im Osten der Stadt fuhr heute früh gegen 7 Uhr ein Straßenbahnwagen, bestehend aus Erichswagen und zwei Anhängern, auf einen haltenden Zug, der ebenfalls drei Wagen umfaßte, von hinten auf. Die Vorderplattform des aufzufahrenden Zuges sowie die Hinterplattform des haltenden Zuges wurden beschädigt, sämtliche Scheiben der beiden vordersten Wagen gingen in Trümmer. Infolge der Zusammenstoßes kamen zwei Personen zu Schaden. Ein 40-jähriger Arbeiter, der teilweise durch unglückliche Geschwindigkeit der Fahrer verunglückt war, wurde durch den Zusammenstoß in die Luft geschleudert. Die Verletzung ist bisher noch nicht geklärt. Der Fahrer des aufzufahrenden Zuges gibt an, der Sandstreuer, den er bei der Glätte zur Unterstützung der Bremsen verwenden wollte, habe verlagert.

Nachlandung eines deutschen Verkehrsflugzeuges bei Paris

Savoy meldet vom Flughafen Le Bourget: Ein deutsches dreimotoriges Verkehrsflugzeug ist infolge des Nebels und des Geruchens der Dunkelheit am 20. Januar in Savoy, gestern nachmittags um 5 20 Uhr französischer Zeit im Park des Schlosses von Chateau-Champart auf dem Luzardes anlanden. Das Flugzeug ist beschädigt worden. Die beiden an Bord befindlichen Piloten wurden leicht verletzt.

Es werden noch folgende Einzelheiten über die Landung des Verkehrsflugzeuges berichtet: Das Flugzeug war mittags um 12 40 Uhr aus Paris abgeflogen. Es wurde von dem Piloten B. A. de G. gefeuert, der bei der Landung verletzt wurde und sich im Schloss von Chateau-Champart in ärztlicher Behandlung befindet. Der Bordmechaniker und der Funktelegraphist haben nur leichte Hautabstrichungen erlitten. Bis 10 30 Uhr, das der Apparat um 15 20 Uhr überflog, war die Sicht ausreichend, dann wurde sie außerordentlich schwächer und der Pilot konnte den Flughafen Le Bourget nicht erkennen. Er flog über ihn hinweg und beschrieb dann eine Schleife nördlich von Paris, um nach St. Denis zurückzukommen. Aus diesem Grunde ist die Verletzung und die Verletzungen, die vom Flugzeug bei der Landung erlitten wurden, nicht erklärbar. Das Flugzeug flog weiter nach Norden und landete dann unter schwierigen Umständen bei Chateau-Champart. Infolge des Nebels ist heute nicht ein einziges Flugzeug auf dem Flughafen in der Gegend angekommen, es ist auch keines abgeflogen.

Todesfall einer Schauspielerin. Ein aufreger Vorfall spielte sich gestern mittig in dem Hause Pariser Straße 20 in Berlin ab. Dort hängte sich eine Schauspielerin, die im Hause zu Besuch war, an eine Schiffschraube auf dem Dach des Grundstücks hinab. Wie verlautet, will die Künstlerin in einem Anfall von Schwermut Selbstmord verübt haben.

Zahlreiche Robbenfälle bei Koblenz. Am Laufe des Freitag ereigneten sich in der Umgebung von Koblenz erneut schwere Robbenfälle. In der Mehrzahl trugen die Betroffenen Arm- und Beinbrüche davon. In zwei Fällen erlitten die Robber innere und Schädelverletzungen. In dem Auskommen des einen wird gewiselt.

Zusammenstoß zwischen Motorrad und Kraftwagen. Im Röhren Vorort Döbelm ist gestern abend gegen 10 Uhr ein Motorradfahrer mit einem Kraftwagen zusammengefahren. Der Motorradfahrer und sein Beifahrer wurden getötet. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Töblicher Anschlag einer Schänkei. In einer Wirtschaft in Walsum erzielten mehrere junge Burthen beim Kartenspiel in Streit, der sich auf der Straße fortsetzte. Dabei wurde ein 40-jähriger Arbeiter von einem 24-jährigen Arbeiter durch einen Messerstich in die Herzgegend getötet. Der Täter wurde darauf von dem Bruder des Getöteten niedergeschlagen und schwer verletzt.

Auf dem Starnberger See einabgebrochen. Auf dem Starnberger See bei München ist gestern vormittag der 45-jährige Kunsthändler Dr. Richard Paulus tödlich verunglückt. Er wollte von seiner Villa aus über den angestrichenen See an andere Ufer gehen. Etwa 200 Meter vom Ufer entfernt brach er. Der Unfall wurde vom Ufer aus bemerkt und es gelang schließlich nach dreißigtägigen Bemühungen Dr. Paulus noch lebend zu bergen. Er starb jedoch kurze Zeit darauf wahrscheinlich am Herzinfarkt.

Zehn Personen in einem brennenden Hause umgekommen. Im Wohnhaus einer Familie in Westpreußen brach in der Nacht ein Brand aus, der mit 10 verunglückten Schicksal endete. Die zehn Personen, die sich im Hause befanden, starben. Die Familie umfassen. Die einzige Person, die sich retten konnte, war ein Schwiegersohn der Familie, der schwere Brandwunden davongetragen hat.

Verlust eines Postboten. Ein Postbote verlor gestern in Berlin ein Paket, das für den Postboten Dr. Gerhard Schmidt, Döbelm, und Schützler, Max, Berlin, kommunalpolitische und Postbot: Alfred Hübner, Berlin, die Adresse lautete: Berlin, Döbelm, 20 in einem

Kolonnaden-Bau der Stadt Stettin



Wir mußten die von der Stadt fast seit einem Viertel-Jahrhundert gemieteten Paterre-Lokalitäten **räumen!**

Daher etwas bei unserer Firma **nie Dagewesenes.**

Während des Umbaus gewähren wir ab heute

10% Rabatt in bar

auf sämtliche Waren mit Ausnahme weniger Netto-Artikel.

Eine ungewöhnlich günstige Kaufgelegenheit für Braut-Ausstattungen und Ergänzungen!

- Bettwäsche — Tischwäsche — Handtücher — Küchenwäsche — Damen-Wäsche — Kinder-Wäsche — Herren-Wäsche — Wäschestoffe — Bettstoffe — Betten — Gardinen — Teppiche — Dekorationen — Kleiderstoffe — Seidenstoffe — Damen-Mäntel — Kleider — Strickwaren

Grünbaum

Stettin Ecke Obere Breite Str. Nähe Paradeplatz Berliner-Tor

Der Idealist der Tat

Hugo Junkers zum 70. Geburtstag am 3. Februar 1929

Von G. G. Freiherr von Günsel.

Wer das Werk, das Professor Junkers erschaffen hat, betrachtet, mag er nun nachdenken, ob er nicht, wenn er auch nur ein Teil davon zu leisten vermöge, die Welt um sich herum ein wenig besser machen würde.

Man muß gerade an gewissen Gebieten, da die allgemeine Stimmung rührselig und persönlich ist, doch im Stillen an die ständige Arbeit denken, die niemand erspart bleiben, ohne er sich durchgedungen hat. Wenn im allgemeinen diese Sentenz Richtigkeit hat, so hat sie eine doppelte Berechtigung auch die Lebensarbeit und den Werdegang Hugo Junkers.

Es ist nicht meine Aufgabe, zum 3. Februar 1929 einen Nachruf zu schreiben, der doch nur ein Teil dessen sein könnte, was es ist, was die Welt seit Jahren dem großen Gelehrten und praktischen Wissenschaftler Junkers nähergetrieben hat, als es unter normalen Umständen sonst wohl möglich gewesen wäre, ein Bedürfnis, vom rein menschlichen Standpunkt aus gesehen, dieses Mannes zu gedenken.

Nicht um den Kampf, ob Hoch- oder Tiefpeter das Flugzeug der Gegenwart und Zukunft ist, handelt es sich hier, sondern darum, daß Junkers die vollkommene Unabhängigkeit sich zu wahren gemußt hat, von allen Einflüssen, die zur Schematisierung drängen und die damit den Tod jedes Originaltreibens bedeuten hätten.

Wenn Junkers schon bei seinen ersten Experimenten in Sachen eine Daseinsweise, wenn er bei seinen früheren Erfindungen dem praktischen wissenschaftlichen Leben hat dienen wollen und in einer Weise getrieben hat, daß unzählige viele deutsche Familien davon unmittelbaren Vorteil haben, so ist doch seine große Lebensleistung die Konstruktion des Flugzeuges und der Luftverträge gewesen und gegeben. Hier be-



Der Siebzigjährige.

günstigt die menschliche Tragödie, die allen Menschen zum Trotz doch zu einem friedlichen Ende kommen muß, weil das lebendige Leben selber spricht.

Vom dem Gedanken durchdrungen, daß der „Luft-Dean“, wie er sich selber in einer Rede

in Sachen vor noch nicht Jahresfrist einmal ausdriickte, überall hinreicht, wo es überhaupt freie Luft gibt, hat er in jedem Ringen um Selbständigkeit und Fortschritt an der Idee festgehalten, daß Deutschland nach dem Kriege allen wirtschaftlichen und militärischen Anhebungen zum Trotz auf dem Gebiet der Luftfahrt das niedererere könnte, was es verloren hat. So entstanden seine ersten Luftlinien, so

den Langstreckenverkehr der Zukunft von unermesslicher Bedeutung sein wird. Einmal mehr werden nicht aufgegeben zu schätzen, die Kraft und Motoren treffen können, sondern sie werden wieder in Schaffens umgelegt, um neues Leben zu gebären und zugehender Arbeit Ausdruck zu geben. Was bedeutet Triumphe im Leben eines solchen Mannes? Nichts! Nichts! Die Nieder-

Das Wahrzeichen



Den Stettinern ist, Gott sei Dank, der Humor noch nicht eingefroren. Ueberlebend groß steht das Wahrzeichen ihrer guten Laune auf der Oder, dicht neben der Genossenschafts... Es waren wohl ein paar metergenossene Seeleute, die sich trotz des heißen Nordosts machten, dieses Denkmal des Winters zu errichten. Natürlich ist der famose Schneemann einer der ihren, ein Seemann, der sich „landein gemacht“ hat. Wenn die Wetterpropheeten recht behalgen, wird er noch eine Weiße Eroberungen machen können...

lauge, nicht der Triumph verirrten den klaren zielbewußten Geist, der das Flugzeug als Gemeingut der Menschheit ideenlos machte. Fragt man erfragen heute schon die Föhung des Ganzmetallflugzeuges als vorbildlich in Amerika, das Land der Neuerung und des mechanischen Fortschritts, hat diese Föhung übernommen. In Deutschn lieb- die Räder immer still. Langsam hat man in zäher Arbeit unter Hugo Junkers Leitung allmählich rein deutsche Flugzeuge eigener Konstruktion zu konstruieren gemußt, bei denen nur noch der Magnet der Arbeit anderer Werkstätten entstammte.

hat er, unterstützt von seinen getreuen Mitarbeitern, die Geltung unseres Vaterlandes, die verloren gegangen zu sein schien, langsam wieder in der Welt mit erobern helfen. Was als Kriegsinstrument konstruiert und geschaffenes war, wurde zum Kampfmittel in dem friedlichen Wettbewerb, den die Koffer der Erde zu geben haben. Der Fahren schon habe ich ihn mit der großen Figur des Grafen Zeppelin verglichen, der aller Rückschlage spottend immer wieder von neuem aufbaute, was zerstört schien. Gleich jenem großen Pionier der Luftfahrt ließ sich Hugo Junkers durch keine anscheinend noch so große Niederlage entmutigt beugen. Ihn wurde tatsächlich der Dienst an der Menschheit Lebenspflicht und ihn befehlte das Bewußtsein einer heiligen Pflicht, die er durch seinen genialen Geist durch sein Wirken und Schaffen vor allem übernehmen hatte. Was vermögen da fleischliche Hindernisse und Hemmnisse anderer Art einem solchen Geiste anzuhängen? Im Gegenteil: Je schwerer die Niederlage für Jungblüte zu sein schien, desto mehr mußte der Wille zur Vollenbung in diesen Jahren, dem Lauf der Jahre folgenden Gelehrten, dessen jugendliches Feuer von Idealen genährt wird, die niemals altem können.

Kein Geschäftsmann, kein reiner Wissenschaftler konnte das auf wirtschaftlichem auf technischem und menschlichem Gebiet leisten, was der D e a l i s t Hugo Junkers in 70jährigem Leben zu leisten imstande war.

Sein 70. Geburtstag mag ihm selbst ein Markstein am Wege bedeuten, ein Schlusstein kann er keinesfalls sein. Raslos arbeitet er weiter. Die Motorenfrage, die wichtigste im ganzen Luftverkehr, geht unter seinen Händen einer neuen Lösung entgegen, die gerade für

Weiter geht die Zeit. Was wird sie bringen? Die Vollenbung des Traumens, der der Verantwortliche entgegengeht, die Kontinente durch den Flugverkehr menschlich und politisch einander immer näher zu bringen? Wir, die wir Hugo Junkers kennen, glauben an diese Zukunft wie wir an die Zukunft unseres deutschen Vaterlandes glauben, und uns befecht nur die Wahrung, daß es dem greifen und doch so jugendlichen Gelehrten vergrößert sein möge, die endgültige Krönung seines Werkes mit dem etawen io klaren und hellen Auge zu errichten.

Heeresmeisterschaften im Skilaufen



In Klingenthal wurden in diesen Tagen die deutschen Heeresmeisterschaften im Skilaufr ausgetragen. Unser Bild zeigt, wie der Chef der Heeresleitung, General Dene, eine siegreiche Mannschaft des 25.-Am.-Patrouillenlantes am Ziel beglückwünscht.

Frau Ingegrids Ehe

Roman von Hedwig Leichmann.

15) Nachdruck verboten. Die Abendtür klingelte; ein junges Paar trat herein, das Auge zu sehen wünschte. Sie blickten untergefaßt hinein und sahen sich mit leuchtenden Augen an.

Der Geschäftsinhaber trat verblüfft zu ihnen, und Ingrid schlüpfte mit Bitterkeit und Weid im Herzen hinaus. Sie drückte die Hände zusammen und hauchte sie. Am liebsten hätte sie gemeint: Was nun? Du lieber Gott! Was nun? Wie gut hatten es die letzten zeute! Die tonten sich auszuwählen, wonach ihr Herz begehrte, nur reich sein!

Sie hügte dahin. Sie achtete nicht auf den Regen, der stärker fiel. Sie prallte plötzlich mit einem Manne zusammen. Der Stoch weckte sie. Aufmerksam wich sie zur Seite und fand so plötzlich wieder vor einem Schaulenfer. Das war auch hell erleuchtet, einhelt aber nur Papier. Und doch brannten Ingegrids Augen auf diesem Papier. Wenn sie nur eins hätte! Es waren Wertpapiere, Banknoten in allen Größen und Farben - ein Wechselgeschäft.

Ah ja, hier war ja Herr Nimrichter beschäftigt, und oben wohnte er und seine Schwester. Sie fand noch einen Augenblick wie zweifelnd. Dann ging sie in das Haus und klingelte oben an der Wohnung Frau Hoffmanns. Das Mädchen öffnete und litzte bei Ingegrids Anblick freundlich.

„In die gnädige Frau hier?“

„Johann, mia' Frau - quä' Frau haben Gehir, er wird aber gleich fortgehen. Wilt' schon!“

Sie rief eine Tür auf und ließ Ingrid ein treten. Es war das Douloir Frau Hoffmanns. Weich und mollig, in hellen, freundlichen Farben gehalten. Ein leichtes Feuer glühte im Kamin und verbreitete eine weiche Wärme und ein unheimliches weiches Licht. Es war noch nicht völlig dämmerig; alles verschwamm zu sanften Rundungen.

Ingrid warf sich auf die schwelende Ottomane. Was wollte sie eigentlich hier? Wollte

sie sich der seichen Witwe anvertrauen? Die verstand sie sicher nicht, war jedenfalls noch nie in einer ähnlichen Lage gewesen. Aber vielleicht konnte ihr die erfahrene Frau raten -?

Die Portieren hoben sich zurück - eine hohe dunkle Gestalt kam leicht auf Ingrid zu. Die erhob sich mit einem leisen Schrei.

„Wie Sie mich erschrecken, Herr Nimrichter! Wo ist Ihre Schwester?“

Nimrichter ergriff ihre Hände. „Weiben Sie sitzen, Gnädigste. Meine Schwester hat Besuch und sandte mich einzuwelen zu Ihnen. Wollen Sie nicht ablegen?“

Er zog ihr mit zärtlicher Unfähigkeit die feuchte Jacke aus und nahm auch ihren Hut ab. Da fühlte er, wie sie zitterte. Er blickte ihr forschend ins Gesicht, in dem die dunklen Augen ängstlich brannten und flackerten.

Er zog sie wieder nieder und sagte: „Mit Ihnen ist's nicht richtig, liebste gnädige Frau! Was fehlt Ihnen? Werden Sie mir's nicht sagen?“

Ingrid schüttelte den Kopf und doch drängte es sie mächtig, jemanden, nur irgend jemanden etwas von ihrem Kummer zu sagen. Ihren Mann konnte und wollte sie nicht beklagen. Sie waren sich ja so fremd geworden. Sie schluchzte plötzlich. Da rückte der Mann an ihrer Seite ganz nahe zu ihr und legte den Arm um sie. Erst ganz leise, dann, als sie es nicht zu bemerken schien, ganz fest. Er streichelte den blonden Kopf und flüsterte: „Sagen Sie mir, warum weinen diese schönen Augen? Was hat Ihnen Kummer?“

Da schüttelte sie noch immer schlagend den Kopf. „Sie meinen, ich könnte Ihnen nicht helfen? O, über kann ich das, glaube ich. Und ich möchte es auch so gern. Ich weiß, keine Frau, warum Sie weinen, und ich helfe Ihnen - nur müssen Sie etwas weniger spröde zu mir sein. Ja?“

Er zog ihre Hände fort und wollte sie küssen. Ingrid wich scheu zurück. Sie empfand es mit Bewußtheit: Du kennst mich ganz elend, charakterlos? Wie kannst du dir das von einem fremden Manne bieten lassen. Aber sie dachte gleich darauf: er kann und will mir helfen. Sie rückte ein wenig von ihm fort und wollte ihm erzählen. Da näherten sich Schritte. Frau Hoffmann kam mit ihrem Klingen, fröhlichen Lachen herein.

„So nun ist er endlich fort! Aber Kinder, Ihr Hst ja im Finstern! Warum nur? Was treibt Ihr?“

Sie drückte auf den Knopf und folglich strömte das Licht durch alle Eden und Winkel. Vermutend blickte die Witwe auf die beiden Nimrichter hatte sich schon bedacht. Er lehnte scheinbar gleichmütig an einem Tisch und sagte: „Die gnädigste hat Kummer. Vielleicht vertrannt Sie mir ihn an. Mir wollte ich nicht sagen.“ Die Witwe hob Ingegrids bevermeintem Gesicht in die Höhe. „Was ist, kleine Doktorfrau? In der Mann böse oder ein Aelider verborben?“

Ingrid zog bitter die Lippen herab. Das doch alle glaubten, nur verborbene Toiletten könnten Ursache ihrer Tränen sein. Sah sie gar nicht so aus, als ob sie ein ernstes, großes Leid haben könnte? Sie sah finkler in der Witwe hübsches, lachendes Gesicht und stieß hervor: „Nein, nicht deshalb meine ich. Aber denken Sie, was mir passiert ist!“ Und nun erzählte sie reich, was für das Verständnis ihrer Lage nötig war.

Frau Hoffmann hatte sich behaglich niedergelassen und knabberte an einer Schale Süßigkeiten. Als Ingrid geendet hatte, lachte sie: „Aber ich bin Sie, kleines Frauen, wer wird da groß unglücklich sein! Das passiert wohl allen zeuten einmal. Die Frau hat ja schließlich recht. Sie will zu ihrem Gelde kommen. Darüber brauchen Sie kein Gejammer anzuhoben. Sie zahlen es ihr einfach und damit basta.“

„Aber womit denn, beste Frau Hoffmann?“ Sie hörten doch soeben: ich kann nicht. Mit meinem Manne hatte ich das unglückseligste Geldes willen schon endlose Zusittateten. Gott, wie fönne ich ihm davon sagen. Ja, fürchte mich schrecklich. Ich befrage nicht einen Kreuzer.“

Frau Hoffmann warf ihrem Bruder einen Blick zu. Der stand noch immer mit übergeschlagenen Beinen am Tische. Er sah Ingrid an, die mit ihrem heißen Gesicht und den brennenden Augen blickte. Er sprach: „Aber erwiderte den Blick seiner Schwester mit weiddeutigem Köheln. Rest sagte er: „Haben Sie keine Erörterte, die Ihnen aus der Not helfen könnte?“

„O ja eine derartige Fante hätte ich schon, nur will sie mir nicht helfen.“

„Wo ist sie? Ist das die Wirtin von Waldrieden, des hübschen kleinen Schlosses, dessen Bild Sie mir einmal zeigten?“

„Ja, das ist sie. Ich glaube, daß sie reich ist, mit aber vor ihrem Tode nichts von ihren Besitzmitteln zufommen lassen will.“

Nimrichter trat näher. „Wissen Sie genau, daß die Dame Geld hat und Sie ihre Erbin sein werden?“

„Ja, Herr Nimrichter, ziemlich genau, aber was nicht mir das? Rest brauche ich Geld, sehr, und ich möchte auch gar nicht auf Zeite. Cabines Tod wollen Dazu habe ich sie zu lieb.“

Nimrichter trug den langen Bart mit beiden Händen auseinander. Dann blickte er Ingrid aufmerksam an und sagte langsam:

„Ich könnte Ihnen helfen, liebste Frau Ingrid. Ich werde Ihnen die Sache genau erläutern. Also hören Sie: Sie bringen sich das Geld einfach aus. Sie stellen zwei Wägen und der erste kann Ihre Frau Fante sein. Der zweite meine Schwester. Sie können die Summe in jeder Höhe haben und für eine bestimmte Zeit, die Sie selbst bestimmen mögen, erhalten. Jetzt und gut: Sie erhalten das Geld auf Wechsel.“

Ingrid suchte ein wenig zusammen. Wechsel schuld! Wie oft hatte sie davon schon gehört und gelesen. Sie war sich nicht ganz klar über die Sache. Das war mit irgendwas Schermer oder Nichts würdigem verbunden. Das war sicher schlecht. Für soch das Blut heiß ins Gesicht. Sie stotterte ängstlich: „Ach nein, das möchte ich nicht. Vielleicht könnte ich das Geld auf andere Weise bekommen!“

Fortsetzung folgt.

Bei Grippe Helon-Tabletten

Bestandt.: Phenac. Phenyldimethylp. Acetylthyl. Coff. In jeder Apotheke erhältlich. Nach überstandener Grippe Dr. Zuckers BIOX-Sauerstoff-Bäder, welche bequem im Hause und in jeder Badewanne genommen werden können.

Stadttheater

Sonnabend 7 1/2 D.M. 147 Ermäßigte Preise!
Der fidele Bauer Operette von Leo Fall.
Sonntag nachm. 8 Ermäßigte Preise!
Charleys Tante Schwank von Brandon Thomas
Abends 7 D.M. 148
Tannhäuser von Richard Wagner.
Montag 7 1/2 D.M. 149 F. G. 2
Die Weber Schauspiel von Gephyr Hauptmann.
Dienstag 8 D.M. 150 Dienstag-M. 29
Holofernes Oper von E. N. von Reineck.
Mittwoch 7 1/2 D.M. 151 Mittwoch-M. 29
Eine einzige Nacht Operette von Robert Stolz.

Deutsch-Schwedische Vereinigung

Monatsversammlung
Dienstag, den 5. Februar, 8 Uhr abends,
im Verein junger Kaufleute.
1. Lichtbildvortrag des Herrn Dr. Schülin
über Island.
2. Fastnachtfeier.
Dr. Preußner.

Konditorei u. Café Refflinghaus

Breite Str. Ecke Schulzenstr. / Fernr. 32094.
Bestellgeschäft

Die Verwendung nur erstklassiger Zutaten
eben meinen Backwaren und Speisen den
Wohlgeschmack, der den Ruf meiner Firma
als eine der besten begründet.
Kuchenverkauf außer dem Hause
auch Sonntags von 11 1/2 bis 1 1/2 Uhr.

Sonnabend, den 9. Februar, abends 8 Uhr.

in sämtlichen Räumen des
Konzerthauses
Olympia-Maskenball
des
S. S. C.
40 Mann Kurorchester.
Gerda Mitz!
Wilhelm Haller!
7 Kapellen. 7 Kapellen.
Auch dieses Jahr:
Der Maskenball
der schönen Frauen!
Karten im Vorverkauf ununterbrochen von
8-20 Uhr in der Geschäftsstelle Büroaraken.
Karkutschstraße.

Einen Sensations-Erfolg

haben die
Spadoni-Sisters
in den
CENTRAL-HALLEN
Beginn 8 1/2 Uhr Kassenöffnung 7 Uhr
**Aus alter Zeit —
ins Tempo von heut**
Große Zirkus- und Varieté-Schau
in 2 Teilen

Sonnabend und Sonntag:
Große Nachmittags-Vorstellungen
Das volle Programm.
Beginn Punkt 4 Uhr.
Einheitspreis 1,00 Mk., Loge 1,50 Mk.
Karten auch im Vorverkauf 11-1 Uhr.

Dienstag, 5. Februar, 8 Uhr, Konzerthaus:
Lieder- und Arien-Abend
Maria Basca
Schubert, Schumann, Hugo Wolf, Verdi,
Tschickowsky, Moussorgsky.
Karten: 4, 3, 2 Mark u. St. Simon.

Mittwoch, 6. Februar, 8 Uhr, Ev. Vereinshaus:
Einzigster lustiger Abend
Deutscher Humor.
Neuestes und heiterste Auslese aus sämtlichen
Programmen.
Prof. Marcell Salzer
Frankfurt, Bernhard Dibold: Salzer ist ein
kleines Welttheater . . .
Josef Kalnz hat ihn bewundert . . . wir lachen
Orkan!
Leipzig: Man jubelte und weinte vor Lachen!
Willst Du lachen, geh' zu Salzer!
Karten: 3, 2, 50, 2, 1, 50 u. St. Simon.

Konzerte des Stett. Musikvereins
Freitag, 8. Febr., abds. 7 1/2 Uhr, Konzerthaus:
IL Chorkonzert
Fausis Verdammung
von Hector Berlioz.
Annalies Rast (Sopran) — August Richter (Tenor)
Kammersänger Alfred Kase (Bariton)
Klaus Müller (Baß).
Karten 4 u. 3 Mark bei Schlag, Königsplatz 5.
Donnerstag, 7. Febr., abends 7 Uhr:
— Oeffentliche Hauptprobe —
300 Mitwirkende. — Karten 1,50 Mk.

**Loewe-Konservatorium
und Musikseminar**
Königsplatz 16, Ecke Kaiser-Wilhelm-Platz
Tel. 218 76
Staatlich anerkannt durch Verfügung
der Regierung
Direktion: H. Irienes u. Prof. Ed. Behm
Sonnabend, 9. Februar, 8 Uhr
Ev. Vereinshaus
Musikabend
von Studierenden der Seminar-
und Ausbildungsklassen.
Kompositionen für Klavier-Solo
(2 Klaviere und Violine)
Karten Mk. 1.— bei E. Simon

Voigts Schank- und Speisewirtschaft
Rosenparken 12
Täglich großer Mittagstisch
supp. Braten, Gemüse
Täglich großer Abendstisch

Evangelisches Vereinshaus, Evangelischer Elternbund

Dienstag, den 5. Februar, 8 Uhr abends:
Oefftl. Vortrags-Abend
1. Lächer als Begründer der evangelischen Erziehung
in Haus und Schule.
(Bef. Studienrat Dr. Holken.)
2. Hat Luther's A. Katholizismus noch für die Gegen-
wart Bedeutung und Wert?
(Superintendent D. Hoppe.)
Sokolongänge (Frau Marten-Weinert). Anwesenden,
Jedermann ist herzlich eingeladen. Eintritt frei.

KONZERTHAUS
Sonntag, den 3. Februar, 3 1/2 Uhr nachm.:
Sport-Saalfest
4 1/2 Uhr in zwei Sälen
moderne Tanzdielen
Festbeitrag 1,50 Mk. einschl. Steuer.
Numerierter Platz 3 Mark.
B. D. R. Gau 10 Stettin

Derein für Radfahrwege e. V.

Haupt-Versammlung
am Dienstag, den 12. Februar 1929, abends 8 Uhr.
im Festsaal der Bismarckschule, Deutschstraße.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht;
2. Entlassung des Vorstandes;
3. Berichtswahl;
4. Anträge.
Anträge bis zum 6. 2. 29 schriftlich an Herrn
Erich Schulz, Friedrichstr. 24, 24a, einbringen.
Vereinsmitgl. zur Benutzung der Radfahrwege
sind in den nächsten Fahrplänen zu haben, zur
Samstagsversammlung auch am Sonntagabend.
Der Vorstand.

Für das Alpenfest

Original Alpen- Trachten

Verkauf im 2. Stock
Für Damen:
Bauernröcke
Bauernmäntel
Bauernbänder
Samtmieder
Schürzen
Geschürze usw.

Für Herren:
Tiroler Joppen
Tiroler Hosen
Tiroler Hemden
Tiroler Hosenträger
Gürtel — Ringe
Hüte — Federn
Stutzen — Tücher

Stoffe für Alpentrachten
in großer Auswahl



Gebrüder Horst
Paradeplatz

**Besuchen Sie
Die Intereierenden Theater,
Schauspielführer und son-
stigen Vergnügungs- und
Gaststätten.**

Sanatorium Friedrichshöhe
Tel. 26. Bad Obernigk bei Breslau. Prospekt:
Für innerl. Kranke, Nervenkranken, a. Erholungs-
bedürftige — (Geisteskr., ausgeschlossenen) Ab-
teilung für Zucker- und Stoffwechsellkranke.
— Malariafällen — Tagessatz 1 Kl. 10—12 Mk.
II. Kl. 7,50 Mk.
Chefarzt Dr. Köbsch. — 3 Ärzte.

**Sanatorium
Altheide**
erfolgreiche Herzkuren
Sprudelbad im Hause
ausgezeichnete Verpflegung
Mäßige Preise
Leitend Arzt Dr. Schmiedler
Auskunft und Prospekt durch
Sanatorium Altheide, Schleien



**FERIEN-
REISEN
AFRIKA
LINIEN**

Einheitl. Preise für die 14täg. Seefahrt
Hamburg, Antwerpen, Southampton,
Lissabon, Tanger, Malaga, Genua
oder umgekehrt.
I. Kl. Rm. 500.—, 2. Kl. Rm. 380.—
Mittelklasse Rm. 250.—
Wohlvorbereitete Landausflüge
Illustr. Prospekt und näh. Auskunft durch
WOERMANN-LINIE / DEUTSCHE OST-
AFRIKA-LINIE Hamburg & Gr. Reichend. 27
Agentur in Stettin:
Richard Stobbe, Augustastr. 11, Tel. 26525

Sta-Sa-Ba 1929

(Stadttheater-Saffinamball)
Kostüm-Fest
„Eine einzige Nacht“
**Wohltätigkeits-
Veranstaltung**
am 12. Februar (Saffinamb-
Dienstag) abends 8.30 Uhr
im Konzertsaal

Aktion: Phantasie- und Maskenkostüme und
Gesellschafts toilette. Keine Balletts und
Volkstänze.
Eintritt im Vorverkauf 7,50 Mark. An der
Abendkasse 8,50 Mark.
Verkaufsstellen: Stadttheaterkasse; Konzert-
haus; Stettiner Verkehrsverein; Theaterkasse
Karlbad; Firma Dienemann u. Co.
Tanzmusik im großen Saal; Kapelle Fred
Bird (Blundant und Homolord-Tanzorchester
aus Berlin), die übrige Musik wird von Mit-
gliedern der Kapelle Germatter angeführt.

Tafel-Liköre		Südweine	
Persiko 30%	2,50	Alter Tarragona . . .	1,10, 1,30
Grün Pfefferminz 30%	2,50	Felsler Tarragona weiß	1,50
Rosenlikör 30%	2,50	Griechischer Muscat	1,50
Halb und Halb 30%	2,40	Spanischer Moscatel	1,60
Stonsdorfer 35%	2,70	Insel Samos . . .	1,30, 1,60
Leuchtkäfer 35%	2,70	Lacrimae Christi	1,50
Halb und Halb 35%	2,70	Alter Malaza . . .	1,60, 2,50
Cherry Brandy 35%	2,90	Douro-Portwein	1,75, 2,50
Curacao Orange 38%	2,90	Alter Douro-Portwein	3,50
Ingher-Magen-Likör 35%	2,90	Alter Madeira . . .	3,00
Allasch 40%	2,90	Vermouth di Torino	
Prunelle 38%	3,00	„Gancia“ 1,75, „Cinzano“	2,50
Curacao Extra 38%	3,00	Santa Lucia	2,50
Blutorange 38%	3,00	Monte Christo	2,50
Cacao 35%	3,00		
Vanille 35%	3,00	Fruchtweine	
Mocca 32%	3,00	Felsner Apfelwein . . .	0,60
Marschino 32%	3,50	Frankfurt. Apfelwein Freisen	
Edel-Kirsch 35%	4,00	Export Fl. 0,70, Borsd. Fl.	0,80
Cordial Medoc 40%	4,50	Silber Apfelwein	0,75
Blackberry Brandy 36%	4,50	Johannisbeerwein	0,75, 0,85
Danziger Goldwasser		Heddelbeerwein	1,00
Literfl. 4,50, 1/2-Ltrfl. 2,50		Stachelbeerwein	0,85
Küratilscher Magenbitter		Kirschwein	1,00
Literfl. 4,50, 1/2-Ltrfl. 2,50		Brombeerwein	1,00
Abel-Likör		Erberbeerwein	1,20
Literfl. 4,50, 1/2-Ltrfl. 2,50			

Alle Preise verstehen sich einschließlich Taxe.

F. Kistenmacher

Finkenwalderstraße 3. Moltkestraße 2.

Turnen * Sport * Spiel

Sieg Schmeling's über Kisko

Beim sechsten 10-Runden-Boxkampf zwischen dem früheren Halbfliegengewichteuropameister Max Schmeling und Johnny Kisko aus Cleveland im Madison Square Garden siegte Schmeling durch 1. o. in der 9. Runde. Schmeling hatte Kisko 4 mal zu Boden gebracht, bevor der Schiedsrichter nach 65 Sekunden die 9. Runde für beendet erklärte.

Diese Arbeit verhalf ihm zum Siege



Max Schmeling errang in seinem sechsten Kampf (siehe obige Meldung) einen neuen großen Erfolg. Unser Bild zeigt den Weltmeister bei seinem täglichen Training, beim Holzbad.

Der Sport am Sonn'ag

Sportler

Fußball

Der weitere Verlauf der Pommerenspiele führt morgen um 14.30 Uhr auf dem Titania-Platz die beiden aussichtsreichsten Bewerber um den Titel zusammen. Beide, B.S. und Titania, haben durch ihre 5:1- und 4:1-Siege über Reußen bewiesen, daß sie zugleich unsere besten Stammspieler sind. Der Ausgang dieses Kampfes ist so dunkel wie je. Keine der freitendenden Parteien wird sich ganz auf den Zufall verlassen dürfen.

Neuen dießen Spiel hat die Begegnung S.S.C. gegen Ring 1 noch ein gewisses Interesse. Man kann sich über das rege Leben des S.S.C. nur selten, lange genug hat er auch obfliegen gefanden. Wie Greif und

Comet, wird um auch Ring um 15 Uhr auf dem Lindenmann-Platz die Rebergeheit des Klubs auszuweisen müssen. Vor dieser Begegnung treffen auf gleichem Platz S.S.C. 2 und Germania 1-Vert. aufeinander. Tip: für S.S.C. — Der Vollständig wird das morgige Programm durch die Spiele: 10 Uhr: Greif 12 gegen Ring 2 (Kalew); 10 Uhr: S.S.C. 3 gegen Sanja 2 (S.F. Platz); 10.30 Uhr: S.F. 3 gegen S.S.C. 3 (S.F. Platz).

Handball

Die Handballspiele sind der isothermen Kälte wegen abgelehrt worden. Es finden daher nur einige Gesellschaftsspiele statt, und zwar tritt Preußen um 14.30 Uhr gegen Berliner S.S. 92 an, während B.S. um 13.30 Uhr auf dem Titanenplatz gegen Greif spielt.

Konzerthaus

15.30 Uhr: Gaukauffest des Gaus 10 im S. D. R.

Tennis

Deutsches Gaus: Freizeitspiele: Jahreshauptversammlung des Pommerischen Tennis-Verbandes. 5.30 Uhr nachm.: Lehrfilm: Blomard-Berrellianke.

Turner

Wiedermum ist ein Jahr verflohen, und wiederum hat der Stettiner Turnverein (Korn) in seinem 25-jährigen Bestehen die Jubiläumsspiele einzuhalten. Diesmal werden nur die männlichen Turner ihr

Können unter den Selbst: Grundskulpturen und Leistungsturnen zeigen. Man darf mit 100 Teilnehmern rechnen, einer Turnverein, wie sie kein Verein hier aufzubringen vermag.

Die Turnerspiele

Während bei uns der Handball noch fast völlige Ruhe hat, arbeitet man an anderen Orten bereits auf die Gangruppenmeisterschaft hin. Die Gangmeister der Gaus Dänien- und Mittelpomern, John Vauenburg, der im Vorjahr eine nicht unbedeutende Rolle in den Endspielen vertreten konnte, und Tu. Vauenburg, werden nun den Gangruppenmeister von Pommeren spielen. Der neue Gangmeister, Tu. Vauenburg, wird hier das erste Gehrgeld zu zahlen haben.

Am Fußball wird der Stettiner Turnverein (Korn) trotz seiner Ell, die vor einer Woche zum 1. Male zusammengetroffen, gegen die noch reichlich bestehen. Freuen wird auch gegen Sota sich einen Erfolg sichern und in Podelung sollte diesmal auch der dortige Jahm gegen die zweite des Tu. Vauenburg aus Semittals das Spielfeld als Sieger verlassen.

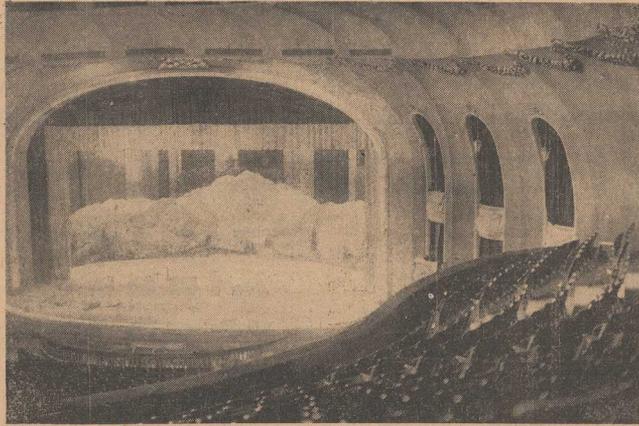
Eine wichtige Sitzung der Handballschiedsrichter des S.D.R. amts hält der Kreis-Vorstand für Schiedsrichterwesen, Bauer Stettin ab, um durch Verbesserung der Handballregeln deren einheitliche Handhabung in der Bezirke zu erreichen.

Schauturnen des Stettiner Turnvereins (Korn), 15 Uhr: Vereinsturnhalle, Grünstraße.

Rüftkampfabend: Stettiner Tu. (Korn) gegen Kisko, 11 Uhr.

Freuen gegen Sota, 10.30 Uhr.

Ein Riesentheater



In dem ehemaligen Ostbahnhof in Berlin ist ein Riesen-Variete-Theater entstanden. Bei dem Bau hat man sich die neuesten Erfahrungen der Theaterbaukunst zur Hilfe gemacht, wie unser Bild zeigt, das einen Blick vom Rang auf die Bühne bietet. Das Theater soll der großen Menge gute Variete-Vorstellungen zu sehr billigen Preisen vermitteln.

In Podelung: Tu. Vauenburg gegen Tu. Vauenburg, 14.30 Uhr.

Handball.

Schiedsrichterführung des D.R. amts, bei Meuer, 10 Uhr.

In S.S. 11: Gangruppenmeisterschaft von Pommeren zwischen Tu. Vauenburg und Tu. Vauenburg, 14 Uhr. Greizerklub.

Jaspers in Zürich geschlagen

Bei einer Boxkampfveranstaltung in Zürich traf der frühere deutsche Amateur-Schwergewichtsmeister Jaspers in Stettin mit dem Franzosen Boe Tommas zusammen. Jaspers spielte nur eine mögliche Rolle und wurde in der 6. Runde zur Aufgabe gezwungen.

Deutschland schlägt Polen im Länderkampf

Deutsche Boer noch in Stockholm.

Am Freitagabend kamen in Stockholm und Umgebung mehrere bedeutende Boxkämpfe zum Austrag. In Warschau trug die Amateurboxer von Polen und Deutschland ihren ersten Länderkampf aus. Die deutsche Mannschaft konnte die harte polnische Vertretung sicher mit 5:3 besiegen. — Bei den in Stockholm ausgetragenen Berufsboxkämpfen wurde im Haupttreffen der junge Berliner Gaoz Stief von dem früheren schwedischen Schwergewichtsmeister Harry Persson über zehn Runden klar nach Punkten geschlagen. Auf dem gleichen Kampfabend erzielte der Köhler Leichtgewichtler Jafob Tomm gegen den Schweden Guuor Berggren über acht Runden ein Unentschieden.

Nurmi siegt weiter

Vor seinem demnächst stattfindenden Zusammenreffen mit Wibe ging Finlands Weltmeister Sano Nurmi am Donnerstagabend bei einem leichtathletischen Treffen in New York an den Start. Wie uns ein eigener Drahtbericht meldet, bestritt der „schweigsame Riese“ einen Lauf über zwei englische Meilen (3219 Meter), den er ohne sich auszugeben in 24.6 Minuten gemauert. Nurmis nächster Start erfolgt am 9. Februar in New York.

Sonntag 3. Februar Titania-Sportplatz

14.30: Pommermeisterschaftstreffen

Titania:V.f.B.

13.30: Handballspiel:

Pol. S. V. : Greif

Die Tennistechnik

der amerikanischen Spitzenbilder ist zu bewundern. Sie lernen viel in Stettin, auf ihren Reichsreisen. 5.30 Uhr: Freizeitspiele, Sonntag, 5.30 Uhr: Aula Blomard-Berrellianke, Pommer. Tennis-Verband.

Stettin staunt

Das Allerneueste und nur **14** 90

Matkalb
7/1ack Ratmer

Damen kamelhaarartiger Kragenschuh mit Filz- und Ledersohle, verdeckte Naht	1.95	Damen-Silberbrotat-Spangen, geschweißte Absatz	6.90
Damen-Maskenschuhe in allen Farben, geschweißter Absatz	2.95	Damen-feinartig-Spangen mit Flügelkappe u. f. Absatz	7.95
Damen feinartig Kableder-Spangen, geschweißter Absatz, Größe 35/36	4.95	Herrn-Lack-Halschuhe Rand weiß gedoppelt	9.80

ZADEK

STETTIN-KOHLMARKT 8

Staatliche Bugenhagen'sche Höchste Deutsche Oberschule in Aufbauform.

Aufnahmeprüfung für das neue Schuljahr am 22. und 23. März für Untertertia, am 9. und 10. April für die übrigen Klassen. Voraussetzung für die Aufnahme sind gute Beugung und für U.H. mindestens jährliche Volksschulbildung. Weitere Anschlag erseht.

Studiendirektor Dr. Sommer.

Solinger Stahlwaren Bestecke

Alpaka u. Alpaka-Silber, 90 gr. Ebenholz, Horn usw. Neuest. Must., auch rostfreie. Taschenmesser, Rasiermesser, Haarschneidemaschinen, besonders preiswert.

A. W. Reich
Kleine Domstraße 10 a.
Fachgeschäft mit eigen. Schleiferei

35386

ist die Sammelnummer, unter welcher die Verlagsleitung, die Schriftleitung und die Anzeigenabteilung der

Stettiner Abendpost / Ostsee-Zeitung

ab 8.00 bis 18.30 Uhr durch Fernsprecher zu erreichen sind. Weitere Anschlüsse werden erlangt durch den Anruf einer der Fernsprechnummern

33212 33213 33214

Die Frau Ein neuzeitliches Gesundheitsbuch von Dr. med. Paull. Mit 76 Abbildungen. Inhalt: Der weibliche Körper, Periode, Ehe und Geschlechtliche, Schwangerschaft, Verhütung und Unterbrechung derselben, Geburt, Wochenbett, Prostitution, Geschlechtskrankheiten, Wechseljahre usw. Kart. 4, Halb. 5 Mk., Porto extra. **VERSAND HELLAS, Berlin-Tempelhof 5.**

Patente
erwirkt seit 1904
Patentbüro P. Knop
Stettin-Bugenhagensstr. 2

WEISSE WOCHE

Beginn: Montag, den 4. Februar

Manasse

Frau Professor läßt sich verschönern

Die Frauen machen, wenn sie zu einem Haarverschönerungskünstler gehen, oft die eigenartigsten Erfahrungen. Immer wieder hört man von Frauen, die gegen die Natur oder gegen die Natur anstreben, weil sie sich bei der Anwendung der verschiedensten Schönheitsmittel geirrt hat. Man verweist sich mal, nimmt eine falsche Klasse, die für ganz andere Zwecke bestimmt ist, und das Maß für sie da.

Das mußte auch eine Professorin aus Auvergne erfahren, die einen Pariser Friseur auf 100.000 Francs Schadensersatz verklagt hat, weil er — doch wir wollen nicht vorreifen.

Die alte Professorin war, als sie zur Welt kam, schön blond. Blond war sie auch, als sie zum Altar schritt. Aber die Ehe trieb nun einmal gewisse Veränderungen mit sich. So gar mit den Haaren. Und so war die Frau Professor mit 30 Jahren braun. Das fand ihr aber sehr gut und sie fand das auch, bis sich mit den Jahren einzelne graue Fäden in das schöne Braun mischten. Deshalb wandelte sich, als die 40 kamen, das Braun in tiefes Schwarz. Aber die verächtlichen grauen Fäden drangen immer wieder durch, von Jahr zu Jahr mehr. Das ging natürlich nicht, man ist als Frau von 50 Jahren doch noch lange nicht alt und kann natürlich mit grauen Haaren herumlaufen. Deshalb sollte man also, da es mit dem Schwarz keine Schwierigkeiten hatte, nicht wieder zu dem schönen Blond zurückkehren, weshalb sollte

das Alter gewissermaßen nicht wieder der Jugend die Hände reichen? —

Und da man das in der Hauptstadt um so viel besser versteht, als in Auvergne, ließ sich die Professorin auf die Bahn und fuhr nach Paris. Sie suchte eines der ersten Friseurgeschäfte auf.

„Blond aus Grau, aber selbstverständlich, Madame, das ist eine Kleinigkeit.“

Und der Haarkünstler machte sich an die Arbeit. Ein halb Dutzend Kleiden standen parat. Er seifte und rieb, und rieb und seifte. Mal ein Stück aus dieser Klasse, mal aus jener. Und siehe da, der große Wurf gelang. Nach einer Stunde erhob sich Frau Professor in einer Perücke, die im schönsten Blond glänzte.

„Um zwanzig Jahre jünger, Madame,“ sagte der Friseur.

„Mindestens,“ sagte die Professorin, die da meinte, daß gegenüber diesem Blond 30 Jahre auch keine zu große Schmeichelei gemeint wären.

Und so ging sie auf die Straße, beklüftet, leicht beschwingt, fühlte sich tatsächlich wie zwanzig und glaubte, daß die Blicke der Männer ihrer wiedererwonnenen Schönheit und Jugend gälten. Zwei, drei Stunden laterierte sie durch die Straßen. Dann meldete sich ihr Magen und sie saß sich auch, daß das große Ereignis gebührend gefeiert werden müsse. Sie suchte ein vornehmes Res-

taurant aus. Am Tisch gegenüber saß ein Herr, er fixierte sie. Wie war das auch anders möglich! ... Sie wollte sich in dem vollen Glanz ihrer blonden Schönheit zeigen, wollte den Hut abnehmen. Er sah merklich blaß auf dem Kopf. Es war, als ob die Haare klebten. Sie glaubte, die Augen des Herrn mit einem molanen Säbeln auf sich gerichtet zu sehen. Das konnte sie nicht ertragen. Also herunter mit dem Hut. Ein kühner Hund und vor sich in dem Hutrand sah sie die ganze Goldblut ihrer blonden Locken. Ein schneller Blick in den Spiegel — ihr Schmelz war kahl, weiß, rund wie eine Kugel.

Am liebsten wäre sie in Ohnmacht gefallen, aber sie sagte sich, daß dadurch die Situation nur noch lächerlicher gemacht würde. Sie schloß also den Hut wieder auf, lächelte auf die Straße und ließ ihren Blick auf einem Advokaten, der eine Schwere Verletzung anging, ruhen, wegen „Arztverletzung“.

Das Gericht hatte sich kürzlich mit dem Fall zu befassen. Was wirklich eine Verletzung vor oder nicht? Eine Verletzung verursacht Schmerz. Wenn man nur ein einziges Haar anstreift, so tut das weh. Hatte aber die Klägerin Schmerzempfindung? Nein! Das Haar war nicht ausgerissen, sondern ausgefallen. Von einer Verletzung konnte keine Rede sein. Und nur darauf gründete sich ja die Klage. Ob die Schönheit gelitten hätte oder nicht, das zu entscheiden ist nicht Sache des Gerichts. Und so gelang die Richter in Frankreich auch sonst Frauen gegenüber sind — die Klage der Professorin aus Auvergne wurde abgewiesen.

Das ändert die Sache

Der Prediger eines englischen Dorfes mußte vor dem Richter erscheinen, weil er angeblich mit seinem Auto zu schnell gefahren war.

„Sie geben an“, sagte der Richter, „daß Sie mit höchstens 20 Kilometer Geschwindigkeit gefahren sind, während der Volkseidame behauptet, daß es mehr als 50 Kilometer waren. Ich kenne Sie als einen ehrlichen und aufrichtigen Mann und möchte Ihnen auf Wort glauben. Aber wie kommt der Polizist dazu, eine Anzeige gegen Sie zu erheben? Hat er vielleicht irgend einen Anlaß, gegen Sie eingenommen zu sein?“

„Nein, ich würde nicht“, antwortete der Prediger.

Der Richter blinzelte eine Weile nachdenklich vor sich hin, als plötzlich der Prediger ausrief:

„Doch, da fällt mir etwas ein. Der Mann hat sich vor ein paar Wochen furchtlich bei mir verletzt und er ist deshalb böse auf mich und hat mich angefaßt.“

„Das ändert die Sache“, erwiderte der Richter, „wir werden den Fall vertagen und eine nähere Untersuchung anstellen.“

Bei Husten mit Auswurf

nehmen Sie etwa alle 4 Stunden einen halben Teelöffel voll Fagurin. Dieses ausgezeichnete, oft probiert und bewährte schnell wirkende Spezialmittel, erhalten Sie in Apotheken. Bestandteile sind auf der Packung angegeben.

Muskelschmerzen

Im Bein- und Fußmuskelsystem über 80 Kräfte durch Genüßlichkeit verursacht, werden sicher befestigt durch Ehlert's Massage mit Salbe III. Unsere sehr eingearbeitete, unerschöpfliche Einlage stellt das Fußgelenk nicht fest, sondern in seine Grundstellung zurück und damit das Gleichgewicht in der Extremität wieder her. Individuelle und sorgfältige Ausarbeitung für schmerzende Ballen, Mittelfußverformung, deformierte Fuß, Arterien, Klump- und Spitzfüße in moderner Form und Farbe, vom feinsten Burg-Edelstein, Gold- und Silber, zitiert und bei jeder, mit massierten Füßen, bis zum braunen Reithel. Für die kalte Jahreszeit empfehle Lammfell und Füllfutter zur Verhütung von Frost.

Auf orthopädischen Ausstellungen mit goldener und überer Medaille prämiert.

H. Ehlert,
 Hersteller:
 F. Otto & L. Lemke,
 Steffin, Breitelstraße 15, 2 Treppen,
 Telefon 228 88.

Preiswerte **Qualitäts- Erzeugnisse**

C. H. Homann
 Spirituosen ♦ Weine
 Einzelflaschenverkauf.
 Große Domstraße 16.
 Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

TEEPILZE
 Echte YAPONGE, 2 Stück Nk. 6,40 einschl. 1 Paket Ansatztee, franco Nachnahme 100 Ltr. Getränk, verblüht Wirkung bei Arterienverkalkung, Gicht, Rheuma, Abgespanntheit, Extrakt-Werk. Schöne, Sächsische Schweiz.

Aerztliche Anzeigen.

Ich habe meine Praxisräume von Berliner Tor 1 nach

Paradeplatz 22, L

verlegt.

2 oder 3 Uhr nachmittags: 9 1/2 - 11 und 9 1/2 - 11 außer Sonnabend nachm. und Sonntag

Dr. med. Borck
 prakt. Arzt
 Privatwohnung Berliner Tor 1, II.

Sanitätsrat Dr. med. Doege
 wohnt ab 1. Februar
 Noltestraße 2, I.

Bereit bis 14. Februar
Dr. Rudolf Selig
 Sacharzt für Orthopädie und Chirurgie
 Berliner Tor 2/8.

Bereit vom 1.-16. Februar
Dr. Braune
 Augenarzt.



„... entfernt den Schmutz, ohne das Gewebe anzugreifen.“

Die Hersteller der **Bembergseide** raten Ihnen wie folgt:



ES ist klar, dass die zarte Bembergseide ähnlich der Naturseide einer sorgsam Pflege beim Waschen bedarf. Die Seife muss rein sein, frei von scharfen Zusätzen. Diese Ansprüche erfüllen Lux Seifenflocken vollkommen. Ihr Schaum hüllt die Schmutzteichen ein und entfernt sie ohne dem Gewebe zu schaden.“

Deshalb empfiehlt Bemberg Lux Seifenflocken. Auch für Sie ist dieser Rat wertvoll. Nur mit dem reinsten zuverlässigsten Waschmittel können Sie sicher sein, die Schönheit der zarten Gewebe zu erhalten. Niemand weiss das besser als die Hersteller von Seide und Kunstseide selbst. Sie sagen: „Verwenden Sie Lux Seifenflocken!“

Die meisten Hausfrauen kaufen die vorteilhafte doppelgrosse Packung.

LUX SEIFENFLOCKEN
 SUNLIGHT GESELLSCHAFT A.G. MANNHEIM



Handel - Schifffahrt - Märkte

Stettiner Abendpost - Ostsee-Zeitung / 2 Februar 1920 / Nr. 28

Produkten- und Viehmärkte

Stettiner Produkte

Stettin, 1. Februar. Getreidenotierungen Roggen inf. 19, Weizen inf. 22, Hafer 209-215, Sommergerste 195-207, Braugerste 228-238, Mais ab Stettin 222 RM. für 1000 kg wagnisfrei Stettin.
Kartoffelnotierungen: Wegen Frostes kein Handel. Heiratsnotierungen: Keine Notiz.

Berliner Produkte

Berlin, 1. Februar. Das Angebot von inländischem Brotgetreide hat sich eher etwas verringert, was mit der Verschärfung des Frostes in einem gewissen Zusammenhang gebracht wird. Mühlen und Exporture sind jedoch mit Geboten ziemlich zurückhaltend und das angebotene Material von Weizen und Roggen findet nur zu etwa einer Mark niedrigeren Preisen Unterkunft. Die überschaubaren Weizenofferten lauten im Anschluß an den schwächeren Verlauf der gestrigen Terminmärkte wieder etwas niedriger, immer noch Geschäft konnte sich jedoch angesichts der rarer noch vorhandenen Preisspanne zwischen Ausland- und Inlandmaterial nicht entwickeln. Der Lieferungsmarkt eröffnete im Einklang mit der Verlangung des Effektivmarktes und auf Grund der schwächeren Auslandsmeldungen für Weizen und Roggen mit etwa einer Mark niedrigeren Preisen. Mehl war zu gestrigen Preisen offeriert, Umsätze blieben auf geringe Bedarfskäufe beschränkt. Hafer ist auch in feinen Qualitäten ausreichend offeriert, Preise sind ziemlich gehalten. Am Gerstenmarkt fehlt nach wie vor Angebot der besser absetzenden ganzen Sorten, während abfallendes Material über Bedarf zur Hand ist.

Notierungen:

1.2.	2.2.
Erbsen, Viktoria 40,00-47,00	Sardella, alte 40,00-44,00
Erbsen, Kaiser 30,00-35,00	Sardella, neu 40,00-44,00
Futtererbsen 21,00-23,00	Ransuchen 19,50-20,50
Peluschken 22,00-24,00	Leinuchen 23,00-25,00
Ackerbohnen 11,00-12,00	Rosenkornschitz 13,00-14,00
Wicken 78,00-82,00	Sojabrot 22,50-23,00
Lupinen blau 15,80-16,50	Kartoffelstücken 18,00-19,00
Lupinen, gelbe 19,00-19,50	

Weizen: märk. 214 bis 216, März 230,50 bis 230,75 u. B. Mai 239,50, Juli 247,75 bis 247,95, mütter, Roggen: märk. 206 bis 208, März 225 bis 224,50, Mai 225 bis 224, Juli 235 bis 234, mütter, Gerste: Braugerste 218 bis 237, Futter- und Industrieroggen 192 bis 202, ruhig, Hafer: märk. 202 bis 208, März 224 u. B. Mai 235 bis 234,25, Juli 242, prompte Abladung stetig, Lieferung mütter, Mais: 239 bis 240, etwas fester, Weizenmehl: 26,25 bis 29,75, stetig, Roggenmehl: 27,50 bis 29,60, mütter, Weizenkleie: 15, bezugslos, Roggenkleie: 14,70, behauptet, Weizenkleie-Melasse 15.

Berliner Frühlmarkt.

Weizen: März 230,50, Mai 239,50, Juli 247,75, schwächer, Roggen: März 225, Mai 235, Juli 235, schwächer.

Hafer gut 228-234, mittel 218-227, Sommergerste 224-232, Futterweizen 228-236, gelbes Flattermais 242-245, kleiner Mais la plata 262-265, Futtererbsen 220-230, Taubenerbsen 350-360, Wicken 310-320, Rosenkorn 152-156, Weizenkleie 154-188 RM. Tendenz: ruhig.

Speisefette

Berlin, 2. Februar. Amtliche Butter-Notierungen zwischen Erzeuger und Großhandel: I. Qualität 1,82, II. 1,73, abfallende 1,57 RM. Tendenz: stetig.

Neustettiner Wochenmarkt

Neustettin, 2. Februar. Molkereibutter 2,10 bis 2,20, Landbutter 1,40 bis 1,60, Bienenhonig 1,50, Eier pro Stiege 3,40 bis 3,60, Schweineschmalz 1,40, Gänseschmalz 1,70 bis 1,80, Hühner 2,50 bis 4,00, Tauben 1,00, Enten 1,20 bis 1,30, Puten 0,90 bis 1,10, Gänse 1,10 bis 1,30, Hasen 6,50 bis 8,50, wild Kaninchen 1,50 bis 1,75, Rindfleisch 1,00 bis 1,30, Kalbfleisch 0,80 bis 1,00, Schweinefleisch 1,10 bis 1,20, Hammelfleisch 1,20, Hechte 0,80 bis 1,00, Barse 0,70 bis 0,80, Bleie 0,40 bis 0,50, Schiefe 1,20, Stinte 0,25, Plötzen 0,25 bis 0,40, Maränen 0,80 bis 0,90, Seedorch 0,40, grüner Hering 0,20 bis 0,30, Salzhering 0,05 bis 0,07, Flundern, ger. 0,60 bis 0,80, Schellfisch 0,50 bis 0,60, Bücklinge 0,60 bis 0,70, Spotteln, Backst. bis 0,80, Aepfel 0,25 bis 0,30 pro Liter, Packst. bis 0,30 bis 0,40, Kartoffeln 2,75 bis 3,25, Weizen 9,60 bis 10,00, Hafer 9,10 bis 9,50, Gerste 9,50 bis 9,75, Roggen 9,40 bis 9,60, Mais 12,50 bis 12,75, Eisen 15,00 bis 28,00, Ferkel 42,00 bis 55,00, Pöke pro Stück 30,00 bis 45,00 RM.

Kolberger Wochenmarkt

Kolberg, 2. Februar. Molkereibutter 2,30 bis 2,10, Landbutter 1,70 bis 1,90, Bienenhonig 1,35 bis 1,50, Schweineschmalz 1,20 bis 1,40, Gänseschmalz 1,20 bis 3,00, Eier pro Stiege 3,20 bis 3,30, Enten 1,30 bis 1,40, Wildenten 2,40 bis 2,70, Hornvicken 0,80 bis 0,90, Puten 1,10 bis 1,30, Tauben 0,90 bis 1,00, Fühner, alte 1,50 bis 2,00, dito, junge 2,00 bis 2,25, Gänse 1,30 bis 1,40, Kaninchen 1,50 bis 3,25, Hasen 7,00 bis 8,00, Rehwild, zerlegt 1,00 bis 1,70, Hirsch zerlegt 1,00 bis 2,00, Wildschwein, zerlegt 1,00 bis 1,20, Schweinefleisch 1,20 bis 1,40, Rindfleisch 1,00 bis 1,30, Kalbfleisch 0,80 bis 1,10, Hammelfleisch 1,20 bis 1,30, Hecht 1,00 bis 1,10, Karpfen 1,20 bis 1,40, Bars 0,50 bis 1,00, Blei 0,60 bis 0,70, Plötzen 0,20 bis 0,60, Flundern, ger. 0,70 bis 0,90, Aal, ger. 2,50 bis 4,50, Lachs, ger. 4,00 bis 4,40, Dorsch 0,40 bis 0,50, Straßhering 0,30 bis 0,35, grüne Heringe 0,25, Bücklinge 0,40 bis 0,50, Spotteln 0,70 bis 0,90, Wirsingkohl 0,15 bis 0,20, Weißkohl 0,15 bis 0,15, Rotkohl 0,15 bis 0,20, Grünkohl 0,12 bis 0,20, Rosenkohl 0,40 bis 0,50, Blumenkohl 0,50

Berliner Börse

Schwach.

Berlin, 1. Februar. Die schon im heutigen Vormittagsverkehr stimmungsmäßig zu beobachtende leichte Bessersung erhielt sich auch zu Beginn der Börse.

Im allgemeinen konnte man zu den ersten Notierungen Schwankungen bis zu 3 Prozent nach beiden Seiten feststellen.

Interessant für die heute perfekt gewordene Fusion der Commerzbank mit der Mitteldeutschen Kreditbank ist die Tatsache daß der Kurs der Mitteldeutschen heute, seit längerer Zeit, erstmalig unter dem der Commerzbank lag.

Im Verlaufe des Tages schien es zunächst, als ob das Kursniveau sich eher etwas heben wollte, später setzten aber, anteblich auf neue Exekutionsverkäufe, besonders am Elektronmarkt, Abgaben ein, die auch die übrige Börse verflauten und die erzielten Erholungen wieder verloren gehen ließen.

Anleihen ruhig. Geldmarkt unverändert: Tagesgeld 7 bis 8 1/2 Prozent, Monatsgeld 6 1/2 bis 8 Prozent, Warenwechsel ca. 6 1/2 Prozent. Auch nach 1 Uhr blieb die Tendenz schwach.

Eisbericht vom Haff

Alliches, südliches Haff und Pappwasser: Starkes Festeis, Schifffahrt wird durch Eisbrecher aufrechterhalten.

Hallen Sie Schritt

mit den Bedürfnissen der neuen Geschäftssaison und suchen Sie rechtzeitig neue Einkaufsquellen und Absatzgebiete. Beide finden Sie übersichtlich, alphabetisch geordnet nach Ländern, Orten und Branchen im weitbekannten „Deutschen Reichs-Adressbuch“ von Rudolf Mosse. Der Versand der neuen, fünfbändigen Ausgabe ist im vollen Gange. Sichern Sie sich die bald vergriffene Ausgabe durch sofortige Ueberweisung des Betrages von M. 90,- auf das Putschkonto Berlin 265 17, Rudolf Mosse, Abteilung Adressbücher und Codes, Berlin SW 10, 17. **RUDOLF MOSSE-HAUS**

Polizeiverordnung

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (Gesetzbl. Nr. 265), der §§ 148 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Gesetzbl. Nr. 195) und Artikel 4 § 1 sowie Artikel 9 § 3 des Hohenzollerngesetzes vom 28. März 1918 (Gesetzbl. Nr. 20) wird nach Zustimmung des Magistrats § 3 der Polizeiverordnung zum Schutz gegen verunfallende Bauausführungen vom 26. Juni 1920 folgende Befolgung:

§ 3. In Zweifelsfällen und vor Ablegung eines Bauantrages oder eines Antrages auf Genehmigung eines der in § 2 genannten Werbemittel ist der Magistrat und, falls dieser oder die Baupolizeibehörde es verlangt, die auf Grund des § 6 des Christatuts gegen die Verunfallung des Stadtbildes eingeleitete Sachverständigenkommission zu hören. Und der Bauherr kann die Abänderung dieser Sachverständigenkommission verlangen, wenn die Genehmigung ohne ihre Abänderung befohlen worden ist. Stettin, den 1. Februar 1920.

Städtische Polizeiverwaltung.

Die Dienstfahre führt vom 3. Februar ab bis zum Eintritt milderer Witterung von 9-12 Uhr und von 14-17 Uhr je zur vollen Stunde einmal, sonst jahresplanmäßig.

Stettiner Gasgesellschaft.

Wohnungen
verkauft kostenlos
Georg Schmidt, Stettin
Ebad Str. 6, Generalfeldmarsch v. Rodens
Grünstraße 13/14, Telefon 295 24 25
Speidition - Möbeltransport - Lagerung
Genehmigtes Maßbischm.

an einem Tage bis 150 km
Auto-Möbel- und Lasttransporte.
Stadtkontor: Elfenbeinstr. 13, parterre rechts.

Nur 10 Pfg. täglich

Auch Taschenuhren



Lohnt diese gut regulierte Armbanduhr für Damen und Herren. Stellen Sie diese hier abgebildete Uhr für 15 Mark. Sie können, wenn Sie es wünschen, den Betrag in fünf Monatsraten einzahlen, so daß auf den Tag nur 10 Pfg. entfallen. Im voraus braucht kein Geld eingezahlt zu werden. Die Uhr wird sofort an Sie geliefert. Rückzahlung bei Ritzgefallen innerhalb drei Tagen gestattet. Bei sofortiger Zahlung per Nachnahme 13,50 Mark. Schreiben Sie noch heute und fügen diese Anzeige bei.

Kurt Teichmann, Uhrenversand, Berlin-Lankwitz T/1.

In einer Stunde
um 10 Jahre verjüngt durch Omyri-Paste!
Hautausbleich? Ihre ureinen Sie nicht, die Sie einen Versuch gemacht haben. Halten Sie Omyri-Paste nur einmal eine einzelne Stunde lang auf Ihr Gesicht einwirken. Sie werden dann nicht mehr unzufrieden, sondern können und wollen wieder schön sein. Omyri-Paste wird die Haut gefröhlich und weicher, Rötten, Strahlen, Falten, Finnen, Entzündungen, Schweißdrüsen, unregelmäßige, unordentliche Hautveränderungen, die durch Omyri-Paste, die Haut reinigt, entfernt, die Haut wieder schön und gesund macht. Schon nach einmaliger Anwendung kann ein wunderbarer Erfolg in jedem Falle, nach einer bis zwei oder drei, vier oder fünf Stunden, wenn Sie über Herr. Wils keine der vielen fantastischen Erfindungen oder Erfindungen, die nicht erprobt, ist, ist Omyri-Paste ein bewährtes, unerschütterliches Mittel in wahrer Schönheit. Halten Sie es auf Ihr Gesicht einwirken und bestellen Sie noch heute. Preis einer Dose nur 8,80 Reichsmark franko. Nachnahme 20 St. teurer. Leipzig-Süd 129 **Baummann & Co., Leipzig-Süd 129** Bornaische Straße 41.

Norddtsch. Waagen- u. Masch.-Fabr.
Franz Brozkowski
Stettin 2
König-Albert-Str. 51
Telefon 28143
Waagen jeder Art
Starke u. leichte Waagen, 1 Paar Waagen, fast neu, sehr gut erhalten, leicht bedienbar, mehr Rollen, 150 kg, 100 kg, 50 kg, 25 kg, 10 kg, 5 kg, 2 kg, 1 kg, 500 g, 250 g, 100 g, 50 g, 25 g, 10 g, 5 g, 2 g, 1 g, 500 mg, 250 mg, 100 mg, 50 mg, 25 mg, 10 mg, 5 mg, 2 mg, 1 mg, 500 µg, 250 µg, 100 µg, 50 µg, 25 µg, 10 µg, 5 µg, 2 µg, 1 µg, 500 ng, 250 ng, 100 ng, 50 ng, 25 ng, 10 ng, 5 ng, 2 ng, 1 ng, 500 pg, 250 pg, 100 pg, 50 pg, 25 pg, 10 pg, 5 pg, 2 pg, 1 pg, 500 fg, 250 fg, 100 fg, 50 fg, 25 fg, 10 fg, 5 fg, 2 fg, 1 fg, 500 ag, 250 ag, 100 ag, 50 ag, 25 ag, 10 ag, 5 ag, 2 ag, 1 ag, 500 mg, 250 mg, 100 mg, 50 mg, 25 mg, 10 mg, 5 mg, 2 mg, 1 mg, 500 µg, 250 µg, 100 µg, 50 µg, 25 µg, 10 µg, 5 µg, 2 µg, 1 µg, 500 ng, 250 ng, 100 ng, 50 ng, 25 ng, 10 ng, 5 ng, 2 ng, 1 ng, 500 pg, 250 pg, 100 pg, 50 pg, 25 pg, 10 pg, 5 pg, 2 pg, 1 pg, 500 fg, 250 fg, 100 fg, 50 fg, 25 fg, 10 fg, 5 fg, 2 fg, 1 fg, 500 ag, 250 ag, 100 ag, 50 ag, 25 ag, 10 ag, 5 ag, 2 ag, 1 ag, 500 mg, 250 mg, 100 mg, 50 mg, 25 mg, 10 mg, 5 mg, 2 mg, 1 mg, 500 µg, 250 µg, 100 µg, 50 µg, 25 µg, 10 µg, 5 µg, 2 µg, 1 µg, 500 ng, 250 ng, 100 ng, 50 ng, 25 ng, 10 ng, 5 ng, 2 ng, 1 ng, 500 pg, 250 pg, 100 pg, 50 pg, 25 pg, 10 pg, 5 pg, 2 pg, 1 pg, 500 fg, 250 fg, 100 fg, 50 fg, 25 fg, 10 fg, 5 fg, 2 fg, 1 fg, 500 ag, 250 ag, 100 ag, 50 ag, 25 ag, 10 ag, 5 ag, 2 ag, 1 ag, 500 mg, 250 mg, 100 mg, 50 mg, 25 mg, 10 mg, 5 mg, 2 mg, 1 mg, 500 µg, 250 µg, 100 µg, 50 µg, 25 µg, 10 µg, 5 µg, 2 µg, 1 µg, 500 ng, 250 ng, 100 ng, 50 ng, 25 ng, 10 ng, 5 ng, 2 ng, 1 ng, 500 pg, 250 pg, 100 pg, 50 pg, 25 pg, 10 pg, 5 pg, 2 pg, 1 pg, 500 fg, 250 fg, 100 fg, 50 fg, 25 fg, 10 fg, 5 fg, 2 fg, 1 fg, 500 ag, 250 ag, 100 ag, 50 ag, 25 ag, 10 ag, 5 ag, 2 ag, 1 ag, 500 mg, 250 mg, 100 mg, 50 mg, 25 mg, 10 mg, 5 mg, 2 mg, 1 mg, 500 µg, 250 µg, 100 µg, 50 µg, 25 µg, 10 µg, 5 µg, 2 µg, 1 µg, 500 ng, 250 ng, 100 ng, 50 ng, 25 ng, 10 ng, 5 ng, 2 ng, 1 ng, 500 pg, 250 pg, 100 pg, 50 pg, 25 pg, 10 pg, 5 pg, 2 pg, 1 pg, 500 fg, 250 fg, 100 fg, 50 fg, 25 fg, 10 fg, 5 fg, 2 fg, 1 fg, 500 ag, 250 ag, 100 ag, 50 ag, 25 ag, 10 ag, 5 ag, 2 ag, 1 ag, 500 mg, 250 mg, 100 mg, 50 mg, 25 mg, 10 mg, 5 mg, 2 mg, 1 mg, 500 µg, 250 µg, 100 µg, 50 µg, 25 µg, 10 µg, 5 µg, 2 µg, 1 µg, 500 ng, 250 ng, 100 ng, 50 ng, 25 ng, 10 ng, 5 ng, 2 ng, 1 ng, 500 pg, 250 pg, 100 pg, 50 pg, 25 pg, 10 pg, 5 pg, 2 pg, 1 pg, 500 fg, 250 fg, 100 fg, 50 fg, 25 fg, 10 fg, 5 fg, 2 fg, 1 fg, 500 ag, 250 ag, 100 ag, 50 ag, 25 ag, 10 ag, 5 ag, 2 ag, 1 ag, 500 mg, 250 mg, 100 mg, 50 mg, 25 mg, 10 mg, 5 mg, 2 mg, 1 mg, 500 µg, 250 µg, 100 µg, 50 µg, 25 µg, 10 µg, 5 µg, 2 µg, 1 µg, 500 ng, 250 ng, 100 ng, 50 ng, 25 ng, 10 ng, 5 ng, 2 ng, 1 ng, 500 pg, 250 pg, 100 pg, 50 pg, 25 pg, 10 pg, 5 pg, 2 pg, 1 pg, 500 fg, 250 fg, 100 fg, 50 fg, 25 fg, 10 fg, 5 fg, 2 fg, 1 fg, 500 ag, 250 ag, 100 ag, 50 ag, 25 ag, 10 ag, 5 ag, 2 ag, 1 ag, 500 mg, 250 mg, 100 mg, 50 mg, 25 mg, 10 mg, 5 mg, 2 mg, 1 mg, 500 µg, 250 µg, 100 µg, 50 µg, 25 µg, 10 µg, 5 µg, 2 µg, 1 µg, 500 ng, 250 ng, 100 ng, 50 ng, 25 ng, 10 ng, 5 ng, 2 ng, 1 ng, 500 pg, 250 pg, 100 pg, 50 pg, 25 pg, 10 pg, 5 pg, 2 pg, 1 pg, 500 fg, 250 fg, 100 fg, 50 fg, 25 fg, 10 fg, 5 fg, 2 fg, 1 fg, 500 ag, 250 ag, 100 ag, 50 ag, 25 ag, 10 ag, 5 ag, 2 ag, 1 ag, 500 mg, 250 mg, 100 mg, 50 mg, 25 mg, 10 mg, 5 mg, 2 mg, 1 mg, 500 µg, 250 µg, 100 µg, 50 µg, 25 µg, 10 µg, 5 µg, 2 µg, 1 µg, 500 ng, 250 ng, 100 ng, 50 ng, 25 ng, 10 ng, 5 ng, 2 ng, 1 ng, 500 pg, 250 pg, 100 pg, 50 pg, 25 pg, 10 pg, 5 pg, 2 pg, 1 pg, 500 fg, 250 fg, 100 fg, 50 fg, 25 fg, 10 fg, 5 fg, 2 fg, 1 fg, 500 ag, 250 ag, 100 ag, 50 ag, 25 ag, 10 ag, 5 ag, 2 ag, 1 ag, 500 mg, 250 mg, 100 mg, 50 mg, 25 mg, 10 mg, 5 mg, 2 mg, 1 mg, 500 µg, 250 µg, 100 µg, 50 µg, 25 µg, 10 µg, 5 µg, 2 µg, 1 µg, 500 ng, 250 ng, 100 ng, 50 ng, 25 ng, 10 ng, 5 ng, 2 ng, 1 ng, 500 pg, 250 pg, 100 pg, 50 pg, 25 pg, 10 pg, 5 pg, 2 pg, 1 pg, 500 fg, 250 fg, 100 fg, 50 fg, 25 fg, 10 fg, 5 fg, 2 fg, 1 fg, 500 ag, 250 ag, 100 ag, 50 ag, 25 ag, 10 ag, 5 ag, 2 ag, 1 ag, 500 mg, 250 mg, 100 mg, 50 mg, 25 mg, 10 mg, 5 mg, 2 mg, 1 mg, 500 µg, 250 µg, 100 µg, 50 µg, 25 µg, 10 µg, 5 µg, 2 µg, 1 µg, 500 ng, 250 ng, 100 ng, 50 ng, 25 ng, 10 ng, 5 ng, 2 ng, 1 ng, 500 pg, 250 pg, 100 pg, 50 pg, 25 pg, 10 pg, 5 pg, 2 pg, 1 pg, 500 fg, 250 fg, 100 fg, 50 fg, 25 fg, 10 fg, 5 fg, 2 fg, 1 fg, 500 ag, 250 ag, 100 ag, 50 ag, 25 ag, 10 ag, 5 ag, 2 ag, 1 ag, 500 mg, 250 mg, 100 mg, 50 mg, 25 mg, 10 mg, 5 mg, 2 mg, 1 mg, 500 µg, 250 µg, 100 µg, 50 µg, 25 µg, 10 µg, 5 µg, 2 µg, 1 µg, 500 ng, 250 ng, 100 ng, 50 ng, 25 ng, 10 ng, 5 ng, 2 ng, 1 ng, 500 pg, 250 pg, 100 pg, 50 pg, 25 pg, 10 pg, 5 pg, 2 pg, 1 pg, 500 fg, 250 fg, 100 fg, 50 fg, 25 fg, 10 fg, 5 fg, 2 fg, 1 fg, 500 ag, 250 ag, 100 ag, 50 ag, 25 ag, 10 ag, 5 ag, 2 ag, 1 ag, 500 mg, 250 mg, 100 mg, 50 mg, 25 mg, 10 mg, 5 mg, 2 mg, 1 mg, 500 µg, 250 µg, 100 µg, 50 µg, 25 µg, 10 µg, 5 µg, 2 µg, 1 µg, 500 ng, 250 ng, 100 ng, 50 ng, 25 ng, 10 ng, 5 ng, 2 ng, 1 ng, 500 pg, 250 pg, 100 pg, 50 pg, 25 pg, 10 pg, 5 pg, 2 pg, 1 pg, 500 fg, 250 fg, 100 fg, 50 fg, 25 fg, 10 fg, 5 fg, 2 fg, 1 fg, 500 ag, 250 ag, 100 ag, 50 ag, 25 ag, 10 ag, 5 ag, 2 ag, 1 ag, 500 mg, 250 mg, 100 mg, 50 mg, 25 mg, 10 mg, 5 mg, 2 mg, 1 mg, 500 µg, 250 µg, 100 µg, 50 µg, 25 µg, 10 µg, 5 µg, 2 µg, 1 µg, 500 ng, 250 ng, 100 ng, 50 ng, 25 ng, 10 ng, 5 ng, 2 ng, 1 ng, 500 pg, 250 pg, 100 pg, 50 pg, 25 pg, 10 pg, 5 pg, 2 pg, 1 pg, 500 fg, 250 fg, 100 fg, 50 fg, 25 fg, 10 fg, 5 fg, 2 fg, 1 fg, 500 ag, 250 ag, 100 ag, 50 ag, 25 ag, 10 ag, 5 ag, 2 ag, 1 ag, 500 mg, 250 mg, 100 mg, 50 mg, 25 mg, 10 mg, 5 mg, 2 mg, 1 mg, 500 µg, 250 µg, 100 µg, 50 µg, 25 µg, 10 µg, 5 µg, 2 µg, 1 µg, 500 ng, 250 ng, 100 ng, 50 ng, 25 ng, 10 ng, 5 ng, 2 ng, 1 ng, 500 pg, 250 pg, 100 pg, 50 pg, 25 pg, 10 pg, 5 pg, 2 pg, 1 pg, 500 fg, 250 fg, 100 fg, 50 fg, 25 fg, 10 fg, 5 fg, 2 fg, 1 fg, 500 ag, 250 ag, 100 ag, 50 ag, 25 ag, 10 ag, 5 ag, 2 ag, 1 ag, 500 mg, 250 mg, 100 mg, 50 mg, 25 mg, 10 mg, 5 mg, 2 mg, 1 mg, 500 µg, 250 µg, 100 µg, 50 µg, 25 µg, 10 µg, 5 µg, 2 µg, 1 µg, 500 ng, 250 ng, 100 ng, 50 ng, 25 ng, 10 ng, 5 ng, 2 ng, 1 ng, 500 pg, 250 pg, 100 pg, 50 pg, 25 pg, 10 pg, 5 pg, 2 pg, 1 pg, 500 fg, 250 fg, 100 fg, 50 fg, 25 fg, 10 fg, 5 fg, 2 fg, 1 fg, 500 ag, 250 ag, 100 ag, 50 ag, 25 ag, 10 ag, 5 ag, 2 ag, 1 ag, 500 mg, 250 mg, 100 mg, 50 mg, 25 mg, 10 mg, 5 mg, 2 mg, 1 mg, 500 µg, 250 µg, 100 µg, 50 µg, 25 µg, 10 µg, 5 µg, 2 µg, 1 µg, 500 ng, 250 ng, 100 ng, 50 ng, 25 ng, 10 ng, 5 ng, 2 ng, 1 ng, 500 pg, 250 pg, 100 pg, 50 pg, 25 pg, 10 pg, 5 pg, 2 pg, 1 pg, 500 fg, 250 fg, 100 fg, 50 fg, 25 fg, 10 fg, 5 fg, 2 fg, 1 fg, 500 ag, 250 ag, 100 ag, 50 ag, 25 ag, 10 ag, 5 ag, 2 ag, 1 ag, 500 mg, 250 mg, 100 mg, 50 mg, 25 mg, 10 mg, 5 mg, 2 mg, 1 mg, 500 µg, 250 µg, 100 µg, 50 µg, 25 µg, 10 µg, 5 µg, 2 µg, 1 µg, 500 ng, 250 ng, 100 ng, 50 ng, 25 ng, 10 ng, 5 ng, 2 ng, 1 ng, 500 pg, 250 pg, 100 pg, 50 pg, 25 pg, 10 pg, 5 pg, 2 pg, 1 pg, 500 fg, 250 fg, 100 fg, 50 fg, 25 fg, 10 fg, 5 fg, 2 fg, 1 fg, 500 ag, 250 ag, 100 ag, 50 ag, 25 ag, 10 ag, 5 ag, 2 ag, 1 ag, 500 mg, 250 mg, 100 mg, 50 mg, 25 mg, 10 mg, 5 mg, 2 mg, 1 mg, 500 µg, 250 µg, 100 µg, 50 µg, 25 µg, 10 µg, 5 µg, 2 µg, 1 µg, 500 ng, 250 ng, 100 ng, 50 ng, 25 ng, 10 ng, 5 ng, 2 ng, 1 ng, 500 pg, 250 pg, 100 pg, 50 pg, 25 pg, 10 pg, 5 pg, 2 pg, 1 pg, 500 fg, 250 fg, 100 fg, 50 fg, 25 fg, 10 fg, 5 fg, 2 fg, 1 fg, 500 ag, 250 ag, 100 ag, 50 ag, 25 ag, 10 ag, 5 ag, 2 ag, 1 ag, 500 mg, 250 mg, 100 mg, 50 mg, 25 mg, 10 mg, 5 mg, 2 mg, 1 mg, 500 µg, 250 µg, 100 µg, 50 µg, 25 µg, 10 µg, 5 µg, 2 µg, 1 µg, 500 ng, 250 ng, 100 ng, 50 ng, 25 ng, 10 ng, 5 ng, 2 ng, 1 ng, 500 pg, 250 pg, 100 pg, 50 pg, 25 pg, 10 pg, 5 pg, 2 pg, 1 pg, 500 fg, 250 fg, 100 fg, 50 fg, 25 fg, 10 fg, 5 fg, 2 fg, 1 fg, 500 ag, 250 ag, 100 ag, 50 ag, 25 ag, 10 ag, 5 ag, 2 ag, 1 ag, 500 mg, 250 mg, 100 mg, 50 mg, 25 mg, 10 mg, 5 mg, 2 mg, 1 mg, 500 µg, 250 µg, 100 µg, 50 µg, 25 µg, 10 µg, 5 µg, 2 µg, 1 µg, 500 ng, 250 ng, 100 ng, 50 ng, 25 ng, 10 ng, 5 ng, 2 ng, 1 ng, 500 pg, 250 pg, 100 pg, 50 pg, 25 pg, 10 pg, 5 pg, 2 pg, 1 pg, 500 fg, 250 fg, 100 fg, 50 fg, 25 fg, 10 fg, 5 fg, 2 fg, 1 fg, 500 ag, 250 ag, 100 ag, 50 ag, 25 ag, 10 ag, 5 ag, 2 ag, 1 ag, 500 mg, 250 mg, 100 mg, 50 mg, 25 mg, 10 mg, 5 mg, 2 mg, 1 mg, 500 µg, 250 µg, 100 µg, 50 µg, 25 µg, 10 µg, 5 µg, 2 µg, 1 µg, 500 ng, 250 ng, 100 ng, 50 ng, 25 ng, 10 ng, 5 ng, 2 ng, 1 ng, 500 pg, 250 pg, 100 pg, 50 pg, 25 pg, 10 pg, 5 pg, 2 pg, 1 pg, 500 fg, 250 fg, 100 fg, 50 fg, 25 fg, 10 fg, 5 fg, 2 fg, 1 fg, 500 ag, 250 ag, 100 ag, 50 ag, 25 ag, 10 ag, 5 ag, 2 ag, 1 ag, 500 mg, 250 mg, 100 mg, 50 mg, 25 mg, 10 mg, 5 mg, 2 mg, 1 mg, 500 µg, 250 µg, 100 µg, 50 µg, 25 µg, 10 µg, 5 µg, 2 µg, 1 µg, 500 ng, 250 ng, 100 ng, 50 ng, 25 ng, 10 ng, 5 ng, 2 ng, 1 ng, 500 pg, 250 pg, 100 pg, 50 pg, 25 pg, 10 pg, 5 pg, 2 pg, 1 pg, 500 fg, 250 fg, 100 fg, 50 fg, 25 fg, 10 fg, 5 fg, 2 fg, 1 fg, 500 ag, 250 ag, 100 ag, 50 ag, 25 ag, 10 ag, 5 ag, 2 ag, 1 ag, 500 mg, 250 mg,

Schiffahrts-Anzeigen

Dampfer-Expeditionen

Nach	Dampfer	Ladeplatz	Abgang ca.
Antwerpen	Eddi	Friedrich II	8. 2.
Rotterdam	Kriemhild	Jungfer I	5. 2.
Rheinflüssen	Main		10. 2.
Kiel	Herbert	Parnitzbühl	16. 2.
Bremen	W.C.F. ohne	Speicherbank	7. 2.
Flensburg	Herrich	Friedrich IV	6. 2.
Hamburg	Werner		6. 2.
Danzig	Siegfried	Friedrich III	7. 2.
Königsberg	Alexandra	Parnitzbühl	6. 2.
Uthau	Ruth	Friedrich II	6. 2.
Riga	Helmut	III	9. 2.†
Reval	Nordland	Friedrich V	16. 2.†
Heisingfors	Rose	VI	5. 2.
Åbo	Victoria	II	5. 2.†
Herrköping			
Stockholm			

†Passagiergelegenheit. Abfahrten nach Reval Heisingfors 15.30 Uhr, nach Riga 13.00 Uhr.
Rud. Christ. Gribel.

Schiffsexpeditionen

Nach	Dampfer	Liegeplatz	Abg.
Reval	*Sachsen	Friedr. Sch. V	8. 2.
Stockholm	*Nürnberg	II	10. 2.
London	Gertrud	VI	ca. 14. 2.
Danzig			
Memel	Kolberg	III	ca. 14. 2.
Königsberg	Vineta	neu, Para.-Sw.	12. 2.

*Erstklassige Gelegenheit für Passagiere.

Stettiner Dampfer-Compagnie.

Nornan-Linjen.

Nach Malmö, Helsingborg, Gothenburg, Kristiansand S., Stavanger, Bergen.

außerdem mit Umladung in Bergen zu direkten Frachten nach

Arendal - Haugesund - Aalesund - Molde - Kristiansund N. - Drontheim

sowie nach allen übrigen west- und nordnorw. und isländischen Häfen

ladet **D. „KORA“**, Kpl. Dreyer vom 7. 2. - 9. 2.

Ununterbrochene Güterannahme Freibezirk Schuppen II.

W. Kunstmann.

Nornan-Linjen.

Nach Malmö - Helsingborg - Gothenburg

ladet **D. „Verdandi“** ab Kapitän Petersson.

Expedition: 5. Februar 1929.

W. Kunstmann.

Dampfer-Expeditionen

Nach	Dampfer	Abgang
Kopenhagen	D. „Odin“	Donnerstag 4.
Gothenburg	D. „Hjalmar“	Sonntag 5.
Kopenhagen	D. „Kong Haakon“	Dienstag 7.
Oslo	D. „Stadion II“	ca. 8. Februar
Skien	D. „Stadion II“	ca. 8. Februar
Arendal - Christiansand - Stavanger - Haugesund - Bergen - Aalesund - Christiansund - Molde - Drontheim.	D. „Bergenhuis“	8. Februar †
	D. „Trondhjem“	20. Februar †
		läuft Molde an
Manchester - Liverpool - (Swansea)	D. „Knut“	ca. 11. Februar †
New York	D. „United States“	13. Februar †
Boston - Philadelphia - Baltimore	D. „Ivar“	ca. 14./15. Februar †

†Auch für Passagiere.

Gustav Metzler.



Zu d. wirklich sehenswerthen Eisgefilten der Oder und des Halls macht der Eisbrecher

D. „Bad Stepenitz“ eine Fahrt am Sonntag, den 3. Februar.

Für angenehmen Aufenthalt und gute Küche wird gesorgt.

Abfahrt ab Stettin Halterrasse ••• 10.30 Uhr

Ankunft in Stettin ••••• 16.00 Uhr

Fahrtpreis pro Person RM. 3.-

Abfahrt ab Stettin ••• 16.00 Uhr

Einheitspreise, die noch billiger sind



Konfirmanten Kleider in Sammet u. Veloutine

Konfirmanten Mäntel aus mod. Stoffen engl. Art

Konfirmant-Wollkleider in weiss, schwarz u. farbig

Konfirmant-Jacken in blau und grün Tuch

Seid-Trikot-Unterkleider mit Spitzen reich besetzt

14⁷⁵

Morgenröcke in Flaussch

1⁹⁵

Neue Frühjahrshüte in allen moderneren Formen u. Farben.

1⁹⁵ bis 4⁹⁵

LEWINSKY & JACOBI

Familien-Nachrichten.

Statt Karten

Für die uns zu unserer Silberhochzeit erwiesenen freundlichen Aufmerksamkeit und Blumenspenden sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Bäckermeister Carl Steinhorst und Frau Helene, geb. Winkelmann.
 Ganserin, im Januar 1929.

Geburten:

Ein Sohn:
 Kolberg: H. Kühn und Frau.
 Stralsund: Dr. rer. pol. Emil Brücher und Frau Dr. phil. Anna Brücher-Hopp.

Eine Tochter:
 Greifswald: C. Skambraks und Frau Käthe, geb. Wilke.

Verlobungen:

Rügenwalde Ostsee-Danzig-Langfuhr: Gertrud Mewes und Zeitungsverleger Wilhelm Dreessen.

Vermählungen:

Regierungsbankinspektor Werner Ulrich

Todesfälle:

Stettin: 1. 2. Korrektor Friedrich Bandeln, 61 J., Beis. Montag 12.45 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 31. I. Albertine Dinse, geb. Reinhardt, 71 J., Gustav-Adolf-Strasse 55. Beis. Montag 2.15 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 31. I. Wilhelmine Giese, geb. Trittelwitz, 81 J., Trauerfeier Montag 1.30 Uhr in der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 30. I. Schneider Emil Kalkmann, 49 J., Schallehnstraße 3. Beis. Montag 2.15 Uhr von der Kapelle des Nemitzer Friedhofs. — 31. I. Margarete Knappe, 22 J., Beis. Montag 2.15 Uhr von der Kapelle des Bredower Friedhofs. — 1. 2. Oberingenieur Georg Lehning, 63 J., Beis. Montag 11 Uhr von der Kapelle des Nemitzer Friedhofs. — 31. I. August Schröder, 66 J., Bredower Straße 54. Beis. Montag 3 Uhr von der Halle des Bredower Friedhofs. — 31. I. Oberzollinspektor Kuno Schumann, 63 J., Torneerstraße 15. Beis. Montag 3 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. Answalde: 30. I. Rottenmeister i. R. Hermann Mönke, 54 J., Beis. Sonntag 3 Uhr von der Friedhofskapelle. Demmin: 31. I. Sabine Peters, geb. Ohlf, 78 Jahre. Beis. Montag 2.30 Uhr von der Friedhofskapelle. Gollnow: 31. I. Karl Hegemeister i. R. Wilhelm Heusmann, 82 J., Beis. Montag

Greifswald: 30. I. Landgerichtsdirektor i. R. Geh. Justizrat Dr. Paul Hoenke, 71 J., Groß-Bremerhagen: 31. I. Gertrud Peters, geb. Angerstein, 53 J., Beis. Montag 3.30 Uhr von der Johannisikirche in Stralsund. Körlin a. Pers.: 30. I. Maurer Franz Wodtke, 56 J., Beis. Sonntag 3.30 Uhr. Liepzigarten: 31. I. Ida Radloff, geb. Dahms, 64 Jahre. Beis. Montag 2 Uhr vom Trauerhause. Neuendorf: 31. I. Altsitzer Hermann Stolzenburg, 82 J., Beis. Sonntag 1.30 Uhr vom Trauerhause. Pasewalk: 30. I. Auguste Dellerue, geb. Malter, Beis. Montag 2 Uhr von der Friedhofskapelle. Pyritz: 31. I. Emilie Buls, geb. Kunow, 91 J., Beis. Montag 3 Uhr von der Friedhofskapelle. Rügenwalde: 30. I. Gottlieb Harnisch, 90 J., Zülchow: 30. I. Berta Zaddach, geb. Schulte, 60 J., Beis. Montag 3 Uhr von der Leichenhalle.

Otto Fleiss, Leichenbestatter

Rur Hohenzollernstraße 77 Eaden
 Telefon 33082.

Große Auswahl in Metall-, Eisen- u. Stein-Gräbern zu billigen Preisen. Heberübernahme von und nach Auerhahn

Frau Professor läßt sich verschönern

Die Frauen machen, wenn sie an einem Haarverschönerungsinstitut gehen, oft die eigenartigen Erfahrungen. Immer wieder hört man von Frauen, die gegen diesen oder jenen Kritiker ansetzten werden, weil er sich bei der Anwendung der verschönernden Schönheitsmittel weigert. Man verarscht sich mal, nimmt eine falsche Kröte, die für ganz andere Zwecke bestimmt ist, und das Maßwerk ist da.

Das mußte auch eine Professorengattin aus Auvergne erfahren, die einen Pariser Friseur auf 100.000 Francs Schadenersatz verklagt hat, weil er — doch wir wollen nicht vorzählen.

Seine Professorengattin war, als sie auf Welt kam, schon blond. Blond war sie auch, als sie zum Altorf schritt. Aber die Ehe bringt nun einmal gewisse Veränderungen mit sich. So war mit den Jahren. Und so war die Frau Professor mit 30 Jahren braun. Das stand ihr aber sehr auf und sie fand das auch, bis sich mit den Jahren einzelne Haare färbten in das schöne Braun mündeten. Deshalb mandelte sie sich die 40 Jahren, das Braun in tiefschwarze. Aber die verächtlichen grauen Fäden brachen immer wieder durch, von Jahr zu Jahr mehr. Das ging natürlich nicht, man ist als Frau von 50 Jahren doch noch lange nicht alt und kann umwollt mit grauen Haaren herumlaufen. Deshalb sollte man also, da es mit dem Schwarz keine Schwierigkeiten hatte, nicht wieder zu dem schönen Blond zurückkehren, weshalb sollte

das Alter gemäßigteren nicht wieder der Jugend die Hände reichen? —

Und der Haarfärbler machte sich an die Arbeit. Ein halb Dutzend Kröten standen parat. Er leiste und rieb, und rieb und leiste. Mal ein Schuß aus dieser Kröte, mal aus jener. Und siehe da, der große Wurf gelang. Nach einer Stunde erhob sich Frau Professor in einer Friseur, die im schönsten blond glänzte.

„Alles aus Grau, aber selbstverständlich, Madame, das ist eine Kleinigkeit.“

Und der Haarfärbler machte sich an die Arbeit. Ein halb Dutzend Kröten standen parat. Er leiste und rieb, und rieb und leiste. Mal ein Schuß aus dieser Kröte, mal aus jener. Und siehe da, der große Wurf gelang. Nach einer Stunde erhob sich Frau Professor in einer Friseur, die im schönsten blond glänzte.

„Alles aus Grau, aber selbstverständlich, Madame, das ist eine Kleinigkeit.“

Und so ging sie auf die Straße, beflückt, leicht beschämt, fühlte sich tatsächlich wie amantia und alachte, daß die Mide der Männer ihrer wiedergewonnenen Schönheit und Jugend gähen. Zwei, drei Stunden flatterte sie durch die Straßen. Dann meldete sich ihr Magen und sie sagte sich auch, daß das große Erlebnis glücklich abgeklert werden müßte. Sie suchte ein vornehmeres Re-

heraus aus. Am Tisch gegenüber sah ein Herr, er fixierte sie. Wie war das auch anders möglich! ... Sie wollte sich in dem vollen Glanz ihrer blonden Schönheit zeigen, wollte dem Gut abnehmen. Er sah merklich sich auf dem Kopf. Es war, als ob die Haare flegten. Sie glaubte, die Augen des Herrn mit einem mosanten Köchel auf sich gerichtet zu sehen. Das konnte sie nicht ertragen. Also herunter mit dem Gut. Ein fühner Hund und vor sich in dem Gutturand sah sie die ganze Goldflut ihrer blonden Pöden. Ein schneller Blick in den Spiegel — ihr Schadel war kahl, weiß, rund wie eine Keiselel.

Am liebsten wäre sie in Ohnmacht gefallen, aber sie sagte sich, daß dadurch die Situation nur noch lächerlicher gemacht würde. Sie schloß also den Hut wieder auf, kürierte auf die Straße und lief spurlos zu einem Advokaten, der eine Schadensersatzklage anamantia machte, wegen „Abververletzung“.

Das Gericht hatte sich kürzlich mit dem Fall zu befassen. Da wirklich eine Verletzung vor oder nicht? Eine Verletzung verursacht Schmerz. Wenn man nur ein einzelnes Haar ansticht, so tut das weh. Darf aber die Klänerin Schmerzempfindung? Nein! Das Haar war nicht ausserissen, sondern auszufallen. Von einer Verletzung konnte keine Rede sein. Und nur darauf gründete sich ja die Klage. Ob die Schönheit gelitten hatte oder nicht, das zu entscheiden ist nicht Sache des Gerichts. Und so gelang die Richter in Frankreich auch sonst Frauen gegenüber sind — die Klage der Professorengattin aus Auvergne wurde gält abgewiesen.

Das ändert die Sache

Der Prediger eines englischen Dorfes mußte vor dem Richter erscheinen, weil er ungebührlich mit seinem Auto zu schnell gefahren war.

„Sie geben an“, sagte der Richter, daß Sie mit höchstens 20 Kilometer Geschwindigkeit gefahren sind, während der Polizeibeamte behauptet, daß es mehr als 30 Kilometer waren. Ich kenne Sie als einen ehrlichen und aufrichtigen Mann und möchte Ihnen aus Wort glauben. Aber wie kommt der Polizist dazu, eine Anzeige gegen Sie zu erlassen? Hat er vielleicht irgend einen Anlaß gegen Sie eingenommen zu sein?“

„Nein, ich würde nicht“, antwortete der Prediger.

Der Richter blinnte eine Weile nachdenklich vor sich hin, als plötzlich der Prediger ausrief:

„Doch, da fällt mir etwas ein. Der Mann hat sich vor ein paar Wochen kirchlich bei mir trauen lassen. Vielleicht tut ihm das heute leid und er ist deshalb böse auf mich und hat mich angefaßt.“

„Das ändert die Sache“, erwiderte der Richter, „wir werden den Fall verlegen und eine nähere Untersuchung anstellen.“

Bei Husten mit Auswurf

nehmen Sie etwa alle 4 Stunden einen halben Glößel voll Fogubin. Dieses ausgezeichnete, oft geradezu verblüffend schnell wirkende Spezialmittel, erhalten Sie in Apotheken. Behandelte sind auf der Packung angegeben.

Muskelschmerzen

im Bein- und Fußmuskelsystem über 90 Prozent durch Centrifugation verursacht, werden sicher beiläufig durch Ehlert's Mühlstein mit Größe III. Invere ist ein geprübtes, unerschöpfbares Erzeugnis stellt das Fußgewölbe nicht herbeiben in seine Grundstellung zurück und damit das Gleichgewicht in der Aufrichtslage wieder her. Individuelle und sorgfältige Ausarbeitung für schmerzende Stellen, Mittelfußknochen, deformierte Fuß, Knick-, Klump- und Spitzfüße in moderner Form und Farbe, vom feinsten Luxus-Holz, Holz-, Zopf- und Eborivest, zwei und drei gemacht, mit wasserfesten Anstrichen. Sie sind zum braunen Heilstein. Für die late Querschnittsmasse Sammel und Holzstut zur Verbilligung von Kraft.

Auf orthopädischen Anstellungen mit goldener und silberner Medaille prämiert.

H. Ehlert,
Inhaber:
F. Otto & L. Lemke,
Stettin, Breitestraße 15, 2 Treppen,
Telephon 228 98.

Preiswerte Erzeugnisse
C. H. Homann
Spirituosen ♦ Weine
Einzel- und Aschenverkauf.
Große Domstraße 16.
Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

TEEPILZE
Echte YAPONGE, 2 Stück Nr. 6,40 einschl. 1 Paket Ansatztee, franko Nachn., gehen 100 Ltr. Getränk, verblüffl. Wirkung bei Arterienverkalk., Gicht, Rheuma, Abgespanntheit. Extrakt-Werk Schöna, Sächsische Schweiz.

Aerztliche Anzeigen
Ich habe meine Praxisräume von Berliner Tor 1 nach
Paradeplatz 22, I.
verlegt.
...
Dr. med. Borck
prakt. Arzt
Privatwohnung Berliner Tor 1, II.
Sanitätsrat Dr. med. Doege
wohnt ab 1. Februar
Moltkestraße 2, I.
Bereit bis 14. Februar
Dr. Rudolf Selig
Chirurg für Orthopädie und Chirurgen
Berliner Tor 2/3.
Bereit vom 1.—16. Februar
Dr. Braune
Auenarzt.



„... entfernt den Schmutz, ohne das Gewebe anzugreifen.“

Die Hersteller der **Bembergseide** raten Ihnen wie folgt:



ES ist klar, dass die zarte Bembergseide ähnlich der Naturseide einer sorgsamen Pflege beim Waschen bedarf. Die Seife muss rein sein, frei von scharfen Zusätzen. Diese Ansprüche erfüllen Lux Seifenflocken vollkommen. Ihr Schaum hüllt die Schmutzteile ein und entfernt sie ohne dem Gewebe zu schaden.“

Deshalb empfiehlt Bemberg Lux Seifenflocken. Auch für Sie ist dieser Rat wertvoll. Nur mit dem reinsten zuverlässigsten Waschmittel können Sie sicher sein, die Schönheit der zarten Gewebe zu erhalten. Niemand weiss das besser als die Hersteller von Seide und Kunstseide selbst. Sie sagen: „Verwenden Sie Lux Seifenflocken!“

Die meisten Hausfrauen kaufen die vorteilhafte doppelgrosse Packung.

LUX SEIFENFLOCKEN
SUNLICHT GESELLSCHAFT A.G. MANNHEIM



Produkten- und Viehmärkte

Stettiner Produkte

Stettin, 2. Februar. Getreidenotierungen: Für 1000 kg: Roggen inkl. 219, Weizen inkl. 225, Hafer 219-218, Sommergerste 195-207, Braugerste 228 bis 238, Mais Mx 122 RM, wagnertrot Stettin...

Berliner Produkte

Berlin, 2. Februar. Die Produktbörse eröffnete am Wochenschieß in fester Haltung. Von Einfluß auf die Preisgestaltung war vor allem die Haussse am Schluß der gestrigen nordamerikanischen Terminkmärkte. Viel besprochen wurde das überaus kalte Wetter, jedoch ist man darüber, ob der scharfe Frost von schädlichem Einfluß auf die Entwicklung unserer Wintersaaten ist, geteilter Meinung...

Notierungen

Table with 2 columns: Item (e.g., Erbsen, Klee, Futtergerste) and Price (e.g., 40.00-6.0, 19.90-20.2).

Weizen: märk. 214 bis 216, März 230.50 1/2 230.75 u. B., Mai 239.50, Juli 247.75 bis 247.25, matter, Roggen: märk. 206 bis 208, März 225 bis 224.50, Mai 235 bis 234, Juli 235 bis 234, matter, Gerste: Braugerste 218 bis 237, Futter- und...

Finanzamtliche Bekanntmachung

Bekanntmachung der vom Grundbesitzbesitzern zu leistenden Grundsteuer für das Jahr 1929. Die Grundsteuer wird durch den Grundbesitzer zu zahlen. Die Steuerbemessung erfolgt nach dem Grundbesitzwert...

Berliner Börse

Schwankend.

Berlin, 2. Februar. Nachdem schon im gestrigen Nachmittagsverkehr und an der Frankfurter Abendbörse Deckungskäufe beobachtet werden konnten, die nicht allein auf die festere Newyorker Anlangskurse zurückzuführen waren, denn das Geschäft war lebhafter als sonst, wurde im heutigen Vormittagsverkehr der anscheinend wahre Grund für diese Besse- rung erkennbar...

Es konnten sich bei allerdings sehr kleinem Geschäft Kursbesserungen durchsetzen, die bei Papieren wie AG für Verkehr, Berliner Handelsgesellschaft, Commerzbank, Reichsbank, Schubert & Salzer, Ise, Salzdefurr, raben und bei den meisten Elektrowerten bis zu...

Speisefette

Berlin, 2. Februar. Amtliche Butter-Notierungen zwischen Erzeuger und Großhandel: Qualität 1.82, II. 1.73, abfallende 1.57 RM. Tendenz: stetig.

Kolberger Wochenmarkt

Kolberg, 2. Februar. Molkeriebutter 2.90 bis 3.10, Landbutter 1.70 bis 1.90, Bienenbutter 1.35 bis 1.50, Schweineschmalz 1.20 bis 1.40, Gänseschmalz 1.20 bis 3.00, Eier, pro Dutzend 3.20 bis 3.30, Enten 1.30 bis 1.40, Wildenten 2.40 bis 2.70, Hornkicken 0.80 bis 0.90, Puten 1.10 bis 1.30, Tauben 0.90 bis 1.00, Hühner, alte 1.50 bis 2.00, dito, junge 2.00 bis 2.25, Gänse 1.30 bis 1.40, Kaninchen 1.50 bis 3.25, Hasen 7.00 bis 8.00, Rehwild, zerlegt 1.00 bis 1.70, Ferkel zerlegt 1.00 bis 1.20, Wildschwein, zerlegt 1.00 bis 1.20, Schweinefleisch 1.20 bis 1.40, Rindfleisch 1.00 bis 1.30, Kalbfleisch 0.80 bis 1.15, Hammelfleisch 1.20 bis 1.30, Hecht 1.90 bis 1.20, Karpfen 1.20 bis 1.40, Bars 0.50 bis 1.00, Blei 0.60 bis 0.70, Plötzen 0.20 bis 0.60, Fische, ger. 0.70 bis 0.90, Aal, ger. 2.50 bis 3.00, Lachs, ger. 4.00 bis 4.40, Dorsch 0.40 bis 0.50, Stranderhinge 0.30 bis 0.35, grüne Herings 2.25, Blauklinge 0.40 bis 0.50, Sprotten 0.70 bis 0.90, Wirsingkohl 0.15 bis 0.20, Weißkohl 0.15 bis 0.15, Rotkohl 0.15 bis 0.20, Grünkohl 0.15 bis 0.20, Rosenkohl 0.40 bis 0.50, Blumenkohl 0.50 bis 0.70, Mohrrüben 0.10 bis 0.14, Kohlrabi 0.15 bis 0.20, Zwiebeln 0.20 bis 0.25, Sauerkohl 0.20...

5 Prozent; bei Glanzstoff, RWE, Berger usw. bis zu 10 Prozent betragen.

Im Verlaufe konnten sich diese Gewinne zunächst nicht immer voll behaupten, als aber später einige Kaufordere eintrafen, erholten sich die Kurse wieder und besserten sich teilweise noch über das Anfangsniveau auf...

Der Geldmarkt war auch heute im großen und ganzen noch ziemlich angespannt, doch machte sich eine kleine Erleichterung fühlbar. Tagessgeld nannte man 6 1/2 bis 8 1/2 Prozent; die übrigen Sätze blieben unverändert.

Neue Abgaben am Stenemarkt verströmten gegen Schluß der Börse und ließen eine unsichere Tendenz aufkommen. Die im Verlaufe erzielten Gewinne gingen wieder verloren, so daß die Schlußkurse gegen den Anfang im allgemeinen nur unwesentliche Veränderungen zeigten.

Mit stärkeren Abschwächungen sind in der Feldmühle zu erwähen.

sen 15.00 bis 28.00 Ferkel 42.00 bis 55.00, Pölke pro Stück 30.00 bis 45.00 RM.



mit den Bedürfnissen der neuen Geschäftssaison und suchen Sie rechtzeitig neue Einkaufsquellen und Absatzgebiete. Beide finden Sie übersichtlich, alphabetisch geordnet nach Ländern, Orten und Branchen im weltbekannten 'Deutschen Reichs-Adressbuch' von Rudolf Mosse. Der Versand der neuen, fünfbändigen Ausgabe ist im vollen Gange. Sichern Sie sich die bald verfügbare Ausgabe durch sofortige Ueberweisung des Betrages von M. 90,- auf das Putschkonto Berlin 265 17, Rudolf Mosse, Abteilung Adressbücher und Codes, Berlin SW 100 17.

RUDOLF MOSSE-HAUS

Unsere Weiße Woche

bringt die zweite günstige Einkaufsgelegenheit dieses Jahres

Table with 2 columns: Item (Künstler-Gardinen, Halbvorhänge) and Price/Details (e.g., la Flor, Tul, stat 21.00, jetzt 20.00).

Bettdecken

Table with 2 columns: Item (Etamine and engl. Tüll) and Price/Details (e.g., 17.50, jetzt 17.50).

Gardinen-Meterware

Table with 2 columns: Item (Etamine) and Price/Details (e.g., 3.50, jetzt 1.75).

Voiles-Künstlerleinen

Table with 2 columns: Item (Künstlerleinen) and Price/Details (e.g., 5.75, jetzt 3.00).

20% auf alle nicht zurückgesetzten Weißwaren

Teppich-HALIG Pommernhaus Augustastr. 15

erhalten Netzwerke und Handstriche ohne Kettung. Glanz bewahrt. Aufführung. Folgen des neuen Moders. Ostsee-Zeitung / Stettiner Abendpost

erhalten Netzwerke und Handstriche ohne Kettung. Glanz bewahrt. Aufführung. Folgen des neuen Moders. Ostsee-Zeitung / Stettiner Abendpost

Nur 10 Pfg. täglich

Auch Taschenuhren. Folgt diese gut regulierte Amboduhr für Damen und Herren. Stellen Sie diese hier abgebildete Uhr für 10 Pfg. Sie können, wenn Sie es wünschen, den Betrag in fünf Monatsraten einzahlen, so daß auf den Tag nur 10 Pfg. entfallen.



Brand, die Uhr gleich abzugeben. Sie können auch sofort an Sie geliefert. Rückzahlung bei Abgang innerhalb drei Tagen gestattet. Bei sofortiger Bezahlung per Nachnahme 13.50 Mark. Schreiben Sie noch heute und lösen die Anzeige bei.

Kurt Teichmann, Uhrenversand, Berlin-Lankwitz T/1.

Grüne Haare. erhalten Netzwerke und Handstriche ohne Kettung. Glanz bewahrt. Aufführung. Folgen des neuen Moders. Ostsee-Zeitung / Stettiner Abendpost

Schiffahrts-Anzeigen

Dampfer-Expeditionen

Nach	Dampfer	Liegeplatz	Abfahrt
Antwerpen	Eddi	Friedrich II	8. 2.
Rotterdam	Kriemhild	Lüneburg	5. 2.
Rheinböden	Main	Lüneburg	10. 2.
Kiel	H. Robert	Paradeplatz	16. 2.
Flensburg	W. G. F. ohne	Paradeplatz	7. 2.
Hamburg	Werner	Paradeplatz II	6. 2.
Danzig	Siegfried	Paradeplatz III	6. 2.
Königsberg	Alexandra	Paradeplatz III	7. 2.
Libau	Ruth	Paradeplatz I	6. 2.
Riga	Helmut	III	9. 2.†
Reval	Nordland	Paradeplatz U	16. 2.†
Heisingfors	Rose	VI	5. 2.
Åbo	Victoria	II	5. 2.†

† Passagiergelegenheit. Abfahrten nach Reval Heisingfors 15.30 Uhr, nach Riga 13.00 Uhr.

Rud. Christ. Gribel.

Schiffsexpeditionen

Nach	Dampfer	Liegeplatz	Abf.
Reval	*Sachsen	Paradeplatz I	8. 2.
Stockholm	*Nürnberg	II	10. 2.
London	Gertrud	III	ca. 14. 2.
Danzig	Kolberg	III	ca. 14. 2.
Memel	Vineta	neu. Paradeplatz	12. 2.

* Erstklassige Gelegenheit für Passagiere.

Stettiner Dampfer-Compagnie.

Nornan-Linjen.

Nach Malmö, Helsingborg, Gothenburg, Kristiansand S., Stavanger, Bergen,

außerdem mit Umladung in Bergen zu direkten Frachten nach

Arendal - Haugesund - Aalesund - Moide - Kristiansund N. - Orntheim sowie nach allen übrigen west- und nordnord- und isländischen Häfen

ladet **D. „KORA“**, Kpl. Dreyer vom 7. 2. - 9. 2.

Ununterbrochene Güterannahme Freibezirk Schuppen II.

W. Kunstmann.

Nornan-Linjen.

Nach Malmö-Helsingborg-Gothenburg

ladet **D. „Verdandi“** ab 4. Febr. Kapitän Petersson.

Expedition: 5. Februar 1925.

W. Kunstmann.

Dampfer-Expeditionen

Nach	Dampfer	Abfahrt
Kopenhagen	D. „Odin“	Donnerstag
Gothenburg	D. „Hjaldr“	Sonntag
Kopenhagen	D. „Kong Haakon“	Dienstag
Oslo	D. „Stadion II“	ca. 8. Februar
Skien	D. „Stadion II“	ca. 8. Februar
Arendal - Christiansand - Stavanger - Haugesund - Bergen - Aalesund - Christiansand - Molde - Orntheim	D. „Bergenshus“	8. Februar
	D. „Ironduem“	20. Februar
		läuft Moide an

Manchester - Liverpool - D. „Knut“ ca. 11. Februar

(Swansea) New York D. „United States“ 13. Febr.

Boston - Philadelphia - D. „Ivar“ ca. 14., 15. Februar

Baltimore

† Auch für Passagiere.

Gustav Melzer.

Zu dirk ich sehenswerten Eisfeldern der Oder und des Halls macht der Eisbrecher



D. „Bad Stepenitz“

eine Fahrt am Sonntag, den 3. Februar.

Für angenehmen Aufenthalt und gute Küche wird gesorgt

Abfahrt ab Stettin Hauptenterrasse 10.30 Uhr

Ankunft in Steint 16.00 Uhr

Fahrtpreis pro Person RM. 3.-

Für Stepenitzer ab Stettin 16.00 Uhr

Stepenitzer Dampfschiffahrts-Akt.-Ges.

Einheitspreise, die noch billiger sind



Konfirmanten Kleider in Sammet u. Veloutine
 Konfirmanten Mäntel aus mod. Stoffen engl. Art
 Konfirmant-Wollkleider in weiss, schwarz u. farbig
 Konfirmant-Jacken in blau und grün-Tuch
 Seid-Trikot-Unterkleider mit Spitzen reich besetzt
 Morgenröcke in Flausch
 Neue Frühjahrs-hüte in allen modernen Formen u. Farben.

14 75
 1 95
 1 95 bis 4 95
 6 95

LEWINSKY & JACOBI

Familien-Nachrichten.

Statt Karten
 Für die uns zu unserer Silberhochzeit erwiesenen freundlichen Aufmerksamkeit und Blumenspenden sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.
 Bäckermeister Carl Steinhorst und Frau Helene, geb. Winkelmann.
 Ganserin, im Januar 1929.

Geburten:

Ein Sohn:
 Kolberg: H. Kühn und Frau.
 Stralsund: Dr. rer. pol. Emil Brücher und Frau Dr. phil. Anna Brücher-Hopp.

Eine Tochter:
 Greifswald: C. Skambraks und Frau Käthe, geb. Wilke.

Verlobungen:
 Rügenwalde Ostsee-Danzig-Langfuhr: Gertrud Mewes und Zeitungverleger Wilhelm Dreacken.

Vermählungen:
 Kolberg: Reichsbankinspektor Werner Ulrich und Frau Klara, geb. Jacke.

Todesfälle:

Stettin: 1. 2. Konrektor Friedrich Bandelin, 61 J. Beis. Montag 12.45 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 31. 1. Albertine Dinsch, geb. Reinhardt, 71 J., Gustav-Adolf-Straße 55. Beis. Montag 2.15 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 31. 1. Wilhelmine Giese, geb. Trittelwitz, 81 J. Trauerfeier Montag 1.30 Uhr in der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 30. 1. Schneider Emil Kalkmann, 49 J. Schallehstraße 3. Beis. Montag 2.15 Uhr von der Kapelle des Nemitzer Friedhofs. — 31. 1. Margarete Knappe, 22 J. Beis. Montag 2.15 Uhr von der Kapelle des Bredower Friedhofs. — 1. 2. Oberingenieur Georg Lehning, 63 J. Beis. Montag 11 Uhr von der Kapelle des Nemitzer Friedhofs. — 31. 1. August Schröder 66 J. Bredower Straße 54. Beis. Montag 3 Uhr von der Halle des Bredower Friedhofs. — 31. 1. Oberzollinspektor Kuno Schumann, 63 J., Torreystraße 15. Beis. Montag 3 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs.
 Arnswalde: 30. 1. Rottenmeister i. R. Hermann Monke, 54 J. Beis. Sonntag 3 Uhr von der Friedhofskapelle.
 Demmin: 31. 1. Sabine Peters, geb. Ohlf, 78 Jahre. Beis. Montag 2.30 Uhr von der Friedhofskapelle.
 Gollnow: 31. 1. Karl Hegemeister i. R. Wilhelm Heismann, 82 J. Beis. Montag 3 Uhr von der Friedhofskapelle.

Greifswald: 30. 1. Landgerichtsdirektor i. R. Geh. Justizrat Dr. Paul Hoepke, 71 J.
 Groß-Bromerhagen: 31. 1. Gertrud Peters, geb. Angerstein 53 J. Beis. Montag 3.30 Uhr von der Johannisikirche in Stralsund.
 Körlin a. Pers.: 30. 1. Maurer Franz Wodtke, 56 J. Beis. Sonntag 3.30 Uhr.
 Liengarten: 31. 1. Ida Radloff, geb. Dahms, 64 Jahre. Beis. Montag 2 Uhr vom Trauerhause.
 Neuendorf: 31. 1. Altsitzer Hermann Stolzenburg, 82 J. Beis. Sonntag 1.30 Uhr vom Trauerhause.
 Pasewalk: 30. 1. Auguste Dellerue, geb. Müller. Beis. Montag 2 Uhr von der Friedhofskapelle.
 Pyritz: 31. 1. Emilie Buls, geb. Kunow, 91 J. Beis. Montag 3 Uhr von der Friedhofskapelle.
 Rügenwalde: 30. 1. Gottlieb Harnisch, 90 J. Zülchow: 30. 1. Berta Zaddach, geb. Schmude, 60 J. Beis. Montag 3 Uhr von der Leichenhalle.

Otto Fleiss, Leichenbestatter
 Nur Hohenzollernstraße 77. Baden
 Telefon 33082.
 Große Leichenhalle in Stettin. Vorkasse u. Scheck. Kranen zu höchsten Stellen. Überbrückungen usw. auch nach Ankerhaff.

Neues aus Stettin

Gegen die Kriegsschuldfrage

Dem Vorstand des Kreisriegerverbandes Stettin-Randow wird uns geschrieben:

Zum zehnten Male führt sich am 28. Juni dieses Jahres der Tag, an dem Deutschland gezwungen wurde, das Friedensritual von Versailles zu unterschreiben. Der Artikel 227 bis 230 stellen an das deutsche Volk das unerhörte Ansehen, die „wegen eines Verstoßes gegen die Gesetze und Gebräuche des Krieges angeklagten Personen“ zur Aburteilung den Militärgerichten der Entente auszuliefern. Deutschland soll auch für die rohe und unmensliche Art, in der der Krieg geführt worden ist, verantwortlich sein.

In den letzten vergangenen zehn Jahren hat der Kampf gegen die Kriegsschuldfrage nicht geübt. Die Ausführung der Artikel 227 bis 230 ist dank dem Widerstand des einigen deutschen Volkes, das die Verhaftung seiner als „Kriegsverbrecher“ bezeichneten Krieger verweigerte, unterblieben. Die Entente hat aber nicht zurückgenommen die Vorwürfe, die diesen Bestimmungen zugrunde liegen. Unablässig haben in den letzten Jahren deutsche Wissenschaftler an der Widerlegung der Anklage gearbeitet. Die Kriegsschuldfrage ist keine Frage der inneren Parteipolitik. Sie ist Herzangelegenheit des ganzen deutschen Volkes, insbesondere für die früheren Soldaten. Wir wissen wohl, daß die Reichsregierung dieses getan hat. Ihre Bemühungen muß das ganze deutsche Volk unterstützen. Bis zum 28. Juni muß es sich in der Forderung zusammenschließen haben: Fort mit der Kriegsschuldfrage!

Am 25. Februar

Heinesprozeß

Die Revisionsverhandlung im Heinesprozeß Heines und Genossen wird voraussichtlich am 25. d. Mts. beginnen. Den Vorsitz in der Verhandlung führt Landgerichtsdirektor Hoffmann. Wie wir schon berichteten, wird neben den früheren Verteidigern Dr. Holz und Dr. Bloch auch der aus den französischen Kriegsgesetzprozeß während der Zugehörigkeit bekannt gewordene Rechtsanwalt Prof. Dr. Grimm, Essen, als Verteidiger fungieren.

Dank der Universität

Der Rektor der Universität Greifswald hat an den Oberbürgermeister folgendes Schreiben geschrieben:

„Nachdem der „A. Greifswalder Universitätsrat“ hinter uns liegt und, wie es uns allen erschienen ist, einen schönen und vielversprechenden Verlauf genommen hat, ist es mir ein Bedürfnis, Ihnen als dem Haupt der Stadt Stettin und Vertreter aller der Stettiner Kreise, die hinter der Unternehmung gestanden haben, den Dank der Universität noch einmal zum Ausdruck zu bringen. Ich darf zugleich die Hoffnung aussprechen, daß das so glücklich inaugurierte Unternehmen sich nun auch entsprechend unseren Wünschen weiter entwickeln wird. Ich werde nicht verfehlen, zur rechten Zeit Ihnen Vorschläge für den nächsten Universitätsrat zu übermitteln.“

Der Kampf um den Bildungsgrad

Die Ortsgruppe Stettin des Bundes Deutscher Zivillistennumerate hat in ihrer letzten Sitzung folgende Entscheidung gefaßt:

„Die aus dem Supernumerarstande hervorgegangenen Beamten des gehobenen mittleren Dienstes fordern in Übereinstimmung mit der bei ihren Behörden geübten Praxis nach wie vor für ihren Nachwuchs das Reifezeugnis einer vollstufigen höheren Lehranstalt. Sie weisen es weit von sich, dieser Befähigungsfordernung andere als rein fachliche, aus dem Wesen der Dienstaufgaben erwachsende Beweggründe, unterzulegen zu lassen.“

So wie sie den Bestrebungen anderer Berufskreise nicht in der Öffentlichkeit entgegengetreten und ihre Leistungen auch nicht herabsetzen, müssen sie die gleiche gerechte Beurteilung ihrer Forderung und der Gründe für sich in Anspruch nehmen.“

Kommt die Apotheken-Reform?

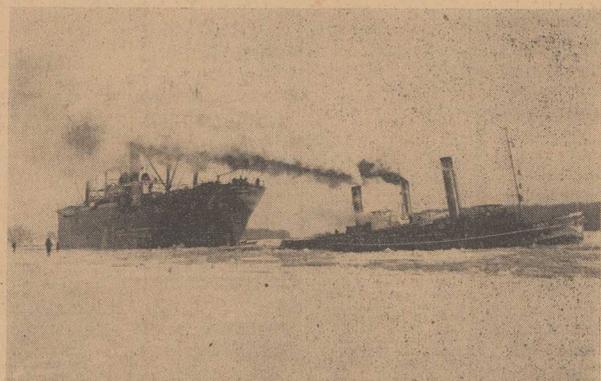
Diese Frage behandelte in einer Versammlung der Bezirksfachgruppe der Apotheker im

G. D. M. der Landesgeschäftsführer Kraenkel (Gamburg) in einem Vortrage. Er schilderte in seinen Ausführungen, daß bereits seit Jahrzehnten das Bestreben bestände, eine Apotheken-Reform zu schaffen. In den Stadtkreisen streitet man sich auch heute noch über das einzuführende System und zwar ist die Frage aufgeworfen, ob man die unbelagte Niederlassungsfreiheit oder aber die Personalkonzession einführen soll. Es müßte bei der Apotheken-Reform für das gesamte deutsche Reich ein einheitliches System geschaffen werden. Die Ausführungen des Redners fanden bei der gut besuchten Versammlung außerordentliches Be-

fall. Die Versammlung faßte folgende Entscheidung:

Die Bezirksfachgruppe Stettin des Verbandes deutscher Apotheker im G. D. M. hat mit lebhaftem Interesse die Ausführungen des Landesgeschäftsführers Kraenkel-Gamburg über die angebotene fachpolitische Frage zur Kenntnis genommen und spricht ihre Genehmigung darüber aus, daß die Entscheidung über die Apotheken-Reform in die Hände gerückt ist. Die Bezirksfachgruppe Stettin hat das volle Vertrauen zur Reichsleitung, daß diese bei der Apotheken-Reform wie bisher die Ehre der angehenden Apotheker auf das Beste wahren wird. Die Bezirksfachgruppe wird der Reichsleitung bei der Durchführung der Apotheken-Reform Gesellschaft leisten und bestrebt, so gut wie möglich mitzuarbeiten, lehnt aber jede Verantwortung ab, wenn die notwendige Apotheken-Reform wieder verfehlt werden sollte.

Schiffe im Eis Die schwierigen Eisverhältnisse auf der Oder



Der starke, andauernde Frost gestaltet die Schifffahrt auf der vereisten Oder äußerst schwierig. Die schmale Fahrtrinne bietet nur an wenigen Stellen Ausweichmöglichkeiten; der Schiffsverkehr muß also genau geregelt werden, um den ein- und auslaufenden Schiffen Gelegenheit zum Ausweichen zu geben. Wenn diese Regelung einmal verfehlt, erleidet die Schifffahrt zeitraubende, kostspielige Störungen, denn „Zeit ist Geld“, besonders bei der Schifffahrt.

Bei Klienten entstand gestern morgen eine solche Störung. Ein großer und zwei kleine Dampfer kamen Stromaufwärts, ein großes Motorschiff, die „Antina“, kam Stromabwärts von der Detschule, Wahrscheinlich hätten die Fahrzeuge einander ausweichen können, wenn nicht noch ein Dampfer, die „Abelone Hugo Stinnes 3“, die am Volkert der Union gelockt hatte, losgeronnen hätte und nun auch in die Fahrtrinne drängte. Die „Abelone“ ging nun gleich an den Rand der Fahrtrinne, um den von unten kommenden Dampfer Platz zu machen, die „Antina“ ist an dieser Stelle jedoch zu schnell, um zwei Fahrzeuge aneinander vorbeizulassen.

Die treibenden Eisblöcke und Schollen drängten sich jetzt um das große Schiff und durch den Strom des Wassers wurde der Dampfer immer

weiter an den Rand der Fahrtrinne gedrückt. Bis es schließlich auch den Schleppern nicht mehr gelang, den Dampfer loszuziehen. Jetzt mußte erst Erlaubnis vom Wasserbauamt eingeholt werden, das Eis um das Schiff aufzubrechen, da gerade an dieser Stelle die Schlepper einen Steg über das Eis schoben, um auf das andere Ufer und auf den Dammischen See zu gelangen. Die Erlaubnis wurde erteilt, und für die nötigen ein Regierungsverzeug bereitgestellt. Der Schlepper „Garm“ von Neblaff brach jetzt das Eis um den schiffverengten Stinnes-Dampfer auf. Meter für Meter arbeitete der Schlepper sich durch das 10 bis 20 Zoll dicke Eis. Die beiden kleinen Dampfer, die auf die Durchfahrt warteten, konnten dann vorbei. Aber die „Abelone Hugo Stinnes 3“ lag immer noch fest. Drei Schlepper mit 1000 PS. arbeiteten daran, das Schiff vorwärts zu bringen. Endlich, nach 4 1/2 Stunden, gelang es, den Dampfer zu bewegen. Langsam glitt der Kolos jetzt Stromaufwärts, das große schwebende Motorschiff nahm die Fahrt wieder auf, die beiden Schiffe folgten vorläufig aneinander vorbei. Die mühsigen Zuschauer haben sich bald verlassen und die weite eisbedeckte Fläche ist wieder leer. Knirschend und knarrend schieben sich die Schollen in der Fahrtrinne.

Vom Wochenmarkt

„Ja, er geht ja nich, aber id will Ihnen nich jehn lassen“, bekennt eine Fischfrau, als sie ein Gericht Fische „berichten“. Im vereinten Witzschimmern die Fische herum, liefern sie nicht als Gießfische zu bizarren Formen eparkt sind, und die Käufer beugen sich, weiter zu kommen. Auf dem Fleischmarkt gibt es heute überhaupt nur „Gefrierfleisch“, aber es wird lebhaft gefesselt und gekauft, nur daß sich die Geschäfte ein bißchen schneller abwickeln als gewöhnlich. Der Gemüsemarkt ist erbeblich zusammengestürzt, die Blumenstände - Zangenmarkt usw. - sind fast ganz verkommen. Die Preise waren etwa folgende: Butter, Eier: Landbutter von 1,60 an, Molkebutter von 2,00 an, Eier Stück von 0,17 an, Kaffeneier billiger. - Geflügel und Wild: Hühner 1,30-1,40, Puten 1,20, Gänse von 1,20 an, wilde Kaninchen Stück 2,00, wilde Enten Stück 2,50, Fasen Stück 7,00-7,50. Die Preise für Fleisch waren im wesentlichen unverändert. - Milch: 6 emü. - Butterfette: Zitronen 3 Stück 0,25, Apfelsinen 8-10 Stück 0,20, Pfeffer 0,55, Weisfisch 0,18, Kartoffel 0,20, Rosenholz 0,55, Wirsingholz 0,20, Blumenholz Kopf von 0,90 an, Teilmeyer Rüben 0,35. -

Fische: Kleine lebende Hechte 1,40, große große billiger, Weiße 0,80-1,00, Karpien 1,40, Bläsen von 0,40 an, Doris 0,85, Flusshern 0,40 bis 0,50, getrockneter Jander 1,20-1,30 lebende starke Aale 2,20-2,40, grüne Serringe 0,25-0,30, Schleie 1,60, Stabselau 0,40-0,50.

= Konserve des Stettiner Musikvereins. Für das zweite Chor-Konzert am 8. d. Mts. sind vorerfreuliche Saiten gewonnen worden: Unsere einheimische Sopranistin Annelies Ruff singt die Margarethe, Alfred Richter aus Köln den Faust, Kammerfänger Alfred Kalle den Repetto; er zählt diese Partie zu seinen Glanzleistungen. Klaus Müller singt den Brander. Der große Chor des Musikvereins und unser bestirtetes städtisches Orchester bilden die weiteren Faktoren der Ausführung von Hector Berlioz' großem Chorwerk „Fausts Verdammung“; insgesamt 300 Mitwirkende. Karten bei L. Schlag und an der Abendkasse. (Siehe Anzeiger.)

= Die Ausstellung „Neues Bauen“ 1. Teil (Bauten der Arbeit) ist morgen zum letzten Male geöffnet (10 bis 2 Uhr). Am kommenden Mittwoch, 6. d. Mts., findet der nächste Vortrag von Dr. Holste statt. Thema: „Tintoretto.“ Der Vortrag ist in sich abgeschlossen.



Das alte ehemalige Patrizier- und Handelshaus Deumarkt 4 - eine unter dem Namen „Altes Haus“ bekannte Sehenswürdigkeit Stettins! - hat, nach gründlicher Ausbesserung der Fassade, einen hellen und freundlichen Anstrich bekommen. Der Barockgiebel mit den prachtvollen Ornamenten wirkt in seiner bizarren Uebersetzung außerst interessant und schmückt nunmehr den ganzen alten Marktplatz. In Stettin finden wir, leider, nur wenige lebenswürdige alte Häuser, daher ist es anerkennenswert, daß dieses „Alte Haus“ wieder, der letzte Winter, eine Erneuerung dieses über 850 Jahre alten Hauses vorgenommen hat.

Eine Frage an - die Herren Stadtväter: Könnte das Gegenüber des Materialen Gebäudes, das alte Rathaus nicht auch entsprechend aufgerüstet werden? - Frostlos und mit verfallenen Reizen steht es da.

22 Grad Nachtfrost!

Mittags 12 Uhr noch 15 Grad Kälte.

Das strenge Frostmeter, das in den getriggen Nachmittagsstunden in großen Teilen Deutschlands einfiel, wird, wie wir von weiterführender Seite erfahren, wahrscheinlich noch ein bis zwei Tage anhalten. Dann ist mit einer Witterung, so sogar wie die Wetterbeobachtungen vermuten lassen, mit Tauwetter zu rechnen. Der Kälteeinbruch ist einmal auf alle Luftmassen zurückzuführen, die von Russland westwärts wandern und zum andern auf die überaus große Wärmestrahlung der Erdoberfläche infolge des wolkenlosen Himmels im Zusammenhang mit der Schneedecke. In Ostpreußen und Schlesien hat man Temperaturen bis zu minus 20 Grad, in Mecklenburg und Süddeutschland bis minus 15 Grad gemessen.

In Stettin fängt das Thermometer heute nacht auf - 22 Grad! Heute morgen um 8 Uhr zeigte es noch - 18 Grad, heute mittag um 12 Uhr - 15 Grad.

Für den Sonntag ist die Fortdauer der heute herrschenden Witterung vorausgesetzt.

Der Kellner- und der Kochberuf erscheint manchen Eltern die Schulverpflichtung jungen Menschen aufrechterhalten. Über die Verhältnisse und Aussichten in diesen Berufen unterrichten zwei Broschüren, die kostenfrei vom Zentralverband der Hotel-, Restaurant- und Café-Arbeitslosen, Stettin, König-Albert-Straße 43 (Bürozeit von 10 bis 13 und von 15 bis 18 Uhr) abgegeben werden.

= Kirchenmusikalische Arbeitsgemeinschaft. Auf Anregung der Provinzialkommission Pomerns hat sich auch in Stettin wie schon vielerorts in Deutschland eine liturgische Arbeitsgemeinschaft gebildet, welche die Liturgie der evangelischen Kirche, ihren Stand und ihre Beziehungen, klären und fortentwickeln helfen will. Die Stettiner Kirchenmusiker und eifrige Geistliche sind zu der Arbeit aufgerufen. Am 5. d. Mts., 17 Uhr, veröffentlichen sich die Beteiligten erstmalig im Gemeindehause von St. Peter und Paul im Saal 3 1. Treppe.

Ich wache mit Beritl, Madam ...
 Ich wache mit Beritl, Madam.
 Probier nicht lano' herum!
 Nichts andres als Beritl, Madam.
 Sonst wär ich doch zu dumml!
 Beritl wärst ja so nett, Madam.
 Und könnt die Käse' sehn.
 Nichts in diesem Preis, Madam.
 Ach armichs! Ach weh, Madam!
 Drum wach ich mit Beritl, Madam.
 Ach weh anou warm!

Hanomag-Schlepper-Vertrieb, Zweigstelle Stettin
 Fernruf 23879 Stettin-Bredow, Karl-Legienstraße 10a Ersatzteillager

Stettiner Anzeiger

Offene Stellen

Probissionsreisender
für den Vertrieb meiner seit über 100 Jahren bei der Bevölkerung bekanntesten Marke gegen Entlohnung einer Kautions von 300 Mk., gesucht Offerten unter D. S. 228 an die Stettiner Abendpost.

Lehrling
mit guter Schulbildung zum 1. 4. 1920.
C. Drucker,
Seiden- und Wäschehaus,
Nobismarkt 4.

Kaufmännischer Lehrling
für
Schlosser- und Drehereilehrlinge
stellt zum 1. April ein
H. Dräger, Fildstraße 23,
Werkzeug- und Fortschrittsabst.

Eine größere Stettiner Reederei
stellt zum 1. April d. J. einen
Lehrling
mit guter Schulbildung, Sohn adäquater Eltern ein. Schriftl. Bewerbungen sind an Adressen unter D. S. 221 an die Stettiner Abendpost-Abteilung zu richten.

Stellenvermittlung
für kaufmännische weibliche Angestellte und Lehrende
kostenlos für Firmen und Mitglieder
Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten
Stettin, Grüne Schanze 10, II.
Fernspr. 30180.

Musik-Lehrlinge
stellt ein
Kapellmeister Wafel
Philippstraße 20.

Lehrling
mit guter Schulbildung, Sohn adäquater Eltern ein. Schriftl. Bewerbungen sind an Adressen unter D. S. 221 an die Stettiner Abendpost-Abteilung zu richten.

Berkauf
für mein Haus u. Hinterhofgrundstück
Johannes Laabs
Friedrichstraße 80.

Herrentypist
für meine anerkannte Schreibmaschine
Lehrling
mit guter Schulbildung.

Schlosserlehrling
mit 1500 Mk. Darlehen in Dänemark
Carl Tsch. Anstalt.

Einem kräftigen Pferdepfleger
am 15. 2. der auch and. Arbeiten machen kann in Dänemark gesucht
W. Kneuper,
Löhren bei Stettin.

Bäckergehellen
Sohn 10 Jm. sucht ein
U. Kneuper,
Löhren bei Stettin.

Deputatnichte
mit 20 Jahren
Familie d. H. G. g.
Siedel, Marktstraße bei Bahn in Bonn.

Buchhalterin
gelehrt, 20 Jm. an die Stettiner Abendpost.

Der Schwelsternverein J. G.
der Privatbesitzerinnen Sommerd. G. H. ehemals Stettin, sucht einen tüchtigen Buchhalterin u. Schreiberin für Kronen- u. Wochenblätter u. led. Tagesblätter u. 20 Jm. an die Stettiner Abendpost.

Staubmädchen
für meine Hausarbeiten
Alfreda
Friedrichstraße 80.

Staubmädchen
für meine Hausarbeiten
Alfreda
Friedrichstraße 80.

Stenotypistin
gelehrt.
Rechtsanwältin
Dra. Berndt & Huerbach
Breite Straße 6

Staubmädchen
für meine Hausarbeiten
Alfreda
Friedrichstraße 80.

Stellenangebote
Oberkellner-Büfettier
35 Jahre alt, verb. evgl. sucht sofort oder später Stellung
W. Kneuper,
Löhren bei Stettin.

Stellenangebote
Kaufmann
35 Jahre alt, verb. evgl. sucht sofort oder später Stellung
W. Kneuper,
Löhren bei Stettin.

Stellenangebote
Kaufmann
35 Jahre alt, verb. evgl. sucht sofort oder später Stellung
W. Kneuper,
Löhren bei Stettin.

Stellenangebote
Kaufmann
35 Jahre alt, verb. evgl. sucht sofort oder später Stellung
W. Kneuper,
Löhren bei Stettin.

Stellenangebote
Kaufmann
35 Jahre alt, verb. evgl. sucht sofort oder später Stellung
W. Kneuper,
Löhren bei Stettin.

Stellenangebote
Kaufmann
35 Jahre alt, verb. evgl. sucht sofort oder später Stellung
W. Kneuper,
Löhren bei Stettin.

Stellenangebote
Kaufmann
35 Jahre alt, verb. evgl. sucht sofort oder später Stellung
W. Kneuper,
Löhren bei Stettin.

Stellenangebote
Kaufmann
35 Jahre alt, verb. evgl. sucht sofort oder später Stellung
W. Kneuper,
Löhren bei Stettin.

Stellenangebote
Kaufmann
35 Jahre alt, verb. evgl. sucht sofort oder später Stellung
W. Kneuper,
Löhren bei Stettin.

Stellenangebote
Kaufmann
35 Jahre alt, verb. evgl. sucht sofort oder später Stellung
W. Kneuper,
Löhren bei Stettin.

Stellenangebote
Kaufmann
35 Jahre alt, verb. evgl. sucht sofort oder später Stellung
W. Kneuper,
Löhren bei Stettin.

Stellenangebote
Kaufmann
35 Jahre alt, verb. evgl. sucht sofort oder später Stellung
W. Kneuper,
Löhren bei Stettin.

Alle Kupferstiche, Gold- u. Silbermünzen u. Briefmarken, in Sammlungen u. einzeln, sucht Sammler zu kaufen. Ausführliche briefl. Angebote erbittet
Regierungsrat Hans Lohmann,
Oldenburg i. O., Hindenburgstr. 17

Flaschen
Konten und helen an
W. Kneuper,
Löhren bei Stettin.

Billige u. gute Nähmaschinen
Pantolmaschinen, Nähmaschinen
W. Kneuper,
Löhren bei Stettin.

Deutschlands größtes Spezialgeschäft für neue geeignete Oederbrücker Gänsefedern
von G. Ernst & Sohn
W. Kneuper,
Löhren bei Stettin.

Kaufmöbel
in Holz und Leder
W. Kneuper,
Löhren bei Stettin.

Neue Gänsefedern
wie von G. Ernst & Sohn
W. Kneuper,
Löhren bei Stettin.

Neue Gänsefedern
wie von G. Ernst & Sohn
W. Kneuper,
Löhren bei Stettin.

Neue Gänsefedern
wie von G. Ernst & Sohn
W. Kneuper,
Löhren bei Stettin.

Neue Gänsefedern
wie von G. Ernst & Sohn
W. Kneuper,
Löhren bei Stettin.

Neue Gänsefedern
wie von G. Ernst & Sohn
W. Kneuper,
Löhren bei Stettin.

Neue Gänsefedern
wie von G. Ernst & Sohn
W. Kneuper,
Löhren bei Stettin.

Neue Gänsefedern
wie von G. Ernst & Sohn
W. Kneuper,
Löhren bei Stettin.

Prima Maisfrot
porzellanfarbige Maisfrot
W. Kneuper,
Löhren bei Stettin.

Prima Maisfrot
porzellanfarbige Maisfrot
W. Kneuper,
Löhren bei Stettin.

Prima Maisfrot
porzellanfarbige Maisfrot
W. Kneuper,
Löhren bei Stettin.

Prima Maisfrot
porzellanfarbige Maisfrot
W. Kneuper,
Löhren bei Stettin.

Prima Maisfrot
porzellanfarbige Maisfrot
W. Kneuper,
Löhren bei Stettin.

Prima Maisfrot
porzellanfarbige Maisfrot
W. Kneuper,
Löhren bei Stettin.

Prima Maisfrot
porzellanfarbige Maisfrot
W. Kneuper,
Löhren bei Stettin.

Prima Maisfrot
porzellanfarbige Maisfrot
W. Kneuper,
Löhren bei Stettin.

Prima Maisfrot
porzellanfarbige Maisfrot
W. Kneuper,
Löhren bei Stettin.

Prima Maisfrot
porzellanfarbige Maisfrot
W. Kneuper,
Löhren bei Stettin.

Prima Maisfrot
porzellanfarbige Maisfrot
W. Kneuper,
Löhren bei Stettin.

Was wird mir das Jahr 1920 bringen?
Dieses Frage beantwortet Ihnen gemüthlich Enderle die Gelehrten
W. Kneuper,
Löhren bei Stettin.

Was wird mir das Jahr 1920 bringen?
Dieses Frage beantwortet Ihnen gemüthlich Enderle die Gelehrten
W. Kneuper,
Löhren bei Stettin.

Was wird mir das Jahr 1920 bringen?
Dieses Frage beantwortet Ihnen gemüthlich Enderle die Gelehrten
W. Kneuper,
Löhren bei Stettin.

Was wird mir das Jahr 1920 bringen?
Dieses Frage beantwortet Ihnen gemüthlich Enderle die Gelehrten
W. Kneuper,
Löhren bei Stettin.

Was wird mir das Jahr 1920 bringen?
Dieses Frage beantwortet Ihnen gemüthlich Enderle die Gelehrten
W. Kneuper,
Löhren bei Stettin.

Was wird mir das Jahr 1920 bringen?
Dieses Frage beantwortet Ihnen gemüthlich Enderle die Gelehrten
W. Kneuper,
Löhren bei Stettin.

Was wird mir das Jahr 1920 bringen?
Dieses Frage beantwortet Ihnen gemüthlich Enderle die Gelehrten
W. Kneuper,
Löhren bei Stettin.

Was wird mir das Jahr 1920 bringen?
Dieses Frage beantwortet Ihnen gemüthlich Enderle die Gelehrten
W. Kneuper,
Löhren bei Stettin.

Was wird mir das Jahr 1920 bringen?
Dieses Frage beantwortet Ihnen gemüthlich Enderle die Gelehrten
W. Kneuper,
Löhren bei Stettin.

Was wird mir das Jahr 1920 bringen?
Dieses Frage beantwortet Ihnen gemüthlich Enderle die Gelehrten
W. Kneuper,
Löhren bei Stettin.

Was wird mir das Jahr 1920 bringen?
Dieses Frage beantwortet Ihnen gemüthlich Enderle die Gelehrten
W. Kneuper,
Löhren bei Stettin.

W. Weiss & W. Wunsche
haben Sie?
Große Auswahl - billige Preise!
Beides finden Sie bei unseren Inserenten.
Schenken Sie deshalb den Anzeigen unserer heutigen Ausgabe Ihre ganz besondere Beachtung

Genüsse Grundstücke Landwirtschaften

Lotterie-Ausgaben

Lose 5. Klasse
Sauschwinn
Quitt.
Staat. Lotterie-Einnahme
5. Set in Auguft. 8.

Lose 5. Klasse
auch Doppellose
Preis 5. 500 Mk.
Staat. Lotterie-Einnahme
Stettin, Vindener 28. I.
Sollinger-Wr. 9327

Kauf- und Erlöslöse
5. Klasse
1/2 3/4 1/2 1/2 1/2 1/2
15.- 30.- 60.- 120 Mk.
Staatliche
Lotterie-Gewinne
Stettin, Vindener 28. I.
Sollinger-Wr. 11 730
Kernschreiber 27 722

Ziehung
8. bis 15. Febr.
Sechste
Volkswohl
Lotterie
48 000 Gewinne à 12 Mk. im W.
Hauptgewinn
150 000
50 000
25 000
10 000
10 000
Lose zu 1 M.
Doppellose zu 2 M.

Glücksbriefe
mit 5 Losen sort. 1 M.
aus versch. Taus 1 M.
Glücksbriefe
im Doppellose
à versch. Taus. 10 M.

Posto und Gewinnlisten
35 Pf. empfangen
und versendet
G. Wischelitz & Co.
Berlin C. 2, Königst. 51
Postfach 6000
Berlin 679.

Für alle Gew. auf
Wunsch 90% bar

Obige Lose erhältlich bei
Geist in Stettin, Grün-
Schanze 14, und in sämt-
lichen Filialen der Firma
Gustav Wiedebusch.

Obige Lose erhältlich in
Stettin bei
Leilek
Moltkestraße 16
Zigarngeschäft
neben Café Roland.

Obige Lose erhältlich bei
Max Meyer,
Bismarckstraße 29.

Ziehung vom
9.-15. Februar 1928
6. Volkswohl-
Lotterie

Gesamt-Gewinne
48000 = 430 000 Mk

Hauptgewinne
100 000 Mk
50 000
40 000
20 000
20 000
15 000

Porto und Liste extra
Einzellose 1.-
Doppellose 2.-
Glücksbriefe zu 5 und
10 Mark empfangen und
versendet (Nachnahme)

Geist
Staat. Lost-Einnahmer
Stettin 1. Postcheck-
konto Stettin Nr. 11000.
Diese Lose sind auch
erhältlich in allen
Zigarngeschäften
der Firmen
Gustav Wiedebusch und
Johannes Kacza.

LOSE zur 5. Klasse

1/2 3/4 1/2 1/2 1/2 1/2
15.- 30.- 60.- 120 Mk.
Staatliche
Lotterie-Gewinne
Stettin, Vindener 28. I.
Sollinger-Wr. 9327

Staatl.-Lotterie
aus 5000 Lose
Preis 5. 500 Mk.
Staat. Lotterie-Einnahme
Stettin, Vindener 28. I.
Sollinger-Wr. 9327

Wagner
Staatl. Lotterie-Einn.
Stettin, Vindener 28. I.
Sollinger-Wr. 9327

Häuser
u. Geschäfte

Out
600-1000 Mk. a. Hut-
ten an Febr. 28. 1928.
mit 1000 an die Stet-
tiner Abendpost

Ca. 1000 Dm. (einf.)
auch mehr
Gartenland
4 Hekt. ein. Boden-
eigent. u. unbes.
diesel. auf 1000 a. d.
Stettin, Vindener 28. I.
Sollinger-Wr. 9327

Eine Schuhmacherei
mit allem Zubehörschiff.
viel Nebenräume. 10
Jahre in einer Hand, mit
aller Einrichtung u. 2500
renoviert. bei kleiner
Anzahlung sofort zu ver-
kaufen (Wollm. 1200).
Stettin, Vindener 28. I.
Sollinger-Wr. 9327

**Kolonial- u. Mate-
rialien-Geschäft u. Mate-
rialien-Verkauf**
Stettin, Vindener 28. I.
Sollinger-Wr. 9327

Lebensmittelgeschäft
mit 2-3 Zimmerwohn-
haus u. 20000 Mk. an
Stettin, Vindener 28. I.
Sollinger-Wr. 9327

Wohnhaus
mit 2-3 Zimmerwohn-
haus u. 20000 Mk. an
Stettin, Vindener 28. I.
Sollinger-Wr. 9327

Ein Familienhaus
in Grieben, Sandstr. 16
bei 10000 Mk. Anzahlung
sofort zu verkaufen.

Wohnhaus sofort frei.
Anzahl. unter 5000 Mk.
an die Stett. Abendpost

Baugeschäft
mit Saenger in Weid-
den 20-30 Jahre alt.
Anzahl. für 18000 Mk.
bei 1/2 Anzahl. a. ver-
kauft. oder lang. zu ver-
kaufen. Stettin, Vindener 28. I.
Sollinger-Wr. 9327

Landwirtschaften
mit sämtl. tot. u. leb.
Zoo, sowie Inventar.
39 Hekt. bei 10000 Mk.
an die Stett. Abendpost

Triffler-Salon
an der Ecke im Zucht-
haus von 14000 Cinn. in
ein. ant. Gebäude
Stettin, Vindener 28. I.
Sollinger-Wr. 9327

Einzellose
100 000 Mk
50 000
40 000
20 000
20 000
15 000

Glücksbriefe
zu 5 und
10 Mark empfangen und
versendet (Nachnahme)

Geist
Staat. Lost-Einnahmer
Stettin 1. Postcheck-
konto Stettin Nr. 11000.
Diese Lose sind auch
erhältlich in allen
Zigarngeschäften
der Firmen
Gustav Wiedebusch und
Johannes Kacza.

Einzellose
100 000 Mk
50 000
40 000
20 000
20 000
15 000

Glücksbriefe
zu 5 und
10 Mark empfangen und
versendet (Nachnahme)

Geist
Staat. Lost-Einnahmer
Stettin 1. Postcheck-
konto Stettin Nr. 11000.
Diese Lose sind auch
erhältlich in allen
Zigarngeschäften
der Firmen
Gustav Wiedebusch und
Johannes Kacza.

Einzellose
100 000 Mk
50 000
40 000
20 000
20 000
15 000

Glücksbriefe
zu 5 und
10 Mark empfangen und
versendet (Nachnahme)

Geist
Staat. Lost-Einnahmer
Stettin 1. Postcheck-
konto Stettin Nr. 11000.
Diese Lose sind auch
erhältlich in allen
Zigarngeschäften
der Firmen
Gustav Wiedebusch und
Johannes Kacza.

Einzellose
100 000 Mk
50 000
40 000
20 000
20 000
15 000

Suche dringend Grundbesitz

für vorgeremte Käufer, besonders:
**Ländliche Besitzungen,
Geschäftsgrundstücke.**
Umgehende Veräußerungsbereite
AGRA Heerlein Berlin 9, 113.
Schönhauser Allee 105

Kino mit Gastwirtschaft
großer Saal, pr. Gebäude, vorkauf. anteb. Geschäft,
berühmter Hof, veräuß. oder auf 10 J. zu verpachten.
15.000 Mk. b. Pacht 8-10.000 Mk. erf. d. Käufers d.
D. K. u. S. 113.
Stettin, Kronprinzstraße 23 III.

Wegen Auswanderung
verkaufe ich meine erblässige Landwirtschaft in der
Stettin, 24 Morgen groß, durchweg Weizenboden, alles
in einem Plan, am Gehöft elektrisch Licht und Kraft,
Wasserleitung; mit leb. u. tot. Inventar, sowie Möbel,
Erfahrungen unter D. M. 223 an die Stettiner Abendpost.

Grundstück (früher Elektrizitätswerk)

mit Wohnung und großen Lageräumen, geeignet für
jeden Handwerks- und kleineren industriellen Betrieb,
ausfert. preiswert bei 5-10000 Mk. Anzahl. zu veräuß.
Magistrat Rippheide Km.

Kolonialwaren-Geschäftsgrundstück
mit Spirituosenabholz, in Kreisstadt Rom, in Haupt-
straßen, am Markt, gel. Umsatz 35 000 RM. Br. 28 000.
Anz. 10 000 RM., Waren 5000 RM.

Lebensmittel- und Kolonial-Geschäftsgrundstück
in Kreisstadt Rorpon, in guter Lage, in maß. Geb.,
5-3-3000, Umsatz 25 000 RM., Preis 15 000, Anz.
8-10 000 RM., Eigen Kauf, Alldamm, Stargarder
Straße 44. Tel. 391.

**Genuss- und Anwesen-
Güter-Geschäft**
20 Jahre bestehend, in
bester Lage in Rühr-
walde Str. 20, haben 50
Stm. 2 ar. Zehntentel,
10 ar. Unterbau, we-
gen 1 2500 Mk. mit Ein-
richtung nur an Gehöft,
Nirma zu verkaufen.
Verkaufserbr. nicht
übernehmen werden. D.
K. u. S. 113.
Anzahl. 10 000 Mk.
Rührwalde Str. 20.

2 junge Pferde

7 und 5 Jahre, hat aban-
denen Väter, inhom.
Günstigste a. 25 bis
3000, Niederberitz 6. I.

6-7000 Mark

auf 1 Stabiarbeits in
mittl. Kreisstadt auf 1
Stelle gef. w. 2000
mit 2 u. 220 an die
Stettiner Abendpost

Darlehen - Betriebskapitalien

Darlehens- u. Beauftragte
sind zu haben ohne Verpfändungsbedingung, durch
G. r. a. g., Augenbogenstr. 1, T. 2, 3-7, (Stadtpost)

WEISSE WOCHEN

BEI

**WEISS LACK-
SCHLAFZIMMER
FRISIERTOILETTEN
BÜCHERSCHRÄNKE
EINZELMÖBEL
KINDERBETTEN
KÜCHEN-BALKON-
U. GARTENMÖBEL**

1/10 ANZAHLUNG

**DAMENWÄSCHE
KINDERWÄSCHE
BABYWÄSCHE
TISCHWÄSCHE
LEIBWÄSCHE
BETTWÄSCHE
GARDINEN
BRAUT-AUSSTATTUNG**

1/6 ANZAHLUNG

Alles auf Kredit

Besichtigen Sie meine
Schaufenster und
unverbindlich meine Läger

Blumenreich

GR. WOLLWEBERSTR. 29/30

Lebensmittelgeschäft

mit 2-3 Zimmerwohn-
haus u. 20000 Mk. an
Stettin, Vindener 28. I.
Sollinger-Wr. 9327

Wohnhaus
mit 2-3 Zimmerwohn-
haus u. 20000 Mk. an
Stettin, Vindener 28. I.
Sollinger-Wr. 9327

Einzellose
100 000 Mk
50 000
40 000
20 000
20 000
15 000

Glücksbriefe
zu 5 und
10 Mark empfangen und
versendet (Nachnahme)

Geist
Staat. Lost-Einnahmer
Stettin 1. Postcheck-
konto Stettin Nr. 11000.
Diese Lose sind auch
erhältlich in allen
Zigarngeschäften
der Firmen
Gustav Wiedebusch und
Johannes Kacza.

Einzellose
100 000 Mk
50 000
40 000
20 000
20 000
15 000

Glücksbriefe
zu 5 und
10 Mark empfangen und
versendet (Nachnahme)

Geist
Staat. Lost-Einnahmer
Stettin 1. Postcheck-
konto Stettin Nr. 11000.
Diese Lose sind auch
erhältlich in allen
Zigarngeschäften
der Firmen
Gustav Wiedebusch und
Johannes Kacza.

Einzellose
100 000 Mk
50 000
40 000
20 000
20 000
15 000

Glücksbriefe
zu 5 und
10 Mark empfangen und
versendet (Nachnahme)

Geist
Staat. Lost-Einnahmer
Stettin 1. Postcheck-
konto Stettin Nr. 11000.
Diese Lose sind auch
erhältlich in allen
Zigarngeschäften
der Firmen
Gustav Wiedebusch und
Johannes Kacza.

Einzellose
100 000 Mk
50 000
40 000
20 000
20 000
15 000

Glücksbriefe
zu 5 und
10 Mark empfangen und
versendet (Nachnahme)

Geist
Staat. Lost-Einnahmer
Stettin 1. Postcheck-
konto Stettin Nr. 11000.
Diese Lose sind auch
erhältlich in allen
Zigarngeschäften
der Firmen
Gustav Wiedebusch und
Johannes Kacza.

Einzellose
100 000 Mk
50 000
40 000
20 000
20 000
15 000

Glücksbriefe
zu 5 und
10 Mark empfangen und
versendet (Nachnahme)

Geist
Staat. Lost-Einnahmer
Stettin 1. Postcheck-
konto Stettin Nr. 11000.
Diese Lose sind auch
erhältlich in allen
Zigarngeschäften
der Firmen
Gustav Wiedebusch und
Johannes Kacza.

Einzellose
100 000 Mk
50 000
40 000
20 000
20 000
15 000

Glücksbriefe
zu 5 und
10 Mark empfangen und
versendet (Nachnahme)

Geist
Staat. Lost-Einnahmer
Stettin 1. Postcheck-
konto Stettin Nr. 11000.
Diese Lose sind auch
erhältlich in allen
Zigarngeschäften
der Firmen
Gustav Wiedebusch und
Johannes Kacza.

Einzellose
100 000 Mk
50 000
40 000
20 000
20 000
15 000

Glücksbriefe
zu 5 und
10 Mark empfangen und
versendet (Nachnahme)

Geist
Staat. Lost-Einnahmer
Stettin 1. Postcheck-
konto Stettin Nr. 11000.
Diese Lose sind auch
erhältlich in allen
Zigarngeschäften
der Firmen
Gustav Wiedebusch und
Johannes Kacza.

Einzellose
100 000 Mk
50 000
40 000
20 000
20 000
15 000

Glücksbriefe
zu 5 und
10 Mark empfangen und
versendet (Nachnahme)

Unterhaltung und Wissen

Zwei Begegnungen

Sätze von Gabriele Reuter.

Max Verhagen, der Vertreter der großen See-Export-Gesellschaft in Niederländisch-Indien, lebte an der Heling des Dampfers, mit dem er wieder einmal nach Europa fahren wollte - seinen Urlaub zu genießen und auch nach den Geschäften zu sehen. Er beobachtete behaglich den Strom der Reisenden, der in Alexandrien die Passagiere hinan führte. War das nicht sein alter Freund Hugo Reinius, mit dem er die erste Orientfahrt gemeinsam gemacht hatte? Er winkte, Reinius schaute lachend hinan. An diesem Tummelplatz aller Nationen wunderte man sich nie, Bekannte zu treffen, die das Schicksal nach einer Stunde schon nach allen vier Weltenden auseinander jagte. Neben Reinius betrat eine junge Frau das Deck, zwei Kinder sprangen um sie her, doch die sah Max Verhagen nicht. Das Blut mir ihm zu Kopf geschossen, es flimmerte ihm vor den Augen, das Herz begann heftig zu klopfen. War er wirklich noch so jung, daß der Anblick eines hübschen Weibes ihn in einen so kindlichen Wirbel von Erregung zu reizen vermochte?

Verhagen hatte Mühe, Haltung zu bewahren, während Reinius ihn mit seiner Frau bekannt machte und seine Freunde aufzählte, sie und die Kinder unter dem Schutz des guten Freundes stellen zu dürfen, da ihn selbst dringende Geschäfte hinderten, seine Familie zu begleiten. Verhagen war zu jedem Dienst bereit. Er fühlte eine wirre Seligkeit.

Frau Reinius nahm seine Gefälligkeiten reichlich in Anspruch - mit einer heiteren Selbstverständlichkeit, die ihn verwirrte. Sollte sie denn gar nicht, das wilde Bündnis in ihm brannten?

Vor ihm lag die Freiheit der Urlaubszeit - er konnte dieser süßen Frau folgen, wohin sie auch gehen möchte. War der Frieden zwischen ihnen einmal angeknüpft, fand sich alles weitere von selbst.

Aber eben das Anspinnen, wie sollte es geschehen bei dieser fraglichen Hofen-Sicherheit, die ihr ganzes Wesen durchdränzte, die wie eine Glorie von Sonnenstrahlen sie umgab und sie so ansehend machte?

Der Gatte ließ diese Frau, deren Erscheinung von so ungewöhnlicher Schönheit war, daß jeder Mann sich nach ihr umsehen würde, allein in die gefährliche Welt fahren. War er nicht eifersüchtig? Doch - schon! Aber die Kinder sind ja mein Schutz - meinte sie lachend. „Für die Kinder“, meinte er nicht allein die Kinder“, sagte sie ernst und lüch, „auch meine Liebe.“

Er meinte den Kopf. Sie ist ein vollendetes Kunstwerk, dachte er, wie dürfte man wagen, diese Perle zu berühren zu wollen?

Nachdem das Schiff in Fahrt gelangt war und er Frau Reinius und die Kleinen zur Bahn begleitet hatte, blühte Verhagen noch einmal Abschied nehmend und entsetzt in das holde Frauenantlitz. Ihr Günst war ihm heilig.

Sehn Jahre später fuhr Max Verhagen wieder einmal von Deutschland zurück nach Niederländisch-Indien. Der Nachtag sollte über den Karib, der sich die und keimern um den Schienenstrang schichtete. Verhagen gegenüber lag in dem sonst leeren Abteil eine Dame in tiefer Trauer. Starr, beinahe bewegungslos lag sie in ihrer Ecke, den dichten schwarzen Kreppschleier vor dem Gesicht.

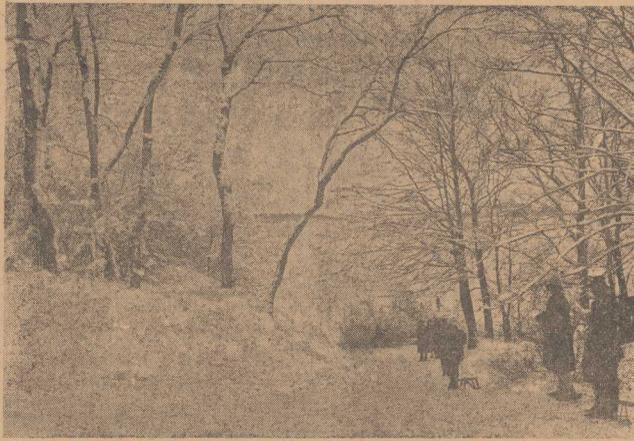
Unheimliche Begleitung für die Nacht, dachte Verhagen. Aber was ist dagegen zu machen? Als er in den überfüllten Zug hinauf, war nur dieses Abteil noch frei geworden, und der Schaffner einschaltete sich bei der Dame - er hatte wohl ein reichliches Trinkgeld erhalten, um der trauernden Reisenden den Alarm allein zu überlassen. Verhagen richtete sich diskret für einige Stunden Nachruhe um. Es war übermäßig bequem. Die Dame zog die schwarzen Handtische aus und lenzte. Scherzweil lag die Hände nun auf dem Dunkel ihrer Kleider. Sie trug zwei Trauringe über dem Arm. Also Witwe, dachte Verhagen. Einmal Weib. Und er schaute wieder auf die

edel geformten Finger. Eine Erinnerung überkam ihn an ein fernes, längst überwundenes Gefühl. War es überwunden? Er hatte nicht getraut. Um dieses fernes Gefühl zu motten? Das hätte er kaum zugeben. Er fragte heftig die verblühte Frau, ob er das Fenster für einige Augenblicke öffnen

Verhagen durfte sie nun um'orgen - Ihr für die schwere Fahrt dienen wie ein hilfreicher Bruder.

Gab es das - diese Liebe, die zehn Jahre im Sarge liegen und plötzlich das Haupt heben und wieder unerschrocken mit geteilt Blut ins Leben treten kann? Die hatte er, der

Winter wie noch nie



„Es gibt gar keinen richtigen Winter mehr“ sagten die alten und jungen Kritiker unseres lieben Herrgotts mehr als einmal in den letzten Jahren. Der Schnee ist wässrig und das Eis nicht fest, regnet es oft blitz. Nun, in diesem Jahr haben sie beides, hohen, haltbaren Schnee, tragfähiges Eis. Selbst der Strelasund muß es sich gefallen lassen, daß er mehr zum Eisport und weniger zur Schifffahrt benutzt wird. Weiße Gläse zwischen weißen Ufern liegt er gefesselt in den Banden des Winters und bietet seinen Besuchern ein ungewohntes aber herrliches Bild.

Dürfte. Sie neigte stumm den Kopf. Weiter für die Zug durch die Nacht.

Verhagen schloß die Augen, doch war es ihm unmöglich, zu schlafen. Endlich kammerte der Morgen. Der Zug hielt - man brachte mit lautem Klagen dampfenden Raucher. Verhagen öffnete die Tür. „Gnädige Frau - ich darf Ihnen einen Koffer verpacken.“

„Ja, bitte.“

Der schwarze Krepplieferer wurde zurückgeschleppt. Ein bleiches, grauhaariges Frauenantlitz - berstehende Augen, die trübe aus geröteten Höhlen blickten, eine reizende, etwas zu kurze Oberlippe - hatte er nicht während der ganzen Nacht gespürt, daß er Frau Reinius gegenüber lag?

Sie erkannte ihn nicht. Er wagte noch eine weitere Annäherung durch eine Frage, aber er sah eine kalte, hochmütige Ablehnung auf dem kalten Gesicht. Da schaute er sich um und sagte ernst, wie man in einem Trauerhause redet: „Gnädige Frau, erinnern Sie sich meiner nicht?“ Als sie betretend schien, nannte er seinen Namen. Nun erfuhr er, daß Reinius, sein alter Freund, dem er leiser heils aus dem Wege gegangen, tot war. Statt der Bekannte, die ihn und den Kindern eine Antunft in Deutschland melden sollte, hatte sie die Nachricht seines frühen Hinscheidens erhalten. Er war herrschend - gefährliche Schwermüdigkeit hatten ihn über Gebühr eregt. Sie sah nun nach Ägypten, sein Grab zu sehen. Die Kinder hatte sie unter der Döhu einer Verwandten gelassen. Ihre Verlobung in Deutschland war der Grund, weshalb die Ehegatten sich entschlossen hatten, sich für eine Weile zu trennen. Während sie von diesen Dingen erzählte, brach ihre Erstarrung in jähem Weinen.

„Nächster, stolzes Wunder gelaßt. Sie ist ja frei - so jungen seine Gedanken, wenn er morgens erwachte, kein schmerzhaftes Gefühl, ehe der Schummer kam. Bilder einer ungeahnten Fülle des Daseins stiegen in seiner Phantasie empor. Sie kam ihm vor wie eine zarte Blüte, vom Stengel gerissen, hilflos treibend im unheimlichen, kalten Strom des Lebens. Er kannte die Kräfte, die den orientalischen Handel zur Zeit bewirkten. Er war in der Lage, ihr, den Kindern - o ihren Kindern, die er schon liebte, eine sorglose Existenz zu bieten. Sie an sich reifen - sie bekümmern mit aller Gut seiner Leidenschaft - ihre Erziehung, ihre Hoffnungslosigkeit ausnutzen - sie mit der Energie seines fräftigen Mannestums erobern. . . Verhagen lag sie, den in die Ferne verfluchten, daß das mühsame Erwachen, wenn er sich aufsetzte - er begriff, daß er an ihrer Seite erwachen sein würde denn je zuvor.“

Als das Schiff am Kai von Alexandrien anlegte, hob in Schwelte ein junger Mann leuchtend den schwarzen Hut. Ein stabiler Diener, dem Tränen über das braune Gesicht flossen, stand neben ihm. Frau Reinius drückte die zitternden weißen Hände gegeneinander. „Sie haben ihn herben sehen - sie haben seine letzten Worte gehört.“

„Hörte sie.“

Ihr schüchternes, gramvolles Antlitz wendete sich zu dem Manne an ihrer Seite. „Ach dank Ihnen. Sie waren so gut zu mir - um heimzukehren.“

Da meinte Verhagen sich über ihre Hand, berührte sie ehrsüchtig mit den Lippen und fand kein Wiederwort. Auch ihr Antlitz war ihm heilig.

Fair Play

Sätze von Hermann Hartmann.

Vor einigen Jahren war ich ein kleiner Schreiber in einem sehr angenehmen New Yorker Handelsbureau. Da lernte ich bei einem Gartenich Niko Veltie Veltie kennen. Das wurde bald eine enge Freundschaft zwischen uns beiden. Das Mädel konnte laufen, schwimmen und rudern. Und da ich ein effizienter Wasserportler war, gab es kaum bessere Sportkameraden. Niko sollte einer der Fudrersportfamilien entstammen, die in Deutschland etwa allem Adel entsprechen. Als wir in einer schönen Abendstunde auf dem Ruden dem Rheinrom-Monast auf dem Rudenboot dahinglitten, fragte ich sie nach ihrer Familie. Sie bejahte lachend ihre vornehme Herkunft, wobei ihre schönen Zähne blühten. Dann meinte sie nachdenklich: „Ihr habt da drüben im alten Lande eine Nebenart die lautet: „Abel verpflichtet.“ Da - erwiderte ich - „zu vornehmer Handlungsmittel.“ - „Sehen recht, mein Freund“, fuhr sie fort, „ich meine, aber auch an handgemachtem Auftreten.“ - „Und die Zusammenkunft?“ war meine Gegenfrage, und ich wachte ganz genau, daß ich jetzt etwas Schmerzliches hören würde. Mit einer Art Trotz meinte sie nach einer Pause: „Ich muß einen reichen Mann heiraten.“ - „Trotz meines langjährigen Aufschlusses in den Vereinigten Staaten befinde ich mich in Berlin. Liebe noch immer in allen Hinsichtungen. Und so konnte ich es nicht verhindern, daß mein Gesicht einen französischen Zug bekam. Sie bemerkte es und ergriff meine Hand. „Mein Junge“, sagte sie mit ihrer glöcklichen Stimme, die ich mich dahin immer wie Musik anklänge, „ich weiß, daß Du mich nicht haßt. Aber einmal müßte Du es ja doch erfahren: Ich habe mich gestern verlobt, und zwar mit Dr. Miller. Deinem Onkel.“ - „Ich war wie vom Donner gerührt. Damals war mir der Begriff des amerikanischen Niko noch nicht aus dem Verstande gedrungen. Und somit kam mein Glückwunsch nicht gerade sehr freundlich. Niko freudete mein Gesicht. Sie schien anfänglich zu sein: denn der Ofen hat als ein sehr reicher Mann. „Nicht böse werden, lieber Fred“, bat sie, mir wollen immer auf fremde Weisen; vergrüß es mir.“ Ich vergrüß es, obgleich mir das Herz schwer war, und ich hielt mein Verlobungs.

Die Hochzeit ward mit großem Aufwand gefeiert. Niko schien, wie man so sagt in den Gläubigen gerufen zu haben. Wenn ich auch bald darauf zum Korrespondenten der Dandlung aufstiege, fühlte ich naturgemäß den Wohlstand, der lebt zwischen mir und meiner einflüchtigen Kameradin lag. Abends hatte ich dann und wann im Hause meines Onkels ein freudiges Gespräch zu tun. Da fielen mir eines Tages Nikos vermeintliche Augen auf. Auch der Ton zwischen beiden Geschlechtern schien sich verändert zu haben. Bald ergriff ich auch die Ursache zu wissen. Miller betrug seine schöne, blonde Frau mit seiner Privatsekretärin, einer schwarzhaarigen Italo-Amerikanerin. Einmal Abends mußte ich wieder nachlässig ein elegantes Haus meines Onkels aufsuchen. Ich sah das Gesicht traf ich jedoch keine Frau. Sie trat herlich auf mich zu und war sehr erregt. Beinahe ängstlich versicherte sie sich, daß kein Dienstmädchen lauschte; dann legte sie sich zu mir. „Nicker Fred“, sagte sie mit weicher Stimme und ergriff meine Hand. „Du verprachst mir damals, mein Freund bleiben zu wollen.“ Ich nickte nur. Sie fuhr fort: „Nun nehme ich Dich beim Wort. Sieh hier!“ Dabei zog sie einen mit herzoglichen Schriftzeichen bedeckten Briefbogen aus der Tasche und reichte ihn mir. „Wir reichen Frauen“, sagte sie wehmütig, „leben so in so mander Beziehung den Klappern“, den kleinen Adamen, den Bekannten und Waisenskindern, nach. Sonst würden unsere Männer doch nicht - Ich kann nicht mal herzoglich. Uebersehe mich dies, mein Freund. Gib mir aber zuvor Dein Gehörwort, daß Du mir die Wahrheit sagen wirst.“

Ich sah in zwei ängstliche Augen, dann auf

Obere Breite Straße 2

WILHELM SCHULZ

Große Wollweber-Straße 37,38

Für die Einsegnung: Kleiderstoffe, Samt und Seide

zu äußerst billigen Preisen

Schwarz Cheviot reine Wolle Meter	Schwarz Kleidersamt gute Koperqualität, ca. 70 cm br. Meter	Ellenbein Crepe Caid reine Wolle Meter	Bemberg-Krepp'in schwarz Meter
1.45	3.75	2.50	3.30
Schwarz Popeline reine Wolle Meter	Schwarz Kleidersamt gute Koperqualität, ca. 70 cm br. Meter	Ellenbein Wolbatist reine Wolle Meter	Schwarz Taffel seide mit Kunstseide Meter
1.65	4.90	2.80	4.80
Schwarz Wolbatist reine Wolle Meter	Lindener Kleidersamt horst, schwarz, ca. 70 cm br. Meter	Ellenbein Popeline reine Wolle Meter	Schwarz Veloutine Seide und Wolle, ca. 95 cm br. Meter
2.75	5.50	3.50	5.50
Schwarz Crepe Caid reine Wolle, ca. 90 cm breit Meter	Lindener Kleidersamt horst, schwarz, ca. 70 cm br. Meter	Ellenbein Rips-Popeline reine Wolle, ca. 130 cm breit, Meter	Schwarz Crepe Georgette reine Seide, ca. 95 cm breit Meter
3.50	6.50	5.10	5.80

Täglich grosse Eingänge in Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten

Däumlings-Lied

Karl der Große

Eine seltsame Geschichte von Onkel Otto.
 Teil Karl gar so groß war, hieß er allgemein Karl der Große. Kam hätte er sich eigentlich etwas darauf einbilden können, der Nachfolger eines deutschen Kaisers zu sein. Doch ihm behagte der Titel durchaus nicht. Ganz im Gegenteil.

Eines Tages ging er sehr nachdenklichen Sinnes in den nahen Wald und beschäftigte sich mit dem Gedanken: wie stelle ich es nun an, daß ich nicht mehr wachse? Ob ich auf's Eisen verzichte? — Aber das wäre eine sehr gewagte Sache. Dazu eine recht unangenehme! Denn der Wagen eines großen, kräftigen Jüngers klemmt sich wenig um die Ideen und Beschlüsse des Kleinen und langt mit ein dicker Säure zu kurrnen an, wenn es an der nötigen Fällung fehlt.

Als Karl den Waldboden unter den Füßen fühlte, lugte er nach einem gemüßlichen Nistebusch aus und rief es auch bald gefunden. Auf seltsamem Moospolster, umhüllt von Farnwedeln, ließ er sich nieder und blühte empor zu den hohen Kronen der Bäume, zwischen deren leicht schaukelnden Zweigen das Blau des Himmels herüberlachte. Zwischen blühende summen eine Fliege vorüber, oder ein Käferlein brumme: „Gute Nacht, komm' zu Gast!“

Sogar eine kleine Eidechse ließ sich sehen und wäre Karl beinahe in den Vertiefen geschliffen... Karl der Große aber achtete kaum darauf. Seine Gedanken weilen noch immer bei seinem alzu reichen, Nachsinn, dem er gar zu gern einen Niesel vorgegeben hätte. Wie schön wäre es doch, dachte er, wenn jetzt ein Zauberer käme und sagen würde: „Karl, für alle fernere Zeit übernimmst dein Größtwerden der Kleinsten übernehm.“

„Aufhören!“ rief er laut. „Aufhören.“ Doch sein Körper ließ sich nicht befehlen. Immer winziger wurden seine Glieder; auch die Kleider schlossen sich merkwürdigerweise dieser Veranänderung an.

Schon war er ein Wüchlingmännchen, schon ein junger Säuling. Da fäppelt er, er wusch mit Niesenschritten zurück! Da befam er es mit einer heillosen Angst zu tun, die ihn nicht mehr vollständig verflüchtigen konnte.

Doch: wenn die Gefahr am größten ist, ist die Hilfe am nächsten. Auf einmal gab's einen Knack, und das Zurückgehen hörte auf. Aber wie sehr er sich aus einem Karl dem Großen in einen Karl dem Kleinen verwandelt hatte, sah er erst, als er sich auf die Füße stellte.

„Sagend: Die Farnwedelstränder waren auf einmal zu Niesenschirmen geworden, und die Heidebeeren hingen in dem Geäst wie Niesenschirmen, während aus dem Farnwedelbeeren Borsdorfer Äpfel geworden waren. Die Nadeln der Kiefer, die den Waldboden bedeckten, hätten zu Stielen verwendet werden können, und die früher so winzigen Schneckenhäuser nahmen sich aus wie Niesenschirmenmischeln. Als sich aus einem solchen Schneckengehäuse ein ungeschlächter Kopf hervorhob, betraun Karl mit einem Schmiedehammer einen solchen Pfaff in die Wade, daß er ärgerlich schrie: „Nanu! Bogen ist verboten!“ Doch da hatte er beinahe die wirklichen Bäume verstanden, die

wie Niesentürme in den Himmel ragten. Bei das waren Borsdorfer! So was muß man gesehen haben. Großartig!

Wupp! Au, au, au! Karl sprang auf, als sei er von einer Dampne getroffen worden, und meidete sich um. Ihm fiel vor Entlegen beinahe das Herz, in die Hosen, als er ein riesenhohes schwarzes Ungeheum mit zwei schneidenden Fingern vor sich sah — einen Kaufmänn. Nicht rannte er fort und suchte sich hinter einem Farnwedel zu verstecken.

Doch da schrie er schon wieder von neuem auf: „Ein Krotobil! Hüßel!“

Natürlich war's nur eine ganz ungefährliche Eidechse. Aber bei Karls Däumlingsgröße erschien sie eben als ein gewaltiger Säurier.

In seiner Verwirrung stürzte er an einer Farnwedelhaarte in die Höhe und schlug von oben herab, um das Ungeheum zu verdrängen. Klaps, da fiel ihm ein Regenwassertropfen wie eine Sandbohl Gefäßlagenes auf die Nase. Und wieder klaps! klaps! Aber diesmal war es ein unerschämter Flieger, nämlich eine leibhaftige Eidechse, die ihm ein paar Pflüße verpöchte. Karl schwanzte, taumelte und plumpste! fiel er wie eine reife Frucht in den Schoß der Erde. Jenseits rief er sich die Augen, denn er — erwachte.

„Nanu!“ lachte er. „War das aber eine tolle Geschichte!“ Und erhub sich er hinzu: „Gib ich so zusammenkrumpe, las ich mich doch noch lieber ein Stück länger wachsen und wenn man mich schmal täglich foppen sollte: „Schl, dort kommt ... Karl der Große!“

Wer weiß es?

(Antworten aus Nummer 16.)

1. Der größte unserer fünf Erdteile ist Asien; er ist ungefähr sechsmal so groß wie Afrika, der kleinste.

2. Ein Schmelztag würde etwa 275 Tage und Nächte auf dem Mond dauern.

3. Die älteste, heute noch bewohnte Stadt der Erde ist Damaskus; sie hat, wie die Bibel besagt, schon zu Abrahams Zeiten bestanden.

4. Das Sternbild „Großer Bär“ oder „Wagen“ ist aus sieben Sternen gebildet.

5. Unter „Herbestrakt“ versteht man die Kraft, die erforderlich ist, um in einer Sekunde 75 Kilogramm einen Meter hoch zu heben.

Die Wundereier

Von Onkel Hipp.

Den Eierkorb, der sonst so schwer, find' heut' Mama zur Hälfte leer. Nimmt ins Gebet gleich den Herrn Sohn Und fragt ihn freudig: „Weißt Du davon?“ Entgegnet unter Knirschen ganz munter: „Was nicht es mir, wenn jetzt ich läg — Ich schäufte sie dem Wachtel unter. Damit ich junge Händchen trieg!“

Musestunde

Rästel.

Ich bin ein Bruder von elf andern, Die täglich durch die Zeiten wandern, Die sechs gemüßlich Doppeltänder, Der erste eine Spanne länger Als jener ist, der nach ihm kommt, Doch immer folgen uns die neunmt Genau so, wie es vorerfährten; Noch nie ist einer ausbleiben. Ich war, als du gering betrachtet, Stets von den Äbrigen verachtet, Denn ich bin kleiner als sie alle, Selbst noch in jenem Ausnahmestafel.

Der mir gekniet das Verlangen, Mir einen Zoll hinaufzulegen, Drum ward ich, nicht mit Unverständnis, Des Jahres Elefenzahn genannt.

Kreuzworträstel



Die Wörter bedeuten von links nach rechts:
 1. Weiblicher Vorname, 3. Leichtes Fahrzeug, 5. Präposition, 6. Verflechtung, 10. Pflanzliche, 11. Teil des Zirrus, 12. Weiblicher Vorname, 15. Auch mit Landesfarben, 18. Nachtvogel, 20.

Schach Geleitet von C. Lütke, Stettin

Vierspringerspiel

Die nachstehende Partie war die letzte des in der Zeit vom 23. Dezember bis 6. Januar gespielten Wettkampfes E u e w e z e x e n B o g o l u b o w. Letzterer gewann bekanntlich mit 5½:4½.

Diese von Rubinsten stammende Fortsetzung ist durchaus korrekt.

5. Eine gute Fortsetzung ist auch 5. La 4. Oder 5. S13×d4 e5×d4 6. e4-e5 d4×c3 7. e3×f6 d4×f6 8. d2×c3 usw. mit gleichem Spiele.

Die Idee dieses Zuges ist, f2-f4 vorzubereiten.

10. Droht b5-b4 nebst S×e4.
 11. a2-a3
 12. f2-f4
 13. d1×d4
 14. d4-d3
 15. Se1-f3
 16. Lc1-d2
 17. Ta1-e1
 18. Sf3-g5
 19. f4-f5
 20. f4-f5
 21. b4 21. a×b c×b 22. Sd5 Sd5: 23. e×d Dd5: 24. Dd5: Ld5: 25.

Zahlwörter: 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Schach-Rästel.
 Welcher Stand hat keinen Pfad?
 Wo läuft abends jede Kat?
 Wo beginnt die Ewigkeit?
 Was tut's Ändchen, wenn es fährt?
 Welches Kraut ist heiß von Glas?
 Damit endet wohl der Saß?

Auflösungen

Wohnung, Sandwerfer, Silberrästel.

1. Wunde, 2. Andreas, 3. Spiritismus, 4. Scherfart, 5. Maxim, 6. Chevreau, 7. Nemesis, 8. Jits, 9. Chiroloform, 10. Thora, 11. Aukra, 12. Barbarossa, 13. Brotkorb, 14. Kranz, 15. Erfurt, 16. Kabbalier, 17. Sature, 18. Eschil, 19. Erich, 20. Rone, 21. Pavendel, 22. Ägypten. Der Spruch lautet: Was sich nicht abbürten läßt, muß man abstrählen.

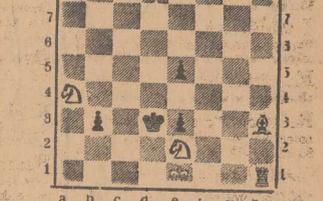
Lb 4: nebst Sf4 würde Weiß wohl das bessere Endspiel erlangen.

Der Textzug ergibt dem Nachziehenden ein freies Spiel.
 21. e4×d5
 21. e5 d4 22. Dg3 d×c 23. e×f Lf6: usw. wäre schlecht für Weiß.
 21. Sf6×d5

In dieser Stellung wurde die Partie abgebrochen und auf Bogolubows Vorschlag remis gegeben. Dieses Remis genügte in dem Remis zum Gewinn des Wettkampfes. Allerdings wäre auch nach 22. Df3 S×c3 23. D×c6 L×c6 24. L×c3 usw. nichts los.

Schachaufgabe Nr. 30

Von O. Würzburg.



Matt in drei Zügen.

Lösungen.
 Nr. 29 von C. Kainer. 1. Da1-e1 Kb7-c6 2. c7-c8 D+ Kc6-b5 3. c3-c4 matt; 2. ... Kc6-d6 oder d5 3. De1-c6 matt. Weiß: Kf2: Da1: Sa8: Ba2: c3, c7, f5. Schwarz: Kf7: Ba3, a4, B3, f6.

Richtige Lösungen sandten ein: A. Hochstetter, E. Thiede, P. Koch, R. Lau (Stettin).
 Stettiner Schach. Rochade schluß kürzlich die unteren Klassen des Schachklubs Rochade mit 12:8.

FÜR DIE EINSEGUNG



Lackleder weiß gedoppelt . . . 1250
 Lackleder mit Wud.ed. Eins. . . 1450
 Lackleder modernes Form . . . 1650



Jünglings Halbschuh

Kurnik
 Das führende Schuhhaus Stettins seit 1875

Pelze

Pelzmantel, Skunks- u. Opossumkragen
 Wölfe, Füchse und Besatzteile
 jetzt enorm billig!

Reparaturen — Umarbeitungen
 Au! Wunsch Teilzahlung.
 Kein Laden, kein Personal, daher niedrigste Preise! Gewissenh., streng reelle Bedienung!
 Pelzspezial-Étage Paul Axt
 Breite Straße 45, gegenüber v. Karstadt

Gesunder Brot - Aufstrich
 Pflaumenmus
 Marmeladen
 Konfitüren
 empfiehlt billigst in allen Packungen
 Greifenhäger Fruchtehaus
 Königstor 10. Fernspr. 22569.

FÜR DIE EINSEGUNG



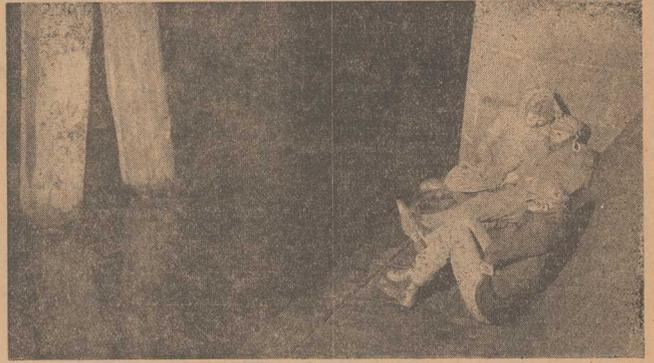
Lackleder neueste Form . . . 1250
 Lackleder Wholeder-Einsatz . . . 1450
 Lackleder letzte Mode . . . 1650



VIELE NEUE MODELLE mit verschieden hohen Absätzen

Kurnik
 Das führende Schuhhaus Stettins seit 1875

Das dunkelste Berlin / Die Unterwelt der Großstadt



In der letzten Zeit sind viele interessante Dinge aus der Welt der Gefeklofen Berlins an das Licht des Tages gebracht worden. Daran hatte die Tätigkeit der Polizei allerdings den wenigsten Anteil. Mehr als das es durch die immer raffinierten und frecher werdenden Taten der Gefeklofen selbst. Beispiele: Die Strafenfchlacht am Schlegelischen Bahnhof und nicht zuletzt auch der mit fabelhaftem Raffinement und groben Mitteln ausgeführt Raubzuga gegen die Depofitenkaffe der Diskonto-Gesellschaft. Was aus diesen Vorgängen und auch aus anderen hervorragt, ist das, daß auch die moderne Verbrecherwelt von Organisationen beherrscht wird. Sie ist gewissermaßen zu einem Staat im Staate zusammengesetzt, beherrscht bestimmte Stadtviertel, bestimmte Restaurants und Vergnugungsfokale, besitzt eigene soziale Unterstuhlungsrichtungen, eigene Rechtsanwälte, Aerzte usw. und ist alles in allem nach den modernsten Systemen organisiert.

Zwar gibt es unter ihnen, ebenso wie im bürgerlichen Leben, Parteien und Schichten, die verschiedene Anschauungen haben, Gruppen, die einander verabfuchen und haen und sich ebenso vertragen, wie im allgemeinen Grund und Rabe. Wird aber ihr Stand bedroht, geht es gegen die bürgerliche Welt und ihren Exponenten die Polizei, da gehen in dem Kampf um die höheren Interessen in ihrem Sinne alle Privat- oder Gruppeninteressen auf.

Das organisierte Verbrechertum ist ein typisches Produkt der modernen Großstadt. Die Polizei — der nicht beneidenswerte Gefekeshuter — wird, wie in Conan Doyles Verbrechergeschichten, in den meisten Fällen zu spät kommen und der Repräsentant der Intelligenz — Mr. Sherlock Holmes — erhert jedenfalls bis jetzt der dunklen, überall hineinbreitenden Verbrecherzunft an. Jeder neue Vorteil, jedes neue Mittel, das die Polizei mühsam erfindet, um Verbrechen zu verhüten, wird ubertumpft durch Erfindungen,



die man genial nennen muß, auch wenn es Verbrecher sind, die sie erfinden, um damit gegen die bürgerliche Welt zu kämpfen.

Natürlich sind auch innerhalb der Verbrecherwelt verschiedene gesellschaftliche Klassen. Einige haben sich zu der „feinen“ Arbeit, den groben Einfantien und eleganten Wohnen qualifiziert. Man schuffelt sich nicht abnehmend mit ihnen die Hände in den Salons der „Gesellschaft“, man berarf sie „Kochschutznasewoll“ auf der Straße. Andere führen das beschweidene Leben der Mittelklasse und andere wiederum frihen das unfruhere, kummervolle Dasein des nur zufällig Beschäftigten. Der Verbrecher von der letzten genannten Schicht ist das grobe Gerät — er wet nur selten, wozu er in der Tat benutzt wird und für wen er sich bemüht. Er wartet, hinharrt, delverat auf die Gelegenheit, schläft unter den Brücken, erdient — so wie der Arbeitsloste auf dem Arbeitsnachweis — in den obskuren Aneigen, Arbeit? Etwas zu tun? ... Am häufigsten ist er es, der das Messer führt oder die Revolvermundung auf das Ziel richtet. Geht es schief — kommt er ins Loch und vor den Staatsanwalt, da setzt es sich dann daß er nicht viel von den interessantesten Umständen der Sache weit. Von solchen Beispielen sind in den Annalen der Kriminalpolizei hunderte zu finden.

Untere Werber bringen Stimmungen aus dem dunkelsten Berlin. Das erste eine Gruppe mit Frauen, wie man sie auf dem Schlegelischen Bahnhof zu Hunderten findet. Die drei nächsten ein Tierartenbild, ein Bild von der zur Sommerzeit sehr beliebten Ueberrastungshutte unter einer Brücke des Landwehrkanals und ein Bild der berühmten Stadtbahnhoben. Zuletzt aber eine Auerblicksaufnahme aus der Münsterstraße die die Hauptstraße des Viertels der Gefeklofen und in der in nächster Nähe des Polizeipräsidiums einer der größten Umlagsplatze für geklopfene Waren ist.



Photographie- und Vergrößerungs-Anstalt

Samson & Co.

Bestellungen zu Masken- und Kostummaschinen rechtzeitig erhalten.

G. m. b. H. **Bismarckstr. 3**
Fernsprecher 234 05

12 Visitenkarten
12 Cabinet
12 Postkarten
Auch Sonntag v. 9-1 Uhr geöffnet.

Weisse Waren

während der

Weissen Woche

zu billigen Preisen.

Leinen
Halb'einen
Wäscheluhe



Damenwäsche
Herrenwäsche
Kinderwäsche
Tischwäsche
Betwäsche
Hauswäsche
Küchenwäsche
Badwäsche

Langjährig erprobte beste Aussteuer-Qualitäten kommen während dieser Veranstaltung zu niedrigen Preisen zum Verkauf.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Ausstattungen und Ergänzungen.

C. Drucker

Spezial-Wäsche-Ausstattungs-Geschäft

Gegründet 1879 — Roßmarkt 4 — Inhaber Julius Evers



Die Waschbarkeit farbiger Sachen prüft man durch Eintauchen eines Zipfels in klares Wasser und Auspressen über weißem Tuch.

Wie Kunstseide waschen?

Nach Prüfung der Farbeständigkeit in klarem Wasser in kalter Persilsalauge leicht durchdrücken. Der milde Persilschaum reinigt rasch und schonend. Mehrmals kalt spülen und dem letzten Spülbad etwas Essig begeben. Sie werden staunen, wie herrlich die Farben wieder leuchten. Zum Trockenrollen man Seidensachen in saubere weiße, feuchtigkeit-aufsaugende Tücher, bügelt feucht und mit mäßig warmem Eisen von links.

Persil das ideale
Waschmittel für Kunstseide.

STOEWER RECORD



Die bekannte erste deutsche Schreibmaschine für das Büro.

Generalvertreter für Pommern:

Büro-Maschinen-Zentrale
Wilhelm Müller

Stettin, A. Königstr. 1
Gründete Reparaturwerkstatt
Pommerns für Büromaschinen

Auto-Anruf Taxameter-Börse
Telephon 34 886 u. 34 887



Prima Gänsefedern

Ich empfehle:
Dünne Gänsefedern zum Selbstreiben M. 1.20-3.00
Kleine Ruffedern, dünnrig M. 4.50-5.00
Weiche Halbannen wunderbar füllend M. 5.50-6.00
Elite 3 4-Tausen M. 8.50-7.00
Gertische Federn, gut füllend, M. 3.50, 4.00, 4.50, 5.00
Schneeweiße, dänische M. 6.50-7.00
Wunderbare Dänische M. 9.00-11.00
Vor Kauf verlangen Sie Gratismuster unter Angabe ob ge- oder ungerissene Versand per Nachnahme. Nichtgefallendes schme auf meine Kosten zurück.

Ernst Weinberg, Neu-Trebbin 47
Erste Oderbrucher Bettfedern-Dampfwäscherei
und Reinigungsanstalt.

JUNKERS
Gasbadebänne

Besten durch die Fechgeschäft
Illustrierte Drucksachen kostenlos

Abbrüche
Alteisen
kaufen ab allen Stationen

Gebr. Nicolai
Stettin-Grabow, Schmiedestr. 36. Tel. 27145

Deutsche **WK** Möbel
die schönsten
die besten

die billigsten Möbel
Deutschlands

Wiegels & Riegel
STETTIN
Kantstraße 3
Bequeme Teilzahlung. Lieferung frei.
Größte Auswahl

Unser Haus ist wie ein Museum zwanglos zu besichtigen.

Ca. 100000 MUSIKFREUNDE
haben im vergangenen Jahre Musikinstrumente etc. bezogen
Über 20000 amtlich beglaubigte Dankschreiben
sind der Beweis unserer Leistungsfähigkeit.

ZIEHHARMONIKAS	u. 4,75 Mk.
VIOLINEN	u. 5,00 Mk.
MANDOLINEN	u. 7,00 Mk.
GITAREN	u. 12,00 Mk.
GITARRZITHERN	u. 8,75 Mk.
CLARINETTEN	u. 8,00 Mk.
GROSSE FLÖTEN	u. 6,50 Mk.
TROMMELN	u. 2,80 Mk.
SIGNALHÖRNER	u. 9,50 Mk.
TROMPETEN	u. 28,75 Mk.
SPRECHAPPARATE COMPL.	v. 18,00 Mk.
PLATTEN 25 cm	v. 1,50 Mk.

Aufträge über M. 10.- innerh. Deutschlands portofrei
PLATTENVERZEICHNISSE AUF WUNSCH KOSTENFREI
Jedes Instrument 8 Tage zur Probe
Umtausch bei Nichtgefallen.

Versand ab Fabrik bez. Spezialvers. Geschäft der Branche.

direkt an Private
Größtes Musikinstrumentenversandgeschäft Deutschlands

MEINEL & HEROLD
Musikinstrumente, Sprechapparate u. Harmonikafabrik
KLINGENTHAL N° 1417.
VERLANGEN SIE UNSEREN HAUPTKATALOG. ZUSCHICKUNG KOSTENFREI.
RATENZAHLUNGEN ZU BESONDERS GÜNSTIGEN BEDINGUNGEN.

Kauft nur bei unsern Inserenten!

30 Jahre

„Greif“
Fahrräder
in bekannter Güte

Reparaturen schnell,
gut und billig

Voranzeige: Ab April beziehe sich unsere Geschäftsräume Kl. Domstraße 24

Stadtverkaufsstelle der Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik
Bernh. Stoeber A.-B., Gr. Wollweberstraße 32. / Tel. 203 01.

Weisse Woche!

Beginn Montag, 4. Februar.

Ein Qualitäts-Verkauf allerersten Ranges soll unsere Weiße Woche sein - kein Wettlaufen um die kleinsten Preise! Nur so, daß wir Ihnen das Edelste - das unübertrefflich Gute zu billigstem Preise darbieten, erfüllen wir die Mission unserer Weißen Woche richtig und dienen Ihnen am besten!

Baumwollwaren	Damen-Wäsche	Kleiderstoffe	Damen-Bekleidung	Damen-Trikotagen
Hemdentuch brauchbare Qualität ••••• Meter 48, 38 ,-	Damen-Taghemden Achselauflage aus Wäschetuch ringsherum mit Langueite 95 ,-	Weiß Kleiderrips ca. 75 cm breit, Meter 95, 75 ,-	Unterkleider gestreifter Seidentrikot ••••• 350 ,-	Weiß gestr. Damen-Hemden 70 cm lang ••••• 35 ,-
Renforce für alle Art Leibwäsche, ca. 80 cm breit ••••• Meter 68, 58 ,-	Damen-Taghemden mit Trägern aus Wäschestoff mit Stickerei-Ansatz 125 ,-	Weiß Baumrindenkreppe Original Japan, ca. 55 cm breit ••••• Meter 1,65, 145 ,-	Unterkleider aus feingest. Seidentrikot, oben u. unten mit br. Spitze 495 ,-	Weiß gewirkte Damenhemden mit schmalen Bandanseln ••••• 68 ,-
Linon ca. 80 cm breit, Meter 68, 58 ,-	Damen-Taghemden mit Trägern aus gut. Wäschetuch mit Stickerei-Einsatz und Ansatz aus Spitze ••••• 165 ,-	Weiß poröse Streifenstoffe für Herrenhemden, 80 cm breit ••••• Meter 155 ,-	Brautkleider Satin-Ride neueste Stilform, Spitzenpasse, der Rock hinten verlängert und ringsherum mit Bugenspitze garniert 2450 ,-	Preiswerte Damen-Hemden fein gewirkt, 50 cm lang ••••• 75 ,-
Linon für Bettwäsche, ca. 130 cm breit, Meter 1,10, 95 ,-	Damen-Taghemden mit Trägern aus Wäschetuch reich mit Stickerei garniert 195 ,-	Weiß Panama 80 cm breit, für Kleider, Mtr. 1,25, 95 ,-	Brautkleider Crepe de Chine, reich mit Spitze verziert, mit langen Aermeln ••••• 2950 ,-	Weiß Damen-Hemd-hosen offene Form, besonders billig ••••• 95 ,-
Louisianatuch für Ueberschlaglaken, ca. 160 cm breit ••••• Meter 2,25, 195 ,-	Damen-Taghemden mit Trägern aus gut. Wäschebatist, mit Spitze verziert 250 ,-	Weiß Baumwollpopeline für Kleider und Röcke ••••• Meter 145 ,-	Brautkleider Crepe de Chine elegante Stilform, mit langen Aermeln, Rock und Aermel mit sehr hübscher Seidenspitze verziert ••••• 3950 ,-	Mittelstark gestr. Unterteilen ohne Aermel, vorne zum Knöpfen ••••• 85 ,-
Lübl. Körperbarchent für Leibwäsche, ca. 80 cm breit ••••• Meter 78, 65 ,-	Damen-Taghemden m. Trägern, a. la Wäschetuch, mit Stickerei Motiv u. reich. Spitzengarnierung ••••• 295 ,-	Weiß Tupfenmull 120 cm breit ••••• Meter 195 ,-	Damen-Unterteilen mit 1/4 Aermel, solids Qual. ••••• 95 ,-	Weiß Damen-Unterteilen mit langen Aermeln und Häkelspitze ••••• 125 ,-
Rohnessel ca. 75 cm breit, Meter 45, 36 ,-	Damen-Taghemden m. Trägern, aus prima Wäschetuch, mit Motiv und breitem Stickerei-Ansatz 295 ,-	Weiß India-Mull ca. 115 cm breit ••••• Meter 135 ,-	Modewaren	Preiswerte Damen-Hemden mit durchgehenden Achseln ••••• 40 ,-
Kaffee-Decken mit bunter Kante, mit 6 Servietten ••••• 3,95, 325 ,-	Damen-Nachthemden Sa-lupiform, aus Wäschetuch mit Hobisaum und Spitze 195 ,-	Weiß India-Mull ca. 115 cm breit ••••• Meter 135 ,-	Damenschals Kunstseide, volle Länge u. Breite, moderne Muster ••••• 95 ,-	90 cm lange Damen-Hemden fein gewirkt, mit schmalen Bandanseln ••••• 125 ,-
Reinl. Mundtücher voll gebleicht, saures Halbleinen, Größe 30x30 48,5, Karomuster 45x45 48 ,-	Damen-Nachthemden Schlupform, aus Wäschetuch mit Stickerei-Motiv, in Hobisaum und Spitze 250 ,-	Weiß India-Mull ca. 115 cm breit ••••• Meter 135 ,-	Damenschals Crepe de Chine ••••• 195 ,-	Damen-Unterzieh-Hörschen guter Sitz, feingewirkt ••••• 75 ,-
Gebl. Tischtücher (Karomust.) Gr. 130x160 8.30, 130x130 2.95 ••••• 110x110 230 ,-	Damen-Nachthemden Schlupform, aus Wäschetuch mit Ausschnitt, reich mit Stick. und Spitze garniert ••••• 350 ,-	Weiß India-Mull ca. 115 cm breit ••••• Meter 135 ,-	Damen-Cachenez Bemberg, Crepe de Chine, weiß, sehr elegant ••••• 475 ,-	Weiß Damen-Hemd-hosen off. Form, mit Bandanseln, reinfädige Qualität ••••• 195 ,-
Mundtücher 55x55 ••••• 68 ,-	Damen-Nachthemden Schlupform, aus feinfädigem Wäschestoff, mit farb. Krügen 265 ,-	Weiß India-Mull ca. 115 cm breit ••••• Meter 135 ,-	Kleiderwesten Rips, Kunstseide mit säumch. garn. 175 ,-	Weiß Damen-Hemd-hosen offene Form, mit durchgeh. Achseln, pa. Qual. 225 ,-
Weiß Damast-Tischtücher Makoartige Qualit., 130x160 5.50 ••••• 130x130 495 ,-	Damen-Nachthemden Schlupform, aus Wäschetuch mit Ausschnitt, reich mit Stick. und Spitze garniert ••••• 350 ,-	Weiß India-Mull ca. 115 cm breit ••••• Meter 135 ,-	Kleider-Garnituren Krügen u. Manschetten Crepe de Chine, mit aparter Valenciennes-Spitze ••••• 165 ,-	Weiß Damen-Hemd-hosen offene Form, mit durchgeh. Achseln, pa. Qual. 225 ,-
Mundtücher 60x60 ••••• 95 ,-	Damen-Nachthemden mit Buuikrügen und reich garnierter Weste ••••• 390 ,-	Weiß India-Mull ca. 115 cm breit ••••• Meter 135 ,-	Kleider-Garnituren Krügen u. Manschetten Crepe Georgette bestickt ••••• 225 ,-	Reinwollene Unterzieh-Hörschen verschied. Größen vorzüglich im Sitz ••••• 295 ,-
Tischtücher Blumenmuster, prima Halbleinen ••••• 130x160 490 ,-	Friseurjacke Geishaform aus Wäschestoff, mit breiter Stickerei ••••• 275 ,-	Weiß India-Mull ca. 115 cm breit ••••• Meter 135 ,-	Kleider-Garnituren Krügen u. Manschetten Crepe Georgette bestickt ••••• 225 ,-	Herren-Trikotagen
Mundtücher 10x60 ••••• 85 ,-	Hemd-hosen Windelform, aus Wäschetuch, m. reich. Hobisaumgarnierung 145 ,-	Weiß India-Mull ca. 115 cm breit ••••• Meter 135 ,-	Kleider-Garnituren Krügen u. Manschetten Crepe Georgette bestickt ••••• 225 ,-	Weiß Herren-Hemd-hosen aus amerik. Pflanzenfasern ohne Aermel, mit 1/2 Beinen ••••• 295 ,-
Rolltücher gestreift mit roter Kante, 80x18 1.65, 80x160 1.35 ••••• 80x140 95 ,-	Hemd-hosen Windelform, aus Wäschetuch, mit breiter Stickerei ••••• 165 ,-	Weiß India-Mull ca. 115 cm breit ••••• Meter 135 ,-	Kleider-Garnituren Krügen u. Manschetten Crepe de Chine ••••• 250 ,-	Poröse Herren-Hemd-hosen mit 1/4 Aermel und kurzen Beinen ••••• 295 ,-
Gebl. Damast-Handtücher voll wä. Blumenm. 48x100 ges. und geb. 95, 78 ,-	Hemd-hosen Windelform, aus Wäschetuch, mit breiter Stickerei ••••• 165 ,-	Weiß India-Mull ca. 115 cm breit ••••• Meter 135 ,-	Kleiderkragen Batist mit Spitze ••••• 28 ,-	Weiß Mako Herren-Hemd-hosen garantiert echt Mako, 1/2 Beinen, 1/2 Aermel, Größe 5 ••••• 450 ,-
Jacqd. Gesichts-Handtücher prima Halbleinen, 48x110 ••••• 1,45, 110 ,-	Hemd-hosen Windelform, aus feinfädigem Rindoroc, mit Stickerei und Ein- und Ansatz aus Spitze 295 ,-	Weiß India-Mull ca. 115 cm breit ••••• Meter 135 ,-	Herren-Artikel	Echt Moko Herren-Hemd-hosen sauberste Ausstattung m. lang Aermel und langen Beinen 6.50, 6.25, 575 ,-
Weiß Bett-Bezüge aus la Linon, 180x200 ohne Nant ••••• 5.95, 4.95, dazu passend, Kissens 80x80 1.60, 1.45, 495 ,-	Spitzen	Weiß India-Mull ca. 115 cm breit ••••• Meter 135 ,-	Weiß Herren-Oberhemden mit unterlegtem Karo-Einsatz und Klappmanschetten ••••• Stück 350 ,-	Handarbeiten
Gebl. Dowlas-Laken 180x210 cm ••••• 2,45, 230 ,-	Klöppel-Spitzen und Einsätze Spitze ca. 4 cm, Einsatz ca. 3 cm breit, Meter 6 ,-	Weiß India-Mull ca. 115 cm breit ••••• Meter 135 ,-	Weiß Herren-Oberhemden mit Rips-Pique-Falten-Brust- und Klappmanschetten ••••• Stück 495 ,-	Bestecktaschen für 1 Diz, Paar Messer und Gabeln mit gut. Wollutter 135 ,-
Stickereien	Klöppel-Spitzen ca. 4 cm br., viele Must., Mtr. 8 ,-	Weiß India-Mull ca. 115 cm breit ••••• Meter 135 ,-	Perkal-Oberhemden moderne Muster ••••• Stück 295 ,-	Paradehandtücher mit Spitze, iert. od. gezeichnet 125 ,-
Wäschestickereien Gittermuster, bis 6cm br. Mtr. 25 ,-	Klöppel-Spitzen und Einsätze 5cm br., gr. Ausmusterung ••••• Meter 12, 10 ,-	Weiß India-Mull ca. 115 cm breit ••••• Meter 135 ,-	Herr.-Steh-Umlege-Kragen Mako, 4 fach, mod. Form ••••• 2 Stück 95 ,-	Quadrate z. Zusammen-setzen von Decken ••••• 25, 18, 10 ,-
Wäschestickereien vers. d. Must. b. 10 cm or. Mtr. 30 ,-	Klöppel-Spitzen und Einsätze 6cm br., Spinnen- und andere Muster ••••• Meter 15 ,-	Weiß India-Mull ca. 115 cm breit ••••• Meter 135 ,-	Weiß Pique-Servietten mit Sattel ••••• Stück 65 ,-	Eisdecken Teneriffa, entzündend verarbeitet ••••• 39 ,-
Wäschestickereien Gittermuster, besonders gute Ausführung, bis 6 cm breit ••••• Meter 35 ,-	Klöppel-Spitzen und Einsätze feinfäd., hübsche Must., Spitze Einsatz 30 ,-	Weiß India-Mull ca. 115 cm breit ••••• Meter 135 ,-	Herren-Steh-Kragen mit Klapp-Ecken, Mako, 4 fach ••••• Stück 55 ,-	Decken 40 75, oval, mit breiter Klöpplspitze und Filietmotiv oder Einsatz ••••• 95 ,-
Abgep. Stickerei-Träger gezeichnet mit Blende, viele Muster Abschnitt 1/4 eter ••••• 25 ,-	Klöppel-Spitzen für Wasche, Coupon 5 Meter 95, 75 ,-	Weiß India-Mull ca. 115 cm breit ••••• Meter 135 ,-	Halbsteife Steh-Umlege-Kragen moderne Form, brauchen nicht gestärkt zu werden ••••• Stück 50 ,-	Waschischdecken mit Streifen mit breiter Spitze und Einsatz ••••• 1.35, 95 ,-
Klöpp.-Hemdenpasse Stück 22 ,-	Klöppel-Spitzen und Einsätze starkfädig, bis 9 cm breit, Coupon 5 Mtr. 95 ,-	Weiß India-Mull ca. 115 cm breit ••••• Meter 135 ,-	Weiche Rips-Piqué-Kragen einzelne Weit., St. 25 ,-	
Stickerei-Hemdenpasse gezeichnet oder mit fester Blende Serie I II III IV Stück 48 ,- 55 ,- 65 ,- 75 ,-		Weiß India-Mull ca. 115 cm breit ••••• Meter 135 ,-	Weiß Oberhemd-Einsätze glatt, gute Qual. Stück 75 ,-	
		Weiß India-Mull ca. 115 cm breit ••••• Meter 135 ,-	Leinen-Steh-Kragen mit Klapp Ed., gar. 4fach, St. 75 ,-	

Im Erfrischungsraum: Unser beliebtes Kaffee-Gedeck, Gedeck nach Wahl 55 Pl.

Haumann Rosenbaum

STETTIN
Breitestr. 19-21

Kleine Geschichten

Die Frau und das Auto

In Amsterdam findet gegenwärtig eine internationale Automobilausstellung statt und aus diesem Anlaß bringen die holländischen Zeitungen eine Anzahl von Interviews, von denen die folgenden hier wiedergegeben seien:

Eine Dame erregte ihre Chauffeur. „Aber hören Sie,“ sagte sie bei dem Einangehen, „ich habe es nicht gern, daß die Chauffeur mit ihrem Vornamen angeredet werden. Ich werde Sie also mit Ihrem Familiennamen rufen.“

„Ach, gnädige Frau,“ meinte der Chauffeur, „es wäre doch wohl besser, wenn Sie mich Jakob nennen, das bin ich ja gewöhnt und das ist auch besser für Sie. Denn, leben Sie, mit meinem Familiennamen, das könnte doch zu allerhand Mißverständnissen Anlaß geben.“

„Wie heißen Sie denn?“ fragte die Dame. „Ich heiße Dieblich, gnädige Frau, Jakob Dieblich.“

Ein guter Verkehrsökonom spricht wenig oder nicht. Er arbeitet nun einmal mit Händen und Armen und nicht mit dem Mund. In Utrecht hält man ihn oft für unmaßgeblich. Er ist aber ausnahmsweise doch einmal, dann kann er von einer erstaunlichen Weltgewandtheit sein, wie der folgende Fall zeigt.

Eine sehr hübsche, äußerlich schöne Dame sitzt am Steuer ihres Autos, das auf ein Zeichen des Schwärmers an einer verkehrsreichen Ecke halten muß. Die Automobilistin hat es sehr eilig und laßt zu dem Hüter des Verkehrs mit einem lieben Blick und einer noch lieberrn Stimme:

„O, Herr Schwärmer, lassen Sie mich doch bitte noch schnell durch.“

Der Schwärmer steht sie freundlich lächelnd an und entgegnert: „Meine Gnädige, gönnen Sie mir doch das Verlangen, es können Sie ja sehen, daß eine so ensässende Automobilistin mir Gesellschaft leistet.“

Zweieinhalf Milliarden Dollars für wohltätige Zwecke

Amerika übersteigt die übrige Welt immer wieder durch riesenhafte Reformpläne. Auch im Wohlsein. Zu Anfang eines jeden Jahres wird eine Statistik veröffentlicht, in der die Summen bekanntgegeben werden, die die amerikanischen Milliardäre für wohltätige Zwecke gestiftet haben.

Der reiche Amerikaner gibt gern. Es ist für ihn eine Selbstverständlichkeit, von den Millionen, die er verdient, einen beträchtlichen Teil für die Allgemeinheit zu opfern. Er fühlt sich dem Lande verpflichtet, das ihm die Wohlstand gibt, selbst große Reichthümer zu erwerben. Wenn man hört, daß die Familie Rockefeller bisher rund 600 Millionen Dollars für gemeinnützige Zwecke gestiftet hat, daß dann Andrew Carnegie mit 350 Millionen

John D. Rockefeller, der Kohlenmagnat mit 60 Millionen, James Duke, der einjährige Kohlenkönig mit 42 Millionen, dann sagt man sich, daß auch das Wohlsein für den Amerikaner zu einer Art Sport geworden ist, wie alles andere, zu einem Sport, der sicherlich im unparthysischen Bericht.

Kein Frau, in dem die amerikanischen Wohlthäterin nachlässig. Jedes neue bringt neue Millionen. Im Jahre 1928 wurden nicht weniger als zwei Milliarden und 300 Millionen für wohltätige Zwecke gespendet, rund zwölf Millionen mehr als im Jahre 1927. Im vergangenen Jahr steht das Vermögen von Payne Whitney mit 45 Millionen an der Spitze der generösen Schenkungen. In zweiter Stelle marschiert wieder Rockefeller mit rund 20 Millionen, dann kommt Charles W. Hall, der einjährige Aluminiumkönig, mit zehn Millionen.

Immer wieder sind es Universitäten, Bibliotheken, Waisenhäuser, Hospitäler, Kirchen und wissenschaftliche Institute, denen die Millionen zufließen. Es macht sich da eine gewisse Einseitigkeit bemerkbar. Das fühlen die Schenkenden selber. Aus dieser Empfindung heraus erließ der Milliardär Schupp folgende einseitige Preisverteilungsschreiben. Er wollte sein Vermögen einem gemeinnützigen Zwecke opfern. Es sollten aber keine Universitäten, keine Krankenhäuser oder etwas ähnliches sein. Er suchte eine originelle Idee für die Verwendung seiner Millionen. Der Erfolg war, daß er Hunderttausende von Beteiligungen an aller Welt bekam. Eine originelle Idee war nicht darunter.

Ein humorvoller Minister

Der französische Justizminister Louis Barthou ist nicht nur ein bekannter Staatsmann, ein hervorragender Historiker und Schriftsteller, ein lebensfähiger Bücherfreund und einer der 40 „Unsterblichen“, sondern auch ein humorvoller Herr, der durch eine Späße etwas Abwechslung in das trübe Einzelte der Politik bringt.

Vor der letzten großen Kammerrede Poincarés stützte er im Vertrauen den Abgeordneten zu, die Rede des Premierministers werde kurz und unterhaltsam sein. Aber die Hoffnungsreudigen fühlten sich höchlich enttäuscht, denn Poincaré verweilte drei Stunden lang am Rednerpult und sprach so langweilig wie stets. Nur Barthou äußerte sich kritisch, denn ein Abgeordneter nach dem andern kam zu ihm und fragte: „Wann kommt er denn endlich zu den Witz?“

Als Justizminister machte er sich auch dieser Lage einen Scherz mit seinem Kollegen, dem Finanzminister Chéron. Er hatte in den Reden des Justizministeriums eine Verbesserung um eine Stelle als Richter entworfen, die Chéron vor fast 30 Jahren als junger armer Jurist eingereicht hatte; sie war damals abgelehnt worden. Nun

richtete Barthou an das Gericht seiner vor-mannlichen Beinahezeit, deren lebendiger Bürger Chéron jetzt ist, ein Schreiben, in dem er erklärte, die Verbesserung eines gewissen Chéron könne jetzt endlich entschieden werden, da eine Kandidaturstelle in der Umgegend frei geworden sei. Chéron hatte Umgegend genug, er von dieser merkwürdigen Entscheidung erfuhr, über den Spaß seines Kollegen zu lachen.

Sichere Kapitalsanlage

Der Jüweller Rabut war ein ausgezeichnete Geschäftsmann. Er hatte vor Jahren in Versailles einen kleinen Laden angemacht. Heute ist er ein feiner Mann. Das spricht für ihn.

Gegen ihn spricht es, daß dieser ausgezeichnete Geschäftsmann seine Frau misshandelte. Es spricht gegen den Menschen Rabut. Denn man ist ja gewohnt, anzusehen dem Menschen und dem Geschäftsmann einen Trennungspunkt zu ziehen.

Nun gab es in Versailles eine Gerichtsverhandlung, und ihr Ergebnis besagt klar und deutlich, daß Rabut nicht nur ein schlechter Mensch, sondern auch ein schlechter Geschäftsmann war. Trotz seines Reichtums, so wird man es sich abgewöhnen müssen, zwischen dem Menschen und dem Geschäftsmann zu unterscheiden.

Das war so: Rabut, der ausgezeichnete Geschäftsmann, sah seine Frau. Er sah sie in dem gleichen Maße, als er gute Geschäfte machte. Ingesamt dreizehn Jahre lang.

Madame Rabut — nun, man wird sehen, daß sie noch bessere Geschäfte zu machen verstand, als ihr Gatte. Madame Rabut verstand etwas von Ratenzahlung und Kapitalisierung einer Rente. Sie sagte sich: Wenn ich einen Menschen zu Tode prügelte, so muß er ein ganz großes Vermögen Schabenerlaß zahlen. Und wenn er ihm jahrelang eine Prillenteile gibt, wenn er ihn auf Raten totschlägt — soll er dann besser davontommen? Madame Rabut mußte, was zu tun war: sie führte über die Schläge, die sie bekam, ganz genau Buch. Und nach 13 Jahren machte sie eine Bilanz und ging damit zum Rabut. Er war ein tüchtiger Geschäftsmann. Ein guter Mensch und ein guter Kaufmann.

Rabut verstand nichts zu betreiben. Madame hatte auch für Jungen georgt. Und da nach französischem Geles jeder Schlag mit 25 Franken zu bewerten ist, sprach man Madame Rabut einen Schabenerlaß von 500 000 Franken zu.

Jede Arbeit ist ihres Lohnes wert

Auf der Landstraße südlich von Belgard hielt eine alte Bäuerin einen eleganten roten Sportwagen an: „Ich sehe dich an, liebe Frau, bleib stehen!“ Die also angerebete Dame knippte ab, und ihr hinterer Diner wie zurückgeworfen. Doch es kam anders. Die Herrschaftlerin nahm selbst das Wort und wandte sich an das Verkehrsministerium: „Das ist denn gefahren, Württemberg?“ „Gefahren?“ erwiderte die Bäuerin ge-

lassen. „Gefahren ist nichts. Ich bin nur so ermüdet, daß ich nicht zu Fuß weiter marschieren kann. Ich wollte dich daher bitten, liebe Frau, mich in deinem Wagen nach Lo-polna mitzunehmen. Ich will dich für den kurzen Umweg gut bezahlen!“

Der Württemberg erwiderte: „Ich erlaube dir nicht, die liebe Frau“ erwiderte aber zu lächeln, und ließ die Frau nehmen. In Lo-polna angelangt, daß die Herrschaftlerin des höchsten Wagens der Bäuerin zum Aussteigen und wollte weiterfahren: „Auf Wiedersehen, Württemberg, laß dir's gut gehen!“

Die Alte war mit dieser Lösung keineswegs einverstanden: „Nicht doch, liebe Frau, warte einen kleinen Augenblick!“ Sie nahm ein nicht gerade sauberes Taschentuch hervor, lächelte umständlich dessen Knoten und ließ Angler- und Silbergeld durch die Finger rollen: „Was sagst du mir für den Weg?“

„Was sagst du mir für den Weg?“ „Nichts, Württemberg, behalte ruhig dein Geld!“

Württemberg war empört: „Wo denkst du hin, liebe Frau? Jede Arbeit ist ihres Lohnes wert, und überdies hast du zu Benzin verbraucht. Ich bin doch keine Bettlerin, und habe Geld genug, um die mir geleisteten Dienste antwärtig bezahlen zu können!“

Da sah der Diener die Zeit für gekommen, um dem Redeschwall der biederer Bäuerin ein Ende zu machen. Er benutzte sich zu ihr und stützte kaum hörbar: „Hör doch endlich auf, Württemberg, das ist doch die Schlingel!“ Die alte Frau fiel benabe in Schmach vor Scham und herrensüchtige sich unglückliche Male, selbst als die Gattin des Diktator-Königs von Jugoslawien schon längst verstorben war.

Man kann nie wissen!

Die vielen Verhaftungen infolge der letzten Pariser Finanzskandale haben in der Gesellschaft eine gewisse unruhige Stimmung geschaffen. Davon zeugt ein Bildchen, das die Comedia festhält:

Es war bei einem sehr eleganten Diner, bei dem Diplomaten, Künstler, Schriftsteller, reizende Frauen verammelt waren. Die Unterhaltung war auf dem Höhepunkt, als es plötzlich an der Haustür klingelte. Die Dame des Hauses war erlaut: „Es wird doch niemand mehr erarrt!“

„Wird nicht?“ meinte ein Witzbold. „Wird nicht?“ meinte ein Witzbold. „Wird nicht?“ meinte ein Witzbold.

„Wird nicht?“ meinte ein Witzbold. „Wird nicht?“ meinte ein Witzbold. „Wird nicht?“ meinte ein Witzbold.

„Wird nicht?“ meinte ein Witzbold. „Wird nicht?“ meinte ein Witzbold. „Wird nicht?“ meinte ein Witzbold.

Industrie- und Handels-Anzeiger

Nummer 5 2. Februar 1929

Schles. Dampfer-Comp. - Berliner Lloyd A.-G.

Teleph. 351 86 Regelmäßiger Elidampferverkehr zwischen Stettin, Berlin, Breslau, Magdeburg, Hamburg, Zwischenstat. u. umgek. Klosterstr. 4.

Abschreib-Büros A. Gräßl & Co., Kohlmarkt 10 U. Kämpf, Burgherstr. 5. Schreibstube W. Tagler, Elisabethstr. 65 II. Tel. 202 41. Frieda Wohlbrück, Gr. Bollw. weberstr. 16 II. S. 279 41.	Asbest und Gummi Hagen & Co., Stettin, Bollw. 3. Tel. 216 73. Altertümer u. altertümliche Möbel Sagner, Königspl. 7. T. 325 28. Auto-Batt. - Repar. Akkumulatoren-Betrieb, Inh. v. Rudowski & Ritter T. 206 47 u. 206 53 (Dagb) Falkenw. Straße 14. Deutsche Elektricitäts-Gesellschaft, Pöliger Str. 97 u. Kanfir. 2. Tel. 255 51. Steff. Elektrotechnische Werke Pöliger Str. 98. Wönschenstraße 31. T. 200 07, 200 08.	Bindfaden Mag. Wittenhagen, Stettin Falkenw. 124. T. 319 77. Dachpapp. Teerprob. Louis Cindenberg, Stettin, Altdammerstr. 5 Fernsprecher Nr. 353 56. Otto Voelker, Stettin-Bredow. El. Licht- u. Kraftanl. Deutsche Elektricitäts-G. m. b. H., Pöliger Straße 97 Tel. 255 51. Steff. Elektrotechnische Werke Pöliger Str. 98. Wönschenstraße 31. T. 200 07, 200 08.	Lacke, Farben Carl G. Albrecht, Stettin, Schwennstr. 5/7. T. 342 79. Paul Bernhard, Stettin, Frauenstr. 15. Tel. 312 56. Aug. Cammerat, Stettin, Gr. Vahlf. 90/92. T. 318 46. Kannenberg & Haage, Stettin, Gebrüder Schmidt, Stettin, Breslauer Str. 2. T. 320 32. Martin Stoltenberg, Stettin Wönschenstr. 3. Tel. 268 40. Erich Stoltenberg, Stettin, Falkenw. 5. T. 312 83. Säml. Malerbedarfartikel.	Nähmaschinen  Nähmaschinen Ersatzteile usw. Reparaturen. Singer-Nähmaschinen Gießereistraße 23 Breite Straße 55 Luisenstraße 19. Del und Fett Fijger & Nidel, Stettin, Sellhausbollmer 3. T. 305 36. Hagen & Co., Stettin, Bollmer 3. Tel. 216 73. Wendt & Koppe, Stettin-Bred.	Schreibmaschinen Konrad Gröhl & Co., Stettin Schuhmachereien Orthopädische Hermann Ehler, Stettin, Anh. F. Otto & L. Lemke, Breite Str. 151 I. T. 228 98. Schuhmachereien Wilhelm Denz, Igo-Nebe-reisefahren, Köhnmartstr. 9.
Maisfen Gebr. Nicolai, Stettin, Telephon 271 45. Mitmetalle Gebr. Nicolai, Stettin, Telephon 271 45. Armaturen Fijger & Nidel, Stettin, Sellhausbollmer 3. T. 305 36. Auto-Fahrschule B. Schul, Stettin, Deutsche Str. 29. T. 230 63. Lag- u. Abendkurse f. Damen, Herren- u. Berufsfahr.	Autoöl Fijger & Nidel, Stettin, Sellhausbollmer 3. T. 305 36, 305 37. Spezialmarke „Sunfish“. Baumaterialien Otto Voelker, Stettin-Bredow. Benzol Benzol-Vertrieb, Stettin, G. m. b. H., Barnimstr. 84 Tel. 33 150, 33 151. Pommernbenzol-Stettin, Kanfir. Hauptgüterbahn.	Fensterreinigung Harmonia, Marquard & Co. Gr. Domstr. 2-3. T. 344 79. Geldschänke Gustav Spielert, Stettin, Tel. 228 04. Nur Schärnhörststraße 4. Gold- u. Silberwaren Gr. Lager, eig. Kunstwerkstatt Richard Barth, Goldschmiede n. d. Schußstr. 23. T. 316 76.	Linoleum C. G. Albrecht, Schwennstr. 5/7. Markis. u. Jalousien W. Wolter, Stettin, Blumenstr. 9. Tel. 362 84. Motorrad-Fahrsch. F. Seydlitz, Grünh. Markt 2 Reparaturwerkst. T. 292 26. Mühlenteine Friedrich Wegner, Stettin, Altdammer Straße 40a. Tel. 335 70.	Schreibmaschinen Hermann Ehler, Stettin, Anh. F. Otto & L. Lemke, Breite Str. 151 I. T. 228 98. Schuhmachereien Wilhelm Denz, Igo-Nebe-reisefahren, Köhnmartstr. 9. Speditionen A. Kinkel u. G., Stettin, Hgbf. Tel. 374 66/67. Stempel u. Gravier. Louis Kaste, Stettin, T. 325 81 Schulzenstr. 10. Orden, Vereinsabzeichen, Sportfiguren Techn. Artikel Hagen & Co., Stettin, Bollmer 3. Tel. 216 73. Teerprodukte Louis Cindenberg, Stettin, Altdammer Str. 5 Fernspr.: Nr. 353 56. Treibriemen Fijger & Nidel, Stettin, Sellhausbollmer 3. T. 305 36.	

Orientbummler und deutscher Ruf

Von Dr. Julius Rud. Reim-Alten.

Es dürfte kaum ein deutsches und österreichisches Konjunkt in der Levante geben, das nicht eine bide, stetig wachsende Affe „Orientbummler“ führt, mag die amtliche Ueberschrift auch anders lauten. Von Belgrad bis Bagdad, von Alexandria bis Alexandrien kennt man sie, diese deutschen „Wanderer“.

Den guten, alten deutschen Wandertrieb in Ägypten; auch die Hände der Wanderögel und Pfadfinder in Syrien. Sie sind hier nicht gemeint und bieten keinen Anlaß, in der Deutschtätigkeit auf den „Orientbummler“ hinzuweisen.

Nein, der „echte“ Orientbummler, diese ewige, schenkelige Landplage, hat weder die Disziplin noch die Tendenz des Wandernogels oder Pfadfinders. Er tritt in den verschiedensten Kostümen auf: als Wanderburche, als Stützengänger, als angeblich in Perlen eingewickelter Kaufmann, der nicht weiter kann, als Verkäufer von Ansichtskarten, auf denen seine eigene hochwohlgeborene Person zu sehen ist (Ich fühle mich auf einer Wanderung um die Erde, ganz allein und zu Fuß, und gestatte mir, den geehrten Herrschaften . . .). Neuerdings gibt es ganz Feine, die es zu Motorrad oder gar Automobilen gebracht haben und die erste Hilfe Mittelung, daß sie drei oder vier Erstlinge anzubringen gewillt sind, ohne darin irgend eine Arbeit vorzunehmen, noch besonders beachtet haben wollen.

Nun läßt sich ja vollkommen begreifen, daß jemand gern Europa, Ägypten, Afrika, wenn möglich auch Amerika und den Mars sehen will. Und man kann auch verstehen, daß sich nicht jeder eine Weltreise leisten kann und nun zu Fuß loswandert, wie dies schon etliche Herren im Mittelalter getan haben; aber diese Vorhaben waren dann meist bereit, irgend etwas zu tun; sie arbeiteten in ihrem Fache oder wurden Helfer bei Darnern und Baumelkern oder gar Landbauern und Hüttenleuten, um dann ganz kampflose Schilderungen aus Synganz oder aus dem Lager türkischer Sultane. Und in neuester Zeit haben sich ein paar Amerikaner auf den Weg gemacht, sind ohne Mittel um die Welt gewandert und haben dann ihre Erlebnisse geschildert. Diese wenigen Leute aber hatten ihre Reise ganz bewußt angetreten mit dem Willen, aus ihr eine literarische Darstellung entstehen zu lassen. Nicht um Ansichtskarten zu verkaufen, auf der Straße Leute zu spielen oder in deutschen Anzeigen den lieben Landsleuten etwas vorzumelden, wie schlecht, wie jährellich schlecht es ihnen ginge.

Und wenn eine Gruppe im Auto um die Welt reist und sich in einem Bande der verschiedenartigen baltantischen Landkarte Monate hin-

durch aufhält, muß man entweder annehmen, daß diese Leute als Geheile an ihrer betrübten Vermandtschaft zurückfahren wollen oder aber, daß es mit der Weltreise einen Haken hat.

Es lohnte kaum, über all dies ausführlich zu sprechen, wenn diese neuarige Wanderkrankheit (die mit dem guten Wandern kaum noch etwas gemein hat) nicht anscheinend zu einer ausgesprochen deutschen Angelegenheit geworden wäre. Wir haben es nämlich dank anhaltender Bemühungen schon so weit gebracht, daß, sobald sich ein deutscher Wanderer mit oder ohne Motorrad sehen läßt, etliche Leute hoch erfreut erklären: da sind wieder Deutsche! Ohne, daß sie sich erst davon überzeugen haben. Und sie sind fast immer im Recht. Leider! Den Deutschen und Österreichern bieten nur die Fischerei eine ganz minimale Konkurrenz.

Wir sind ohne Zweifel in diesem „Exportartikel“ führend. Und wir werden gut tun, der weiteren Ausfuhr nach Möglichkeit etwas feindlich gegenüber zu stehen. Der deutsche Wandersmann wird zum Wisz des Auslandes, schadet dem wirklichen Wandernogel und wandelt sich schließlich zum Gegenstand des Wisztes zu dem der Besatzung. Aber man verachtet dann durchaus nicht ihn, diesen Unbekannten, sondern die Sippe, der er angehört.

Dabei zeichnen sich diese Wander-Reisenden durchaus nicht durch Bescheidenheit aus. Sie halten es für selbstverständlich, daß man ihr Unternehmen finanziell unterstützt, und finden oft genug, daß diese Unterstützung nicht unter einer von ihnen festgelegten Grenze fällt. „Davon kann ich ja nicht einmal mein Hotelzimmer bezahlen!“ Das fränkische Angebot, für einige Tage irgendeine Arbeit anzunehmen, um ein paar Groschen zu verdienen, lehnen sie entrüstet ab; sie dürften sich doch nicht aufhalten, wollen morgen schon weiter, mühten unbeding gegen Monatsende in Bagdad sein (wo man sie wohlfeillich fesslich empfangen will) und seien außerdem viel zu abgepaunt, um jetzt körperliche Arbeit zu tun; nur die Beine wollten laufen, immer kann noch zwei Wochen hindurch in Ägypten oder in Konstantinopel.

Was zu viele von diesen Orientbummlern in einer Stadt sind, dann wird kein Bagdad marschieren. Oder das Motorrad wird frisch geölt, man schwingt sich darauf, den Rückfall auf dem Rücken, die Ansichtskarten im Rucksack. Bis zur nächsten Stadt: „Ich befinde mich auf einer Wanderung um die Erde und gestatte mir . . .“

Drei Tage später gehtatt sich's der nächste, dann der dritte: die Deutschen sind wieder da! Und die Leute wissen vor Freude gar nicht, was sie alles tun sollen, so sehr begierig sie der Anblick dieser Männer, die auf ihrem Rücken oder ihrem Motorrad oder ihrem Auto eine Fahne haben — die eine oder die andere Form, wir haben ja genug zur Auswahl —, damit man nur ja nicht übersehen kann, daß sie nun da sind, die Deutschen, mit allem, was dazu gehört, mit Karten und Leute, mit Rucksack und offener Hand, in die der Spender seine milde Gabe hinein tropfen lassen soll. Und manchmal noch mit einer Schönen, die mitwandert um die Erde,

weil das schon bei Jules Verne so schön geschildert worden ist.

So wandert er durch die Welt, der deutsche Ruf, auf unbefohlenen Schritten, frisch und froh, weinend und großend, arbeitend und oft auf maffertiden. Können wir's uns leisten? Woher's gar keinen Sen, der auf andere Weise um die Welt führt?

Wir können es uns nicht leisten, weder den schönsten Ruf, noch diese Vertreter des Deutschtums. Und wir haben auch keine Lust, in jeder Woche eine Großzeit einzuflechten, weil wir eine Reise um die Welt nach Meinung des Reisenden ungenügend finanziert haben.

Neues vom Büchertisch

Jens Jacob Eschels Lebensbeschreibung eines alten Seemanns. 1787—1842. In Göttingen 4,50 Mark. Verlag Georg Bellermann, Braunschweig, Berlin-Dam-

burg. — In Jens Jacob Eschels tritt uns eine ehrenwerte, in sich gefüllte Persönlichkeit entgegen, die sich aus heimigen Verbindungen zu Seemann und Anliehen emporschreibt. Seine Lebensbeschreibung gibt uns ein anschauliches Bild von der heute längst verschwundenen Seemannschaft, in die sich Eschels schon als kaum ein Jahr alter Knabe versetzt hat. Sie schildert uns weiter die Fruchtbildung nach allen möglichen Seiten der Welt inmitten einer von Stürmen erfüllten Zeit. Sie zeigt uns ferner, wie anders damals, zu einer Zeit, die noch keine Dampfmaschinen und keine Telegraphen kannte, die Stellung des Kapitäns gegenüber der heutigen war, wie er, auf sich selbst gestellt, die Interessen seines Heeres zu schützen wußte und wie selbst für sein Schiff Tracht und Ladung suchen mußte.

Die Welt ohne Aufstaus, von Dr. Fritz Wittels. Hippokraties-Verlag, Stuttgart. Großk. 5 M., kleiner 7 M.

Es ist allgemein, sich mit Fragen des Strafrechts abzugeben. Der Wiener Arzt Dr. Fritz Wittels befaßt sich in seinem Buch mit Überlegungen, die den Leser zu nicht vielfach in Erläuterungen versehen werden. Stenographisch für den Inhalt des ganzen Buches sind die Worte des ersten Abschnittes, „Der Begriff der Strafe samt seinen Abhängen, als da sind Mitle, Zurecht, Härte und Gnade“ ein unüberhörbar in einer Gesellschaft, die das Ich und seinen Wert zu Ende denkt.“ Der Verfasser vertritt die Ansicht, daß es gar nicht erst hätte, Tod und Leben. Mit Fragen der Ermahnung oder Verdrängen kommen dürfte, das Verdrängen soll vor seiner Ausübung bestraft werden. Man wird ihm aber auch oft nicht heftigsten können, wenn er sich nämlich überhaupt ins Späthochschicht begeben hat, so daß sein Streben nur noch als Utopie gelten kann. Man muß oft bei diesem Buch an das Wort denken, daß alle Theorie grau ist. Auf jeden Fall aber — man mag mit der Tendenz der Schrift unzufrieden oder nicht — ist das Buch eine interessante Studie, die sehr nachdenklich stimmen kann. Und damit ist schließlich der Hauptzweck des Buches auch wohl erreicht.

Alles mit. Von Georg Wegener. Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig.

In der Sammlung „Reisen und Abenteuer“ in dieses Buch erschienen, das die eigenen Erlebnisse und Erinnerungen des Verfassers auf seinen verschiedensten großen Reisen, die ihn in die verschiedensten Teile der

Welt führten, schildern. Der Vorzug dieser Reisebeschreibung ist es, daß sie lebendig und anschauliche Erzählung mit lehrreicher aber nicht lehrhafter Schilderung vereint. Das Buch, das in erster Linie Jugendbuch sein soll, wird aber auch von Erwachsenen gern in die Hand genommen werden. Man wird gern weitere Erscheinungen aus dieser Bücherserie „Reisen und Abenteuer“ erwarten.

Erinnerungen an den Polenanstand von 1848 in Polen und Westpreußen. Dargestellt von Paul Frieder. dem. Geyer'sche Buchverlag, Leipzig. Preis in Buchhandel 0,50 Mk., vom Verlage direkt einzuf. Post 0,60 Mark.

Ein Buch, das nur ist. Auf knappem Raum eine ungeschätzte Fülle wertvollsten geschichtlichen Materials zusammengefaßt. Dargestellt in lebendiger, packender Form. Der Polenanstand von 1848 — wie wenig wissen die meisten heute von diesen geschichtlichen Geschehnissen, die für die heutige Lage und Entwicklung Polens, für Polens Entstehung und Bestehen dem deutschen Nachbarland und dem deutschen Völkerverständnis gegenüber von maßgebender Bedeutung sind. In keiner Weise wird in dem Buchlein gesagt, wozu 1848 verflocht schändliche preussische Politik den Polen gegenüber führte.

Die Orientlaube. Das Jahrbuch der Germanischen Gesellschaft. Diesmal einen besonders reichen literarischen Teil. Interessant ist eine Abhandlung von Emil Dörre über die Zusammenhänge zwischen dem Leben und Leben. Mit Fragen der Ermahnung vom Standpunkt des Arztes aus gesehen beschäftigt sich Dr. Charlotte Höfde in einem längeren Aufsatz. Der übliche allgemeine Teil vervollständigt den Inhalt des Heftes.

DIE WEISSE WOCHE
BEGINNT AM MONTAG
den 4. Februar

Beachten Sie bitte unsere Preisliste, welche der heutigen Zeitung beiliegt.

GEBR. HORST STETTIN
Paradeplatz Wollweberstraße

Ihre nächste Ferienreise bezahlen wir!



Heraus aus dem Alltag

ins Ferienland Ihrer Sehnsucht! — 200 schöne Ferienreisen mit allem Drum-und-Dran innerhalb Deutschlands oder nach Wien und Prag, zu den Trollhättäfallen über Kopenhagen — mehr noch: zehn große vierwöchige Europareisen in die Schweiz oder nach Italien oder hinauf ins Land der Mitternachtssonne — das ist die neue große Überraschung für die Freunde unserer Marken, für die eifrigsten Sammler der großen, schönen Eckstein-Reisebilder.

In der Auswahl der Reisen, für die ein großzügiges Programm vorbereitet ist, haben Sie weitgehenden Spielraum.

Was Sie selbst in der Sache tun sollen?

Schicken Sie uns bis 31. Juli 1929 unser Sammelalbum I (Inland) oder II (Ausland) mit allen Bildern und zu jedem Bild einen Kontrollzettel aus irgendeiner 25-Stück-Packung. Wir setzen für solche eifrigsten Sammler 200 Ferienreisen aus. Gehen mehr Alben ein, entscheidet das Los.

Für besonders fleißige Sammler, die beide Alben mit allen Bildern einsenden und dazu eine möglichst große Anzahl Kontrollzettel stiften wir außerdem 10 vierwöchige Auslandsreisen. Die Reisen werden verteilt an die Einsender, die uns die meisten Kontrollzettel schicken. Die Alben bleiben Eigentum der Einsender und werden portofrei zurückgeschickt.

Doppelte Bilder werden von der Eckstein-Tauschzentrale, Dresden-A. 27 umgetauscht. Alle weiteren Einzelheiten über das Bildersammeln und die Ferienreisen finden Sie in den Zigarettengeschäften erhältlich sind.

A.M.ECKSTEIN & SÖHNE · DRESDEN-A.27

ARNAUD

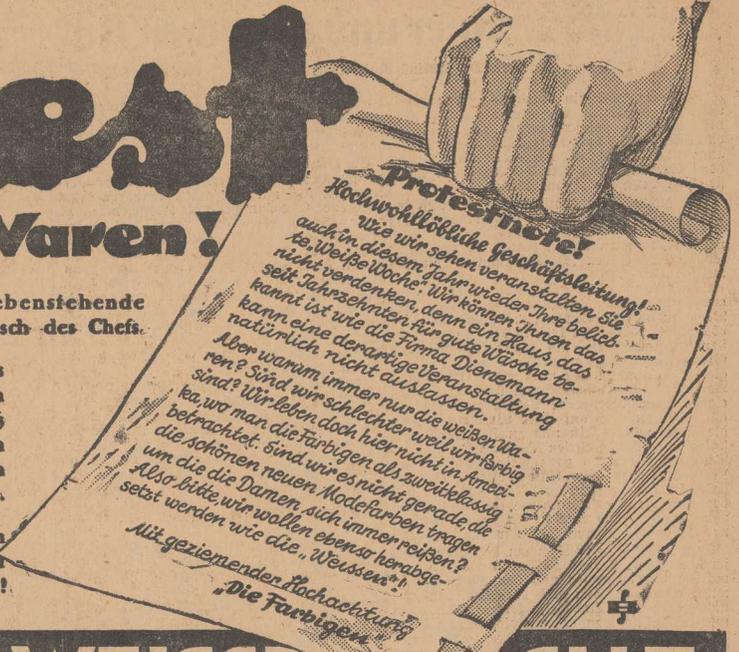
Protest

der farbigen Waren!

Als wir heute früh unser Büro betreten, lag die nebenstehende Protestnote der farbigen Waren auf dem Schreibtisch des Chefs.

Wir haben lange versucht zu verhandeln, konnten uns aber auf die Dauer den vorgebrachten Argumenten nicht verschließen. Zum Schluß kam ein Kompromiß auf der Basis zustande, daß ein großer Teil der farbigen Waren während der „Weißen Woche“ im gleichen Ausmaße herabgesetzt wird wie die weißen Waren.

Wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte, in diesem Fall Sie, der Käufer. Nehmen Sie Ihren Vorteil wahr, er ist sehr groß, wie Ihnen die wenigen Preisbeispiele zeigen!



PREISE FÜR DIE WEISSE WOCHE

- ### Damen - Wäsche
- Taghemd Trägerform, mit schöner Stickerei . . . 1²⁵
 - Taghemd Anschluß, dreiseitig, mit Stickereigarnierung . . . 1⁶⁵
 - Taghemd Trägerform mit Spitzen, An- u. Einsätzen . . . 1⁹⁵
 - Taghemd Trägerform, mit echten Klöppelspitze und Handhohlsäumen . . . 2⁵⁰
 - Nachthemd Schlupfform mit Gitterstickerei-Garnierung . . . 2⁷⁵
 - Nachthemd Bubiform, weiß mit großem farbigen Kragen . . . 3³⁰
 - Nachthemd Schlupfform, mit schön. Gitterstickerei und Motiv . . . 3⁹⁰
 - Nachthemd Schlupfform, mit echter Klöppelspitze und Handhohlsäumen . . . 4⁷⁵
 - Hemd hose Windelform mit Stickereigarnierung . . . 2⁴⁵
 - Hemd hose Windelform, mit apart. Gitterstickereigarniert . . . 3²⁰

- ### Herren - Wäsche
- Modernes Tanzhemd feiner Rumpfstoff, elegant. Einsatz . . . 4⁷⁵
 - Modernes Sporthemd feiner Batiststoff durchgemustert . . . 5⁵⁰
 - Elegantes Tanzhemd prima Rumpfstoff, aparter Einsatz . . . 7⁷⁵
 - Elegantes Smoking-Hemd prima Renforce, mit feinem Trikot-Einsatz . . . 8²⁵
 - Frackhemden prima Renforce mit feinstem Pique-Einsatz Manteform . . . 9⁷⁵

- ### Ausstattungen
- Tischtücher gebleicht Mako-Damast, für 4 Personen, für 6 Personen, für 8 Personen
3.50 4.30 5.90
 - Mundtücher Größe 55/55 dazu passend 85.3
 - Tischtücher halbleinene Jacquard-Qual. für 4 Personen, für 6 Personen, für 8 Personen
4.40 5.25 6.50
 - Mundtücher Größe 60/60, dazu passend 95.3
 - Tischgedeck Reineinen-Jacquard für 12 Personen 31.50 für 6 Personen 14.25
 - Kaffee- oder Teegedeck weiß, mit breiter farbiger Kante, für 12 Personen 9⁷⁵, für 6 Personen 4⁹⁰
 - Küchenhandtuch kräftiges Gerstenkorn, mit roter Kante, Größe 45/100 . . . 65.3
 - Stubenhandtuch halbleinen Drell, 48/100 . . . 75.3
 - Stubenhandtuch halbleinen Jacquard, in neuen Mustern, Größe 45/100 . . . 90.3
 - Stuben-Handtücher rein Lein., Gerstenkorn, mit Atlaskante, erprobte Ausstattungsqual., Gr. 48/100 . . . 1²⁵
 - Parade-Kissen aus gutem Linon mit breit. Stickerei-Einsatz, Größe 80/80 . . . 1⁷⁵
 - Deckbettbezug aus kräftigem Linon, fertig z. Knöpfen Größe 130/200 . . . 4⁹⁰
 - Kissenbezug dazu passend, Größe 80/80 . . . 1³⁵
 - Bettlaken aus kräftigem Dowlas, Größe 160/225 . . . 3⁷⁰

- ### Wäschestoffe
- Hemdentuch für Leibwäsche, mittelfädige Qualität . . . 45.3
 - Renforcé für Leibwäsche jeder Art . . . 68.3
 - Linon für Bettwäsche, Deckbettbreite Meter Kissenbreite . . . 1⁰⁵ 63.3

- ### Damen - Konfektion
- Konfirmandenkleid aus kunstseidenem Taffet, mit reich. Rüschengarnierung . . . 9⁷⁵
 - Strickkleid entzückende kunstseid. durchwirkte Muster in allen Farbenstellungen . . . 12⁵⁰
 - Nachmittagskleid aus feinstem Wolllrips, mit Crepe de Chine Garnitur, entzückende Glockenform . . . 29⁷⁵
 - Nachmittagskleid aus Veloutine, Wolle mit Seide, mod. Form mit Biesengarnierung und Glockenrock . . . 26⁷⁵
 - Nachmittagskleid aus reinseidenem Crepe Satin, in allen Farben, we.ter Glockenrock, bestickte Crepe de Chinegarnitur . . . 39⁷⁵
 - Nachmittagskleid aus reinseid. Crepe Satin, elegante modische Glockenform, m. reizend. Georgettegarnitur . . . 49⁵⁰

- ### Damen-Hüte
- Fesche Filzkappe schwarz und marine, mit Hanfstoff verarbeitet . . . 6⁹⁵
 - Modische Schute Rand ganz mit Lacktresse belegt, in schwarz, marine u. braunen Farbtönen . . . 8⁷⁵
 - Neuartiger Aufschlaghut seitlich verlängert, in aparter Verarbeitung . . . 9⁷⁵
 - Zweispitz-Toque die modische Form, mit Racella-Borde appliziert . . . 12⁷⁵
- ### Kleider- und Seidenstoffe
- Wollbatist elfenbeinfarbig, reine Wolle Meter . . . 1⁷⁵
 - Cheviot elfenbeinfarbig, reine Wolle 130 cm breit . . . 2⁵⁰
 - Woll-Crepe de Chine reine Wolle, elfenbein und farbig Meter . . . 2⁶⁵
 - Rips-Popeline elfenbeinfarbig, reine Wolle 130 cm breit . . . 3⁹⁰
 - Honan-Seide weiß und naturfarbig, original asiatisches Fabrikat, ca. 80 cm breit . . . 4⁹⁰

- ### Damen - Strümpfe
- Bembergseide, Goldstempel, in modernen Farben
Paar 2⁴⁵

- ### Innen-Dekoration
- Hellbunte Madras-Garnitur neue Zeichnungen . . . 2⁹⁵ 4.50
 - Künstler-Gardinen moderne Muster feste Qualität 6.50, 4⁷⁵
 - Bettdecke II bettig, engl. Tüll- u. Etamine 12.50, 8⁷⁵
 - Bettdecke II bettig, weiß und farbig, Voiles mit Handflet oder Stickerei, 37.50, 29⁷⁵
 - Halbstores englisch Tüll und Etamine, neueste Ausführung . . . 4⁵⁰ 6.75
 - Voile-Dekoration m. Wolkenbehang, Einsatz u. Spitze oder farbig, Doppel-Volants, 35.50, 28⁵⁰

- ### Trikotagen
- Damen Hemdchen Baumwolle gestrickt mit breiter Achsel, weiß u. farbig, 1.15, 95, 85, 55.3
 - Damen-Hemdchen Baumwolle, gestrickt, mit Bandträgern in weiß und farbig . . . 1⁴⁵ 1.75
 - Damen-Hemdchen feines makotartiges Gewebe mit 1/4 Arm, in weiß und farbig . . . 1⁹⁵
 - Damen-Hemd hosen weiß, Baumwolle gestrickt, Windelform mit Bandträgern . . . 1²⁵ 1.85
 - Damen-Hemd hosen Baumwolle gestrickt mit Bein, in weiß und farbig . . . 2²⁵ 2.60

- ### Schürzen
- Servierschürzen aus weißem Wäschestoff, mit Stickereiansatz . . . 1⁶⁵
 - Servierschürzen aus weiß. Wäschestoff, mit Hohlsaumverzierung . . . 1⁹⁵
 - Servierschürzen aus prima Wäschestoff, mod. Form, mit Klöppelspitze . . . 2¹⁰

Dienemann

Weisse Woche

ab Montag, den 4. Februar

günstigste und billigste Kaufgelegenheit
des Jahres für Brautwäsche-Ausstattun-
gen und für Ergänzungen der Wäsche-
bestände des Haushalts, sowie für Hotels,
Pensionen, Restaurationen und Anstalten.

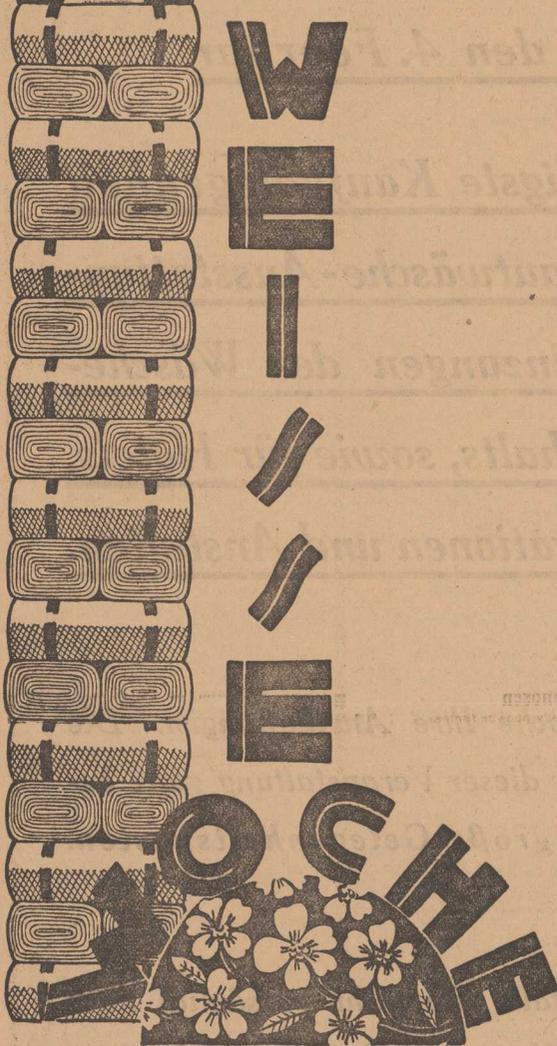
Machen Sie in dieser Woche Ihre Anschaffungen. Die Preise sind für die Dauer dieser Veranstaltung ganz besonders niedrig. — Viele große Gelegenheitsposten.

Bestellen Sie schriftlich, falls Sie nicht persönlich nach Stettin kommen können. Unsere große Versandabteilung sorgt für pünktliche und sorgfältige Erledigung aller Aufträge von außerhalb.

GEBRÜDER HORST
STETTIN Paradeplatz 19, 20, 21, 22, 23
Große Wollweberstraße 19, 20, 21

Der grosse Verkauf WEISSER WAREN

ab Montag, den 4. Februar



Fertige Bettwäsche

Kissenbezüge 80×80, aus gutem Wäschestoff, mit Glanzgarfbogen	1.20	Bettlaken 140×225, aus kräftigem westfälischem Haustuch	2.65
Kissenbezüge aus gutem Linon, mit handgezogenem Hohlraum 4seitig garniert	2.50	Bettlaken 140×235, aus Bielefelder Haustuch, zartweiß gebleicht	4.50
Bettbezüge aus kräftigem Wäschetuch, z. Knöpfen, Kissen dazu passend	2.70 0.95	Bettlaken 150×235, aus kräftigem Halbleinen,	5.90
Bettbezüge 130×200, aus gutem Linon, leinen- artige Ausrüstung	4.50	Ueberlaken bewährte Linonqualität, mit Stickerei- einsatz und Säumchengarnierung	6.75 3.00
Bettbezüge 130×200, aus gutem Bettsatin	5.90	Bettgarnituren aus gutem Bettdamast, 1 Bezug,	13.75
Kissen dazu passend	1.65	130×200, mit 2 Kissen 80×80	

Hauswäsche

Geschirrtücher 45×45 cm, kräftige Qualität, rot oder blau kariert, gesäumt	0.20	Geschirrtücher 80×90 cm, weiß Reinleinen, kariert, gesäumt und gebändert	0.40
Gerstenkornhandtücher kräftige Qualität, weiß mit roter Kante, gesäumt und gebändert	0.35	Stubenhandtücher 48×100 cm, weiß halbleinen Dreil, solide Gebrauchsqualität	0.65
Reinlein. Küchenhandtücher 47×100 cm, grau-weiß gestreift	0.65	Stubenhandtücher 48×100 cm, weiß reinlein. Jacquard, hübsche Muster	1.35
Gerstenkornhandtücher 48×100 cm, weiß Halbleinen, mit weißer oder roter Kante	0.95	Stubenhandtücher 80×100 cm, weiß reinlein Jacquard, gute Ausstattungsqualität	1.65

Tischwäsche

Servietten 55×55 cm, zartweiß gebleicht, kräftige Qualität	0.60	Mitteldecken 90×90 cm, weiß- u. dunkelgründig, mit hübschen Druckmustern	0.95
Tischtücher 115×130 cm, schweres Dreilgewebe, derbe Gebrauchsqualität	2.40	Tischtücher 130×160 cm, reinlein., solide Qual., in verschiedenen Mustern	5.75
Tischtücher 130×160 cm, halbleinen Jacquard, kräftige Qualität, verschiedene Muster	3.75	Tischtücher 130×160 cm, Kunstseide in weiß und weiß mit farbiger Kante	9.75

Etwas ganz Besonderes!

Durch besonders günstigen Einkauf ein großer Posten

Bielefelder Tischzeuge

Tischtücher vollweiß, gebleicht, gedie- gene Ausstattungsqualität	165 × 170 12.75	165 × 200 15.50	165 × 400 31.00	Mundtücher 65 × 65	1.90
TEE- und Abenddecken In hübscher Ausmusterung und mo- dernen Farben, bewährtes Fabrikat	160 × 160 19.75	160 × 200 25.75	160 × 230 29.50	160 × 285 36.50	

Der Großeinkauf durch
eigene Großhandelshäuser
in Berlin, Plauen und Chemnitz
gegründet in Gemeinschaft mit ersten
Textilhäusern Deutschlands, kommt in den

**billigen Preisen
für gute Qualitäten**
besonders zum Ausdruck.

30 Schaufenster unseres Geschäftshauses zeigen hervorragend günstige Angebote

GEBRÜDER HORST

Paradeplatz 19, 20, 21, 22, 23 ☉ Gr. Wollweberstr. 19, 20, 21

Große Posten Wäsche- Stoffe

- Hemdentuch**
80 cm breit, kräftige Ware, für
Wäsche jeder Art Mtr. **0.38**
- Hausfrauentuch „Treffler“**
80 cm breit, das Wäsetuch ohne
Füllappretur Mtr. **0.50**
- Rein Macotuch**
80 cm breit, für bessere Leibwäsche
Mtr. **0.65**
- Linon**
für Bettbezüge, 130 cm breit, gute
leinenartige Qualität **0.95**
Kissenbreite passend **0.55**
- Bettsatin**
130 cm breit, gute, seidenglanzende
Qualität Mtr. **1.25**
Kissenbreite passend **0.75**
- Haustuch**
für Bettlaken, 140 cm breit, kräftige
westfälische Lakenqualität . . . Mtr. **1.10**
- Dowlas**
für Bettlaken, 140 cm breit, vollweiß
gebleicht Mtr. **1.35**
- Hableinen**
140 cm breit, schwere Lakenqualität,
bewährtes Fabrikat Mtr. **1.90**

Frottier- waren

- Frottierhandtücher**
aus gutem Kräuselstoff, mit farbigen
Streifen **0.50**
- Frottierhandtücher**
46×100, gute Zwirnware, farbig ge-
mustert **0.95**
- Badelaken**
100×100 aus gutem Frottierstoff, weiß
2.90
- Badeteppich**
60×100, aus besonders schwerem
Frottierstoff, in hübschen Mustern
2.90
- Frottierstoffe**
für Bademäntel, 125 cm breit, in
modernen Mustern und leuchtenden
Farben Mtr. **2.90**

Bademäntel

für Damen und Herren,
in hübschen Formen,
moderne Ausmusterung

Badecapes 6.50
Bademäntel 9.75

Damenwäsche

- Damen-Taghemden**
mit breiter Achsel, mit Stickerei-
ein-satz und Motiv **1.65**
- Damen-Taghemden**
mit Träger, Gitterstickereiansatz und
Stickereimotiv **1.75**
- Damen-Taghemden**
mit breiter Achsel, dreiseitig, mit
Stickerei garniert **2.65**
- Damen-Taghemden**
mit Träger, aus Wäschebatist, reich
m. Spitz. u. Stickereieinsätzen **2.75**
- Damen-Hemd-hosen**
Windelform, mit Stickereiansatz
und Hohl-saum **2.10**
- Damen-Hemd-hosen**
Windelform, aus Batist, mit hübsch.
Valenc.-Spitzen u. Stickereieinsätzen **4.90**
- Damen-Prinze-Brücke**
aus Batist, mit Valencienn-Spitzen
und Stickereimotiv **2.45**
- Damen-Prinze-Brücke**
mit Klöppel-einsätzen u. Stickerei-
einsätzen **4.25**
- Damen-Nachthemden**
reich mit Stickereiein- und -ansätzen
garniert **2.65**
- Damen-Nachthemden**
aus farbigem Batist, mit einge-
arbeiteter Spitzenweste **3.75**
- Damen-Nachthemden**
mit lang. Ärmeln, Stickereikragen
und Weste **4.50**
- Damen-Schlafanzüge**
mit langen Ärmeln, aus farbigem
Batist, bunt abgesetzt **6.25**
- Damen-Untertaillen**
aus Batist, mit Valencienn-Spitzen
und Stickereimotiv **1.35**
- Damen-Beinkleider**
geschlossen, mit Stickerei **1.95**
- Damen-Nachtjacken**
aus Körperbarchent, mit Borde
garniert **3.25**
- Wäsche-Garnituren**
2teilig, mit Klöppel-spitzen und
Stickereieinsätzen **4.25**

Wäschegarnitur Mignon

6 teilig
reich mit Handarbeitsspitze u. Stickerei-
einsätzen garniert

- | | |
|----------------|--------------------|
| Taghemd 2.50 | Untertaille 2.25 |
| Beinkleid 2.75 | Hemd-hose 3.90 |
| Nachthemd 4.65 | Prinze-Brücke 4.50 |

Kunstseidene Wäsche

- Schlüpfer**
aus glatter Kunstseide **1.90**
- Schlüpfer**
aus gutem Charmeuse **4.75**
- Unterkleider**
aus glatter Kunstseide **3.75**
- Unterkleider**
aus glatter Kunstseide, oben und
unten mit Spitze **5.25**
- Hemd-hosen**
aus gestreifter Kunstseide mit
Spitze **2.90**
- Hemd-hosen**
aus Kunstseide, reich mit Spitzen
garniert **4.75**
- Rockhemd-hosen**
aus Kunstseide, oben und unten mit
Spitze **4.75**
- Rockhemd-hosen**
aus gestreifter Kunstseide, oben
und unten mit eingearbeit. Spitze
7.25

Einzelne Schlüpfer

Unterkleider Hemd-hosen Rockhemd-hosen
zum Teil mit kleinen Webfehlern ganz besonders billig

Backfisch- u. Kinderwäsche

- Backfisch-Taghemden**
mit Träger, Stickereiansatz und
Motiv **1.90**
- Backfisch-Prinze-Brücke**
mit Stickereiansatz **2.90**
- Backfisch-Nachthemden**
mit hübscher Stickerei garniert . **2.90**
- Mädchen-Taghemden**
mit breiter Achsel und Languette
in Größe 40 **0.75**
je 5 cm länger 15 ¢ mehr
- Knaben-Taghemden**
aus kräftigem Wäschestoff in
Größe 40 **0.80**
je 5 cm länger 15 ¢ mehr
- Knaben-Nachthemden**
mit farbiger Borde besetzt in
Größe 60 **2.00**
je 10 cm länger 35 ¢ mehr

Wäsche für Konfirmandinnen

in großer Auswahl

Große Posten Wäsche- stickereien

- Stickereiträger**
mit Blende 0.30, 0.20, **0.15**
- Wäschestickereien**
hübsche Gittermuster, ca. 5 cm
breit Meter 0.65, 0.45, **0.30**
- Wäschestickereien**
hübsche Muster, Stück 3.05 Meter,
Stück 0.95, 0.75, **0.45**
- Wäschestickereien**
hübsche Gittermuster Stück 3.05 Meter
Stück 1.75, 1.35, **1.10**

Hemden- passen

- Hemdenpassen**
Träger aus Klöppel-spitze, 0.55, 0.35, **0.23**
- Hemdenpassen**
mit Träger aus Stickerei, 0.65, 0.45, **0.30**
- Hemdenpassen**
mit Träger aus Valencienn-spitze
mit Stickereieinsatz 1.25, 0.90, **0.65**
- Hemdenpassen**
mit breiter Achsel und Stickerei
1.10, 0.85, **0.65**

Taschen- tücher

- Taschentücher**
weiß Linon, in sich gemustert, Stück **0.28**
- Taschentücher**
weiß Halbleinen, für Damen und
Herren 0.65, **0.50**
- Taschentücher**
weiß Reinleinen, für Damen und
Herren 1.25, 0.95, **0.75**
- Taschentücher**
Opal mit Hohl-saum oder handgestickt
1.10, 0.90' **0.75**

Herren- wäsche

- Herren-Taghemden**
aus kräftigem Wäschestoff . . . 3.65, **2.45**
- Herren-Nachthemden**
aus kräftigen Wäschestoff, mit Paspel, **3.35**
- Herren-Nachthemden**
aus mittelfädigem Wäschestoff mit
Borde besetzt 5.50, **4.25**
- Herren-Oberhemden**
weiß, mit in sich gemustert. Einsätzen
und Umschlagmanschetten **3.50**
- Herren-Oberhemden**
feinfädiger Rumpfstoff, mit glanz-
reichen Einsätzen **4.50**
- Herren-Oberhemden**
weiß, durchgehend gemustert . . . **4.90**
- Herren-Oberhemden**
feinfädiger Rumpfstoff mit feichte-
gestärkt. Einsatz. u. Umschlagmanschetten. **5.50**
- Konfirmanden-Oberhemden**
mit Piqué-Einsätzen und Umschlag-
manschetten **3.50**
- Herren-Kragen**
moderne Stehmiegeform, in allen
Größen **0.50**

Ferner in allen Abteilungen des Hauses außergewöhnlich billige Gelegenheitskäufe

GEBRÜDER HORST

Paradeplatz 19, 20, 21, 22, 23 ☉ Gr. Wollweberstr. 19, 20, 21

Verkauf weißer Waren

Die große Gelegenheit für alle Hausfrauen.

Im Erdgeschoß

Weiße Schürzen

- Servierschürzen m. Stückerel u. Hohlsaum, 0.95
- Servierschürzen Linon mit Hohlsaum, 1.25
- Servierschürzen reiche Hohlsaumverarbgt., 1.45
- Servierschürzen m. Hohls. u. Klöppelspitze, 1.95
- Berufskittel weiß Linon, 5.25

Weiße

Damen-Trikotagen

- Korsettschoner weiß gestrickt, 0.95, 0.65, 0.35
- Untertaillen ohne Aermel, gestrickt 1.25, mit ganzen Aermeln 2.25, 1.75
- Unterziehschlüpfer weiß und hellfarbig, 0.95, 0.65, 0.48
- Schlupfhosen bw. Trikot, 0.95, echt Mako, 1.75
- Hemdosen weiß, gestrickt, Windelform, 1.95, 1.65, 0.95

Herren-Trikotagen

- Einsatzhemden weißer Rumpf mit modernem Einsatz, 1.95, 1.65
- Einsatzhemden m. Manschetten, modern, 3.90
- Herrenhosen bw., makofarbig, 1.90, echt Mako, 3.45, 2.45

Büsten- und Hüfthalter

- Büstenhalter aus Stoff, Vorderschluß, 0.38
- Strumpfhaltergürtel weiß Dreil., 2 Paar Halter, 0.65
- Hüftgürtel weiß Dreil., mit seitlich. Schluß, 2.25
- Hüftgürtel weiß Batist, 2 Paar Halter, 2.75

1 Posten

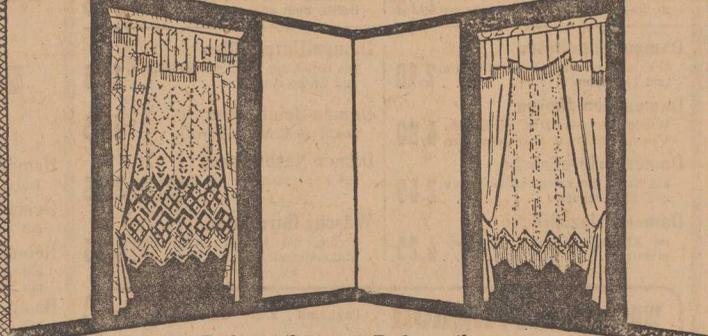
Klöppelspitzen und Einsätze

zusammen passend

- 2 und 2 1/2 cm breit, Mtr. 0.08
- 3 bis 4 1/2 cm breit, Mtr. 0.16
- 5 bis 9 cm breit, Mtr. 0.28
- 7 bis 12 cm breit, Mtr. 0.45

GARDINEN UND GARDINENSTOFFE

IM 3. STOCK



Dekorationen

- K 2082 aus Spannstoff, vorzügl. Qual., br. Flug mit langen Fransen wie Abb., Fenster, 17.25
- H. 1256 Halbvorhänge aus engl. Tüll, weiches Reliefgewebe, neues Muster, wie Abbildung, Stück, 6.00

Dekorationen

- K 2092 aus fein. Schweiz. Vollvoile, neue Form mit langer Kunstseidenfranse, wie Abbildung, Fenster, 15.30
- H 1259 Halbvorhänge wie Abbildung aus fein Schweizer Voile, m. Atlasstreifen u. Hohlsaum, lange Seidenfrans, Stck., 14.25

- Künstler-Gardinen engl. Tüll, gut waschbar, 3teilig, Fenster, 1.50

- Künstler-Gardinen festes Gewebe, in verschied. Mustern, 3teilig, Fenster, 3.75

- Künstler-Gardinen gut gewirnte Ware, hübsche Blattmuster, Behang m. Volant, 3teilig, Fenster, 8.25

- Künstler-Gardinen aus weiß Etamine, weiches klares Gewebe m. Hohlsaum u. groß. Filetteilen, reich garniert, 3teilig, Fenster, 9.75

- Halbvorhänge engl. Tüll feste Qualität, hübsche Muster, mit Zacke eingelaßt, Stck., 3.00

- Halbvorhänge weiche Reliefware, mit br. Volant, Stck., 5.40

- Halbvorhänge aus Etamine, m. breitem Handfiletsockel, Hohlsäumen und Spitzen, Stck., 7.00

- Halbvorhänge aus Gitterstoff, moderne Art, arabe, m. breit., schweren Filetabschluß, Stck., 13.50

- Etamine weiß, in sich kariert, 150 cm breit, gleichmäßiges Gewebe, Mtr., 0.45
- Spannstoff 97 cm breit, hübsche moderne Muster, gut waschbare Qualität, Mtr., 0.75

- Gardinen-Mull weiche duftige Qualit., mit hübschen Tupfenmuster, doppelt breit, Mtr., 1.20
- Voll-Voile feine Schweizer Ware, weich und fließend, fallend, doppelt breit, Mtr., 1.40

- Bettdecken über 1 Bett, engl. Tüll, gut waschbar, verschiedene Muster, Stck., 1.95

- Bettdecken, über 2 Betten, Etamine, mit kleinem u. großem Handfiletmotiv, Klöppelspitze u. Einsatz, Stck., 11.50

- Bettdecken über 2 Betten, vorzügl. englisch. Tüll-Qualit., modern gemustert, Stck., 3.90

- Bettdecken über 2 Betten, äußerst schwere Relief-Qualit., gediegene Muster, Stck., 13.50

Im 2. Stock: Handarbeiten

- Marktkorbdecken aus gutem festen Halbleinen, hübsche Zeichnungen, 0.48, 0.28

- Nachttischdecken gezeichnet, mit Spitze garniert oder Hohlsaum, Paar, 1.45, 0.95

- Mitteldecken handgestickt, mit Spitze und Einsatz garniert, 3.25

- Decken neue Zeichnungen, Größe 60x60, 0.78

- Küchen-Paradehandtücher mit eingewebter Kante und breitem Überschlag, gezeichnet, 1.85

- Stuben-Paradehandtücher mit Lochstückerel, mit Hohlsaum oder Spitze garniert, 3.95

- Küchen-Garnitur aus Hanstuch, blau oder rot besetzt, Besenvorhang, Paradevorhang und Decke, 4.85

- Größe 100x100, 2.10
- Größe 130x130, 2.95
- Größe 130x160, 3.90

Im Ersten Stock

Weiße Kleiderstoffe

- Weiß Panama für Sportheim u. Tenniskleider, 80 cm breit, Mtr., 0.85
- Weiß-Vollvoile für Blusen u. Kleid., gute Qual., 80 cm breit, Mtr., 0.95
- Weiß Waschrups für Röcke und Kleider, 70 cm breit, Mtr., 1.20
- Eifenbein-Wollmusselin für Einsegnungskleider, 70 cm breit, Mtr., 1.65
- Eifenbein-Popeline für Einsegnungskleider, 80/82 cm breit, Mtr., 2.80
- Eifenbein-Veloutine Wolle mit Seide, 95/97 cm breit, Mtr., 4.80
- f. Konfirmations- u. Brautkleider
- Weiß Chinakrepp besond. für Brautkleider, gute Kleiderqualität, 95/98 cm breit, Mtr., 4.80
- Eifenbein-Flausch für Jacken und Mäntel, 140 cm breit, Mtr., 5.80

Weiße Kleidung

- Damen-Tenniskleider aus weißem Panama, flotte Sportform, 3.90
- Weiße Damen-Sportkleider aus reiner Wolle, mit Bulgarentresse besetzt, 8.00
- Weiße Voile-Kleider mit Stückerel und Falten-garnierung, 9.75
- Weiße Voile-Blusen mit reicher bulgarischer Stückerel, 3.90
- Weiße Voile-Blusen mit Biesen- u. Blonden-garnierung, 5.90
- Weiße Kinderkittel aus gutem Washstoff und farbigem Besatz, 0.90
- Weiße Kinderkleider aus reiner Wolle, hübsche Hängeform m. Lackgürtel, 4.75

Weiße Berufs-kleidung

2. Stock

- Weiße Berufsschürzen 80x100, a. gut. Linon, 1.85
- Weiße Kellnerjacken, 4.10
- Weiße Konditorjacken, 6.35
- Weiße Berufsmäntel für Damen, 5.90
- für Herren, 6.30

Während der „Weißen Woche“ billige Gelegenheitskäufe in allen Abteilungen des Hauses.

GEBRÜDER HORST

STETTIN

Paradeplatz 19, 20, 21, 22, 23
Große Wollweberstraße 19, 20, 21